



Nord Handwerk

HINTER DEM HORIZONT

Krisen und wie man
mit ihnen umgeht

HANDWERKSNACHRICHTEN

Drei Jahre Akademie
des Ehrenamtes

HANDWERKSLEBEN

Zeit in ihrem
schönsten Gewand

Kammer-Infos (ab S. 20)



Nord Handwerk

HINTER DEM HORIZONT

Krisen und wie man
mit ihnen umgeht

HANDWERKSNACHRICHTEN

Drei Jahre Akademie
des Ehrenamtes

HANDWERKSLEBEN

Zeit in ihrem
schönsten Gewand

Kammer-Infos (ab S. 20)



Nord Handwerk

HINTER DEM HORIZONT

Krisen und wie man
mit ihnen umgeht

HANDWERKSNACHRICHTEN

Drei Jahre Akademie
des Ehrenamtes

HANDWERKSLEBEN

Zeit in ihrem
schönsten Gewand

Kammer-Infos (ab S. 20)



Nord Handwerk

HINTER DEM HORIZONT

Krisen und wie man
mit ihnen umgeht

HANDWERKSNACHRICHTEN

Drei Jahre Akademie
des Ehrenamtes

HANDWERKSLEBEN

Zeit in ihrem
schönsten Gewand

Kammer-Infos (ab S. 20)



Nord Handwerk

HINTER DEM HORIZONT

Krisen und wie man
mit ihnen umgeht

HANDWERKSNACHRICHTEN

Drei Jahre Akademie
des Ehrenamtes

HANDWERKSLEBEN

Zeit in ihrem
schönsten Gewand

Kammer-Infos (ab S. 20)

Sprinter, Sprinter oder Sprinter? Sie haben die Wahl.

Sichern Sie sich jetzt den Mercedes-Benz Sprinter Kastenwagen
oder den Mercedes-Benz Sprinter Kombi zu Top-Konditionen.

Ein Angebot ausschließlich für Gewerbetreibende.

Weitere Informationen unter www.sprinterwahl.de



3.000 €
PRÄMIE¹

AB 2,99 %
FINANZIERUNG²

AB 189 €
LEASINGRATE³

¹Eintauschprämie zzgl. USt. gemäß den Richtlinien der Mercedes-Benz Transporter Gebrauchtwagen-Inzahlungnahme. Angebot gültig für Neufahrzeuge der Modelle Sprinter Kombi und Kastenwagen.

²Effektiver Jahreszins. Ein Finanzierungsangebot der Mercedes-Benz Bank AG für ausgewählte Modelle und zzgl. lokaler Überführungskosten.

³Zzgl. USt. Ein Leasingangebot der Mercedes-Benz Leasing GmbH für ausgewählte Modelle und zzgl. lokaler Überführungskosten.

Diese Angebote basieren auf den derzeitigen Kapitalmarktzinsen, sind freibleibend und verpflichten keine Seite zum Vertragsschluss. Stand: 09/2011

Alle Angebote gelten ausschließlich für Gewerbetreibende und bis 31.12.2011 für Neufahrzeuge mit Liefertermin 2011.



Mercedes-Benz

Krise!!! ... und wie weiter?

Die Euro-Krise beherrscht die Medien. Unsere Währung steht auf dem Spiel. Was wird aus dem Euro? Stehen wir vor der nächsten Finanzkrise? Ist der wirtschaftliche Aufschwung schon bald wieder vorbei? Und wer ist Schuld an dem ganzen Schlamassel? Griechenland? Die Banken? Die Politik? Oder gar die renditesuchtigen Anleger?

Das Wort „Krise“ kommt aus dem Griechischen und bedeutet „entscheidende Wende“ (Duden). Eine Entscheidung zur Wende oder zum Neuanfang wird erforderlich, wenn sich die Rahmenbedingungen geändert haben oder die Weichen nicht frühzeitig richtig gestellt wurden. Krisen beinhalten auch immer Chancen. Nutzt man sie, kann die Krise überwunden werden. Handelt man nicht oder zu spät, folgt unweigerlich der Niedergang.

1992 bei der Gründung der Wahrungunion wollten die Politiker übermäßiges Schuldenmachen einzelner Länder unterbinden, da dies die neue Währung gefährdet würde. Es gab zwei Alternativen: Entweder eine gemeinsame Wirtschaftspolitik aller beteiligten Staaten oder die (Selbst-)Regulierung durch die „effizienten Finanzmärkte“. Die Nationalstaaten wollten keinen Machtverlust und setzten daher auf die Finanzmärkte – auf das falsche Pferd, wie heute angesichts der Realität sogar die Neoliberalen einräumen müssen.

Was wir gerade im Großen durchleben, müssen wir leider auch immer wieder in viel zu vielen Einzelfällen beobachten. Gut beleumundete Handwerksbetriebe geraten unversehens in die Krise. Die Ursachen sind vielfältig. Das reicht von zu hoher Risikobereitschaft wie z. B. einseitiger Abhängigkeit von Großkunden bis zu Schicksalsschlägen wie z. B. Tod des Inhabers oder Vernichtung des Betriebs durch Feuer. Die Insolvenz ist dann quasi die zwangsläufige Folge, sofern nicht frühzeitig Vorsorge getroffen wurde.

Lernen kann man daraus, die Weichen rechtzeitig richtig zu stellen. Der Kern

ist eine vorausschauende Geschäftspolitik. Dazu gehört, die Marktentwicklung zu beobachten, die Kundenzielgruppen entsprechend den eigenen Stärken klar zu definieren, einseitige Abhängigkeiten zu vermeiden, Fachkräfte für den eigenen Betrieb durch Ausbildung und Weiterbildung der Mitarbeiter zu sichern, angemessene Versicherungen abzuschließen, früh die eigene Nachfolge zu regeln, Kooperationen mit anderen Handwerksbetrieben einzugehen, um das Kundenspektrum zu erweitern und vieles andere mehr. Sicher, das ist für einen kleinen oder auch mittelgroßen Handwerksbetrieb ohne eigene Stabsabteilungen und mit häufig fehlendem Fach-Know-how nicht leicht. Doch wer es nicht tut, den bestraft (allzu oft) das Leben.

Wer die Themen angeht, kann allerdings auf Unterstützung rechnen. Im Rahmen der Solidargemeinschaft bieten die Handwerkskammern Hilfe in fast allen Fällen. Ihr Angebot ist breit gefächert. Die Betriebsberatung betreut bei der Existenzgründung, über Finanzierungsfragen, Technologieentwicklung, Wachstumsstrategien oder Insolvenzabwehr. Unterstützung gibt es ferner durch die Rechtsberatung, Inkassostelle oder bei der Suche nach geeigneten Gewerbeflächen. Auch bei der Lehrlingsgewinnung sind die Kammern aktiv und natürlich bieten sie ein breites Spektrum an marktbezogener Weiterbildung.

Je früher man die Themen angeht, umso besser. Aber besser spät als nie!

Herzlich grüßt Sie
Ihr



Ihre Meinung unter E-Mail
fgluecklich@hwk-hamburg.de



Frank Glücklich,
Hauptgeschäftsführer der
Handwerkskammer
Hamburg.

Krise!!! ... und wie weiter?

Die Euro-Krise beherrscht die Medien. Unsere Währung steht auf dem Spiel. Was wird aus dem Euro? Stehen wir vor der nächsten Finanzkrise? Ist der wirtschaftliche Aufschwung schon bald wieder vorbei? Und wer ist Schuld an dem ganzen Schlamassel? Griechenland? Die Banken? Die Politik? Oder gar die renditesuchtigen Anleger?

Das Wort „Krise“ kommt aus dem Griechischen und bedeutet „entscheidende Wende“ (Duden). Eine Entscheidung zur Wende oder zum Neuanfang wird erforderlich, wenn sich die Rahmenbedingungen geändert haben oder die Weichen nicht frühzeitig richtig gestellt wurden. Krisen beinhalten auch immer Chancen. Nutzt man sie, kann die Krise überwunden werden. Handelt man nicht oder zu spät, folgt unweigerlich der Niedergang.

1992 bei der Gründung der Wahrungunion wollten die Politiker übermäßiges Schuldenmachen einzelner Länder unterbinden, da dies die neue Währung gefährdet würde. Es gab zwei Alternativen: Entweder eine gemeinsame Wirtschaftspolitik aller beteiligten Staaten oder die (Selbst-)Regulierung durch die „effizienten Finanzmärkte“. Die Nationalstaaten wollten keinen Machtverlust und setzten daher auf die Finanzmärkte – auf das falsche Pferd, wie heute angesichts der Realität sogar die Neoliberalen einräumen müssen.

Was wir gerade im Großen durchleben, müssen wir leider auch immer wieder in viel zu vielen Einzelfällen beobachten. Gut beleumundete Handwerksbetriebe geraten unversehens in die Krise. Die Ursachen sind vielfältig. Das reicht von zu hoher Risikobereitschaft wie z. B. einseitiger Abhängigkeit von Großkunden bis zu Schicksalsschlägen wie z. B. Tod des Inhabers oder Vernichtung des Betriebs durch Feuer. Die Insolvenz ist dann quasi die zwangsläufige Folge, sofern nicht frühzeitig Vorsorge getroffen wurde.

Lernen kann man daraus, die Weichen rechtzeitig richtig zu stellen. Der Kern

ist eine vorausschauende Geschäftspolitik. Dazu gehört, die Marktentwicklung zu beobachten, die Kundenzielgruppen entsprechend den eigenen Stärken klar zu definieren, einseitige Abhängigkeiten zu vermeiden, Fachkräfte für den eigenen Betrieb durch Ausbildung und Weiterbildung der Mitarbeiter zu sichern, angemessene Versicherungen abzuschließen, früh die eigene Nachfolge zu regeln, Kooperationen mit anderen Handwerksbetrieben einzugehen, um das Kundenspektrum zu erweitern und vieles andere mehr. Sicher, das ist für einen kleinen oder auch mittelgroßen Handwerksbetrieb ohne eigene Stabsabteilungen und mit häufig fehlendem Fach-Know-how nicht leicht. Doch wer es nicht tut, den bestraft (allzu oft) das Leben.

Wer die Themen angeht, kann allerdings auf Unterstützung rechnen. Im Rahmen der Solidargemeinschaft bieten die Handwerkskammern Hilfe in fast allen Fällen. Ihr Angebot ist breit gefächert. Die Betriebsberatung betreut bei der Existenzgründung, über Finanzierungsfragen, Technologieentwicklung, Wachstumsstrategien oder Insolvenzabwehr. Unterstützung gibt es ferner durch die Rechtsberatung, Inkassostelle oder bei der Suche nach geeigneten Gewerbeflächen. Auch bei der Lehrlingsgewinnung sind die Kammern aktiv und natürlich bieten sie ein breites Spektrum an marktbezogener Weiterbildung.

Je früher man die Themen angeht, umso besser. Aber besser spät als nie!

Herzlich grüßt Sie
Ihr



Ihre Meinung unter E-Mail
fgluecklich@hwk-hamburg.de



Frank Glücklich,
Hauptgeschäftsführer der
Handwerkskammer
Hamburg.

Nord Handwerk

STANDPUNKT

- 03 Krise!!! ... und wie weiter?

HANDWERKSNACHRICHTEN

- 06 **Spitze sein, wenn's drauf ankommt**
Drei Jahre Akademie des Ehrenamtes.
- 09 **Monopol besteht vor Gericht**
Berufsgenossenschaften bleiben konkurrenzlos.

TITEL :: HINTER DEM HORIZONT

- 10 **Wie man mit Krisen umgeht**
Zwei Geschichten zum Lesen und Nachdenken.
- 12 **Nicola Freese**
Kämpfen muss man immer.
- 14 **Michael Behrmann**
Verantwortung tragen.

HANDWERKSINTERESSEN

- 16 **Gleichwertiges Können zählt**
Im Ausland erworbene Berufsqualifikationen.
- 17 **Persönliche Beratung statt Bürokratie**
Kennzeichnungspflicht von Lebensmitteln.
- 18 **Bei der Arbeit Weltklasse**
Die 41. WorldSkills in London.

REGIONALES

- 20 Berichte und Bekanntmachungen aus
Kammerbezirk und Bundesland.

Unsere Onlineausgabe unter: WWW.NORD-HANDWERK.DE



Fotos: Rosenau

47 Raum für schöpferische Freiheit

Frank-Peter Köhn hat Verwendung für alte Käme und Brillen, für rostige Sägeblätter und Türschlösser: Der Buchbindermeister aus Güstrow schöpft aus Schrott skurrile Kunstobjekte. Seine Werkstatt zeugt davon.

IM BLICKPUNKT



40 Marketing: ins Schwarze treffen

Marketing ist heute unverzichtbar für Unternehmen. Gutes Marketing kann nur machen, wer genau und ehrlich den Ist-Zustand analysiert, die richtigen Schlüsse zieht und mit einem Schuss Kreativität erfolgreiche Marketingmaßnahmen entwickelt.

HANDWERKSLEBEN

- 36 **Zeit im schönsten Gewand**
Der Uhrmacher „de Klockenschauster“ in Schwerin.
- 38 **Streit ums Haarfärben**
Friseure protestieren gegen Syoss-Werbung.

HANDWERKSZEUG

- 40 **IM BLICKPUNKT: Marketing**
Mit den richtigen Analysen und Strategien zum Ziel kommen.
- 43 **Steuertipp**
Zivilprozesskosten sind abzugsfähig.
- 44 **Wenn die Ausnahme der Standard ist**
Pflicht zur Preisauszeichnung.

HANDWERKSKULTUR

- 47 **Eine Vorliebe für Schrott**
Buchbinder Frank-Peter Köhn aus Güstrow.

RUBRIKEN

- 35 Rundblick
- 49 Impressum und Kleinanzeigen
- 50 Handwerksbörse

Vollkasko für
Ihr Einkommen.



**Gut zu wissen, dass Sie in puncto
Einkommens-Schutz auf einen
starken Partner bauen können.**

Ein regelmäßiges Einkommen schafft Sicherheit. Doch: Wie geht es weiter, wenn Ihre Leistungsfähigkeit aufgrund eines Unfalls oder einer Krankheit einmal nachlässt?

Infos unter 0180/3330330* oder
www.einkommensschutz-signal-iduna.de

* 9 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz,
max. 42 Cent/Min. aus Mobilfunknetzen.

SIGNAL IDUNA
Versicherungen und Finanzen



Gut zu wissen, dass es SIGNAL IDUNA gibt.



Foto: Grüne

Da steckt Schlagkraft hinter:
Das Potenzial des
Ehrenamts trat bei der
Konferenz klar zutage.

Drei Jahre Akademie des Ehrenamtes

Spitze sein, wenn's drauf ankommt

Souverän in Konflikten, rhetorisch geschult und firm im Prüfungsrecht: Der perfekte Ehrenamtsträger vereint viele Fähigkeiten auf sich. Damit Ideal und Realität nah beieinander liegen, gibt es seit drei Jahren die Akademie des Ehrenamts. Ein Grund zum Feiern.

» Es ist eine Erfolgsstory: Seit Gründung der Akademie des Ehrenamtes Handwerk Nord im Jahr 2008 haben weit über 2.000 Ehrenamtsträger aus Norddeutschland 120 Seminare der dezentral arbeitenden Akademie besucht, um sich für ihre ehrenamtlichen Aufgaben zu rüsten. Ein gutes Drittel der kostenfreien Seminare ist Prüfthemen gewidmet, die weiteren Kurse legen den Fokus auf soziale Kompetenzen und die persönliche Arbeitsorganisation.

In der Verantwortung

Drei Jahre Akademie – das wurde jetzt in Lübeck gemeinsam gefeiert. Wie es sich für eine Akademie gehört, mit einer Konferenz und Workshops. Über 80 Teilnehmer aus ganz Norddeutschland diskutierten über das Ehrenamt und insbesondere die Imagekampagne des deutschen Handwerks. Zur Einstimmung gab es ein flammendes Plädoyer von Josef Katzer, Präsident

der Handwerkskammer Hamburg, für Handwerk und die Imagekampagne. Ehrenamt sei gelebte Demokratie. Darauf könnten die handwerklichen Organisationen stolz sein. Aber damit gehe auch eine hohe Eigenverantwortung einher. Vor diesem Hintergrund warb Katzer für mehr Geschlossenheit im Handwerk, speziell bei der Umsetzung der Imagekampagne.

Mathias Bucksteeg vom Kampagnenbüro des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) nahm den Faden auf. Seiner Ansicht nach ist zwar schon viel geschafft, aber die Beteiligung der Handwerksbetriebe an der Imagekampagne sei verbesserungsfähig. „Wir müssen die Kraft der Begeisterten nutzen, um die Schlummernden zu erreichen“, so Bucksteeg.

Positive Bilder

Motivationstrainer Mathias Herzog lieferte den passenden Slo-

gan: „Spitze sein, wenn's drauf ankommt.“ Er vermittelte dem Ehrenamt nicht nur humorvoll die Kraft der positiven Bilder. Es gelang ihm auch, alle Ehrenamtsträger mit einzubeziehen und zu begeistern – durch persönliche Ansprache ebenso wie die „aktive Pause“, bei der er den Saal in eine Aerobicbühne verwandelte.

Was hier angestoßen wurde, lässt sich an der Akademie vertiefen: Seminare in Präsentations- und Moderationstechniken, zu Körpersprache und Stimme bieten die Chance, dass die Begeisterung im Handwerk Kreise zieht. << grü/cro

➔ Informationen:

www.akademie-des-ehrenamtes.de

Die Professionalität im Ehrenamt zu sichern und zu erhöhen ist Ziel der Akademie des Ehrenamtes Handwerk Nord. Es handelt sich um ein Gemeinschaftsprojekt der Handwerkskammern Bremen, Flensburg, Hamburg, Lübeck, Ostmecklenburg-Vorpommern, Stade, Lüneburg, Braunschweig und Schwerin.

Kurbeln Sie Ihren Liquiditätsmotor an!



DIE PEUGEOT AVANTAGE SONDERMODELLE –
JETZT MIT SERIENMÄSSIGEM
LADUNGSSICHERUNGSPAKET VON SORTIMO.

0, NIX*
FINANZIERUNG
0 ZINSEN.
0 ANZAHLUNG.

Abbildungen können abweichen.

PEUGEOT EMPFIEHLT TOTAL *Ein unverbindliches Finanzierungsangebot der PEUGEOT BANK für alle PEUGEOT Advantage Sondermodelle, Laufzeit 12 bis max. 60 Monate, zzgl. 19% MwSt., Überführung und Zulassung. Das Angebot ist gültig für gewerbliche Kunden bei Vertragsabschluss bis 31.12.2011 bei allen teilnehmenden Händlern.

Entscheiden Sie sich jetzt für den PEUGEOT Bipper, Partner, Expert oder Boxer als attraktives Advantage Sondermodell und profitieren Sie gleich mehrfach. So verfügt jedes Advantage Sondermodell serienmäßig über ein spezielles Ladungssicherungspaket für einen sicheren Transport. Auf Wunsch erhalten Sie zusätzlich einen ADAC Gutschein für ein Transporter-Fahrsicherheitstraining. Und dank der Abschreibungsmöglichkeit bei Finanzierung sparen Sie jetzt nicht nur Steuern, sondern bringen auch Ihr Unternehmen schneller in Fahrt.

AVANTAGE



PEUGEOT
PROFESSIONAL

Elektromobilität braucht Anschubförderung

Hohe Kosten sind der Pferdefuß



Pioniertat: Eine Kfz-Werkstatt in Sachsen rüstete einen Audi A 2 auf reinen Elektroantrieb um.

Foto: Car-Systems Schnell

Dämpfer für die Pläne der Bundesregierung: Dass aus derzeit 2.300 Elektrofahrzeugen auf deutschen Straßen bis 2020 eine Million werden, daran weckt eine Studie des Instituts der Deutschen Wirtschaft Köln und der Deutsche Bank Research Zweifel. Elektroautos werden wegen hoher Anschaffungs- und Batteriekosten ein Nischenprodukt bleiben, lautet die Prognose. Maximal 8 % Anteil reiner E-Mobile an den Pkw-Neuzulassungen halten die Forscher 2020 für möglich – bei starker staatlicher För-

derung und schnellem technologischem Fortschritt. Andernfalls werden höchstens 3 % als realistisch angesehen.

Am Handwerk wird es nicht liegen, wenn der Zuwachs bei E-Autos hinter den Erwartungen zurückbleibt. So ist Elektromobilität längst Thema der Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker. In einer Leipziger Kfz-Werkstatt ist man noch einen Schritt weiter: Dort wurde erstmals ein Audi A 2 vom Benzin- auf Elektroantrieb umgestellt. Bis zu 120 Kilometer beträgt die Reichweite ohne Ladestopp. << cro

Arbeitnehmer immer häufiger psychisch krank

Jenseits der Belastungsgrenze

Die Anforderungen werden zur Überforderung: Psychische Leiden wie Depressionen sind zur Volkskrankheit geworden, Burnout-Symptome grassieren. Um fast 70 % nahm der Krankenstand unter AOK-Versicherten aufgrund entsprechender

Diagnosen zwischen 1995 und 2010 zu. Die dadurch verursachten Fehlzeiten lagen um 80 % über denen des Jahres 1999, ergab eine Untersuchung des Wissenschaftlichen Instituts der AOK. Hochgerechnet auf alle Arbeitnehmer wurden 2010 in Deutschland knapp 100.000 Menschen wegen eines Burnouts krankgeschrieben. << cro



Burnout breitet sich rasant in der Arbeitswelt aus.

Foto: Shutterstock

Zahl des Monats

Wissen Sie, wie viel Handwerk in Ihrem Alltag steckt?

142.891 Gebäude ...

... wurden 2010 in Deutschland auch mithilfe des Handwerks neu errichtet. Ob bei der Arbeit mit tonnenschweren Baumaschinen oder für das genaue Zuschneiden von Dachziegeln – ohne Baugeräteführer, Dachdecker, Maurer und viele weitere Handwerker würde es für die meisten Gebäude kein Richtfest geben. Sowohl für idyllische Einfamilienhäuser als auch für imposante Bürogebäude leisten die Handwerker ganze Arbeit.

142.891

Nach Fukushima

Hausbesitzer nutzen Energie bewusster



Foto: Shutterstock

Die Nuklearkatastrophe von Fukushima wirkt nach. In einer Umfrage ein halbes Jahr nach dem Atomunfall in Japan erklärten 61 % der befragten Eigenheimbesitzer, bewusster mit Energie umzugehen als zuvor. Im Auftrag des Zentralverbandes Sanitär Heizung Klima ermittelte das Befragungsinstitut Emnid unter 522 Hausbesitzern auch die Bereitschaft zu Investitionen, um die Energiebilanz der eigenen Immobilie zu verbessern. Demnach plant ein Drittel der Befragten Maßnahmen wie die Installation einer modernen, sparsamen Heizungsanlage. Erste Adresse für das Vorhaben wäre bei 89 % der Heizungsinstallateure, gefolgt vom Hersteller und Schornsteinfeger. << cro

Berufsgenossenschaften bleiben konkurrenzlos

Monopol besteht vor Gericht

Die Pflichtmitgliedschaft von Unternehmen in der Berufsgenossenschaft ihrer jeweiligen Branche ist nach einem Urteil des Landessozialgerichts Sachsen rechtsens. Die Entscheidung setzt einen Schlusspunkt unter eine jahrelange juristische Auseinandersetzung um die gesetzliche Unfallversicherung in Deutschland.

Mit diversen Klagen wollten Unternehmen die Monopolstellung der Berufsgenossenschaften zu Fall bringen. Die Kläger zielten auf eine Privatisierung der Unfallversicherung, da sie sich davon geringere Beiträge versprachen. Die Frage, ob das Monopol gegen europäisches Wettbewerbsrecht verstoße, verneinte 2009 der Europäische Gerichtshof, den die sächsischen Richter zurate gezogen hatten. Dem Landessozialgericht blieb zu klären, ob das Monopol verhältnismäßig sei. Auf Basis eines wirtschaftswissenschaftlichen Gutachtens, das die Auffassung von Bundesarbeitsministerium und Berufsgenossenschaften bestätigte, fällten sie ihr Urteil: Die Regelung des Sozialgesetzbuchs hat Bestand. << cro

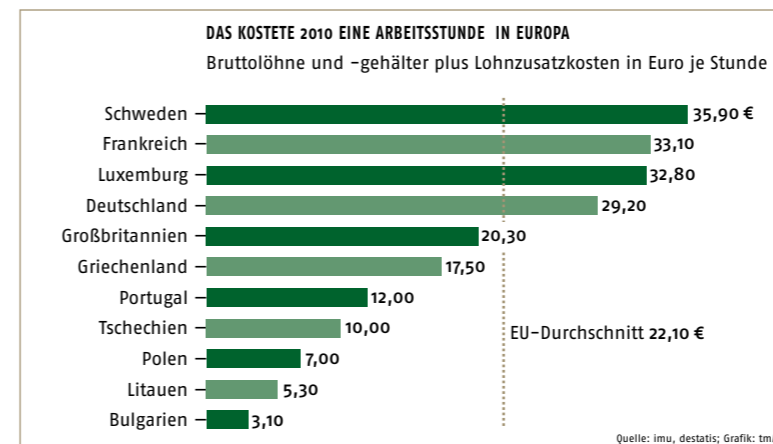


Foto: Shutterstock

Schnell passiert: Bei Arbeitsunfällen sind auch künftig die Berufsgenossenschaften gefragt.



Dr. Markus Merk Partner der INTER



Aufschlag bei Arbeitskosten

Löhne legen deutlich zu

Die gute Wirtschaftslage in Deutschland hat in vielen Branchen zu höheren Tarifabschlüssen geführt. In der Folge kletterten die Löhne im zweiten Quartal 2011 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um durchschnittlich 1,9 %. Aber auch der Abbau der Kurzarbeit zeigte Wirkung. No-

minal lag der Lohnanstieg sogar bei 4,2 %, doch erhöhten sich parallel die Verbraucherpreise um 2,3 %.

Durchschnittlich verdiente ein Arbeitnehmer im Frühsommer 2011 nach Angaben des Statistischen Bundesamtes 3.313 € brutto im Monat. << cro



Zeit zum Wechseln!

Privat. Solide. Leistungsstark.
INTER Krankenversicherung

map - report

„m-rating“, aus Januar 2011
INTER Krankenversicherung AG
Gesamtnote „SEHR GUT“
Kategorien: Bilanz, Service, Beitragsstabilität
bewertet: 30 private Krankenversicherer

7-mal in Folge „SEHR GUT“



Jetzt informieren:
0621 427-3009
www.inter.de/privatversichert



Hinter dem Horizont (geht's weiter). Krisen wohin man schaut. Eingebildete und tatsächliche. Erlebte und unwirklich-abstrakte. Hauptsache global. Passend zum stimmungstrüben November haben wir die Krise zum Thema dieser Ausgabe gewählt. Eine Handwerksunternehmerin und ein -unternehmer berichten über dramatische, zumindest schwierige Monate, die hinter ihnen liegen. Sie erzählen von ihrer „Krise“ und davon, wie es gelang, wieder einen befreiten Blick nach vorn zu richten. Vorbilder wollen beide nicht sein; beispielgebend ist ihr Verhalten trotzdem.



Anzeige

Das Alter von Herrn Wanninger war kein Hindernis. Seine Erfahrung ein guter Grund.

Motivierte Arbeitskräfte finden: www.jobcenter-ichbingut.de

Herrmann Wanninger braucht keine Gabel, um zu füttern. Er braucht einen Gabelstapler. Denn „Füttern“ bedeutet im Jargon der Tischlerei Harde in Stadland-Rodenkirchen, für Nachschub an Baustoffen wie Blendrahmen oder Beschlägen zu sorgen. Diese Aufgabe übernimmt der 53-Jährige in dem auf Bau und Montage von Türen und Fenstern spezialisierten Betrieb: Tag für Tag fährt er zwischen Lager und Werkstätten hin und her.

Bevor er im Sommer 2011 seine Unterschrift unter den Arbeitsvertrag setzte, war Herrmann Wanninger arbeitslos. Acht Jahre lang schreibt er eine Bewerbung nach der anderen und sammelt eine Absage nach der anderen. Die Begründung ist immer dieselbe: das Alter. Dann nimmt er an einer sechswöchigen Schulung teil, die gemeinsam vom Jobcenter Wesermarsch, einem Bildungsträger und dem Chef der Tischlerei Harde, Stefan Pieperjohanns, auf die Beine gestellt wurde. Das bringt die ersehnte Wende.

Denn für Herrn Pieperjohanns zählen nicht die Lebensjahre, sondern Erfahrung und Können. Nach einem Praktikum stellt er den Lageristen und Gabelstaplerfahrer unbefristet ein – ein Glücksfall für beide. Pieperjohanns: „Mit seinen handwerklichen Fähigkeiten, seiner schnellen Auffassung und seiner Zuverlässigkeit ist Herrmann Wanninger genau der Kollege, den wir gesucht haben.“

Viele ältere Arbeitnehmer verfügen über die Kompetenzen, die im Handwerk gebraucht werden. Zum Beispiel ausgezeichnetes Fachwissen, Improvisationstalent oder Erfahrung im Umgang mit Kunden.

Wir sind der Partner an Ihrer Seite

Deutschlandweit stehen Arbeitnehmern und Arbeitgebern rund 50.000 Mitarbeiter in unseren Jobcentern zur Seite. Durch den engen Kontakt mit den Arbeitssuchenden in SGB II kennen unsere Berater deren Talente und Qualifikationen sehr genau und können



Ihnen die passenden Bewerber vermitteln. So sparen Sie sich langwierige Bewerbungsverfahren. Zudem bieten wir Ihnen zahlreiche Unterstützungs- und Förderleistungen, etwa zeitlich begrenzte Lohnzuschüsse oder Weiterbildungsmaßnahmen für ihre künftigen Arbeitnehmer.

Helfen Sie motivierten Menschen beim Einstieg ins Berufsleben – und profitieren Sie als Arbeitgeber davon. Wir informieren Sie gerne über entsprechende Fördermöglichkeiten.

www.jobcenter-ichbingut.de



Foto: Meyer-Lüttge

17. Oktober 2011, 13.22 Uhr

Aktueller Gesamtstatus Etwas überarbeitet, aber insgesamt sehr gut

Lebensmotto Gibt es nicht, weil das immer so banal klingt

Ausbildung/Beruf Hotelfachfrau, Chefin einer Autolackiererei

Lieblingessen Deutsche Küche, am liebsten Suppen und Eintöpfe

Wer besonderen Dank verdient Frank Hamann, Betriebsleiter ihrer Firma

Was unbedingt klappen sollte Die beiden kommenden Jahre (in unternehmerischer und persönlicher Hinsicht)

Nadia Freese: Kämpfen muss man immer Nach einem tragischen Schicksalsschlag wird die gelernte Hotelfachfrau Chefin einer Autolackiererei. Zielstrebig und unbeirrt rettet sie mit ihren Leuten und einem Quäntchen Glück den Betrieb vor dem Aus.

» Eigentlich hat Nadia Freese gar keine Zeit. Ihre Autolackiererei in Hamburg Billstedt läuft gut. Sie betreibt die Firma gemeinsam mit Geschäftsführer Sinan Usun. Ein wichtiger Kunde hat kurzfristig 15 Fahrzeuge angemeldet. Es muss mal wieder schnell gehen. Für das vierköpfige Team eine echte Herausforderung. „Aber das kriegen wir schon hin“, sagt Nadia Freese. Sie haben schon ganz andere Dinge hingekriegt.

Manchmal sagt Nadia Freese Sätze, die nicht richtig zu der eher kleinen, freundlichen Frau zu passen scheinen. Kraftvolle Sätze, die unbeirrt im Raum stehen bleiben wie letzte Gewissheiten. „Unfreiheit ist für mich nicht akzeptabel“, ist so ein Satz. Auch: „Kämpfen muss man immer.“

Nadia Freese stammt aus Marokko. Sie wächst in der Hafen- und Touristenstadt Agadir auf. Hier macht sie eine Ausbildung zur Hotelfachfrau, lernt fünf Sprachen, arbeitet in Fünf-Sterne-Häusern. Ihre Aufgabe ist es, ausländische Gäste zu betreuen. Für alle kleinen und großen Probleme, mit denen Urlauber an die Rezeption kommen, sucht und findet sie Lösungen. Mit den Deutschen kann sie besonders gut. Sie liebt deren Sprache, mag die Wesensart. „Ich habe immer gesagt, sollte ich irgendwann ins Ausland gehen, dann nur nach Deutschland“, erzählt sie.

Im Jahr 2000 tut sie das tatsächlich. Die junge Frau verliebt sich und folgt ihrem Partner nach Norddeutschland. Sie findet schnell Beschäftigung in einem großen Hamburger Hotel. Zwei Jahre später bekommt sie die deutsche Staatsbürgerschaft. Das Paar richtet sich ein. Aber: Sie möchte Kinder, er nicht. Nadia Freese trifft eine Entscheidung. Sie trennt sich von ihrem Partner. Befreundet sind die beiden bis heute.

2006 lernt sie ihren späteren Mann Werner Freese auf einer Geburtstagsfeier kennen. Werner Freese punktet mit seinen profunden Kenntnissen über Marokko. Der Autolackierermeister hatte früher gute Geschäftskontakte in dem nordafrikanischen Land. Aktuell ist er mit einem Geschäfts-

partner dabei, einen Betrieb in Hamburg zu etablieren, nachdem er viele Jahre Inhaber einer Fahrzeuglackiererei in Stade war.

2007 heiraten die Hotelfachfrau und der Autolackierermeister. Nadia Freese begeistert sich schnell für die Arbeit ihres Mannes. „Frauen mögen den Geruch der Farben in der Lackiererei.“ Das höre sie oft, sagt sie und lacht. Bei ihr gehe es mehr um das richtige Arbeiten mit beiden Händen. „Wenn ein Fahrzeug dann von einem zufriedenen Kunden abgeholt wird, können wir uns sagen, das haben wir gemacht. Ein tolles Gefühl“, sagt sie.

Obwohl es zwischen den Inhabern kriselt, läuft der Betrieb gut. In der Geschäftsführung herrscht Aufgabenteilung. Während der Partner die Kunden in den Betrieb holt, bringt Werner Freese die Werkstatt auf Vordermann. Er investiert kräftig, steckt beinahe sein gesamtes Privatvermögen in die Firma. Die dringend benötigte Hebebühne und ein neuer Kompressor werden angeschafft, die Heizungsanlage erneuert. Ein gutes Händchen hat Freese bei der Auswahl der Mitarbeiter. Er gibt von der Arbeitsagentur vermittelten Arbeitslosen eine Chance. Die nutzen sie.

2009 wird die Lackiererei aus der Erfolgsspur geworfen. Zu Jahresbeginn verlässt Werner Freeses Geschäftspartner den Betrieb. Viele Firmenkunden nimmt er mit. Sie werden zurückkommen. Doch das können die Freeses natürlich nicht wissen. Also versuchen sie Neukunden zu akquirieren. Ein denkbar ungünstiger Zeitpunkt: Gerade hat die Bundesregierung die Abwrackprämie beschlossen. Das Reparaturgeschäft läuft sehr schleppend.

Um ihren Mann zu unterstützen und Geld zu sparen, steigt Nadia Freese in die Firma ein. Vormittags arbeitet sie im Hotel, nachmittags und abends in der Lackiererei. Sie erledigt die komplette Buchhaltung und packt in der Werkstatt mit an. Sie lernt Schäden zu beurteilen und die Spritzpistolen zu reinigen. Bald weiß sie, wie man am Computer Farbe mischt, wie man mit dem Spachtel arbeitet und wie sich der

Bodenfilter in der Spritzkabine auswechseln lässt. „Ich wollte immer mit meinem Mann gemeinsam arbeiten. Das haben wir geschafft. Es war eine schwierige, aber sehr glückliche Zeit“, sagt sie.

Gerade als sich die Autolackiererei Freese zu stabilisieren beginnt, erkrankt der Chef in der ersten Jahreshälfte 2010 zweimal schwer. Während längerer Krankenhausaufenthalte managt seine Ehefrau die Firma informell – und dabei sehr erfolgreich. Im August machen beide eine Woche Urlaub in Marokko. Am letzten Ferientag verstirbt Werner Freese unerwartet.

Zwei Wochen später, direkt nach ihrer Rückkehr aus Afrika, informiert Nadia Freese ihre Leute. „Ich habe deutlich gesagt, dass ich um den Betrieb meines Mannes kämpfen werde und dass ich wissen muss, wer mitarbeiten und wer mitkämpfen will“, erzählt sie. Alle wollten und haben es gemeinsam geschafft.

Zwischenzeitlich stand die Autolackiererei kurz vor dem Aus. Weil der Meister nicht mehr da war, drosselten Firmenkunden ihre Aufträge. Das Vertrauen in die Qualitätsarbeit des Unternehmens musste neu gewonnen werden. „Da habe ich unserem Betriebsleiter Frank Hamann ganz viel zu verdanken“, sagt Nadia Freese. Außerdem gab es kein Testament. Acht Monate wartete Nadia Freese auf den Erbschein. Ohne ihren offiziell geklärten Status als Inhaberin konnte sie keine betriebsrelevanten Entscheidungen treffen, geschweige denn auf Bankkredite hoffen.

Mitte Oktober 2011 hat sich der Betrieb längst aus der Defensive gelöst. Gemeinsam mit ihrem neuen Geschäftsführer und Mitgesellschafter Sinan Usun will Nadia Freese das Privatkundengeschäft stärken. Dafür wird sie zwei neue Mitarbeiter einstellen. Außerdem soll wieder ausgebildet werden. „Wir haben eine so schwere Zeit zusammen durchgestanden“, sagt die Chefin. „Die nächsten beiden Jahre werden richtig gut. Das ist jetzt unsere Zeit.“ Wieder so ein Satz – unbeirrt und kraftvoll. <<tm



Foto: Meyer-Lütge

12. Oktober 2011, 18.44 Uhr

Aktueller Gesamtstatus Den Umständen entsprechend gut; Blick nach vorn gerichtet

Lebensmotto Wenn's bergab geht, muss es auch wieder bergauf gehen

Ausbildung/Beruf Straßenbauer, Unternehmer, derzeit im Arbeitnehmerverhältnis

Lieblingessen (Fast) alles, am liebsten Steaks

Wer besonderen Dank verdient Ehefrau Silke und die Berater der HWK Hamburg, vor allem Rechtsberater Dr. Dietmar Buchholz

Was unbedingt klappen sollte In der neuen Firma Fuß fassen und die Geschäfte gemeinsam fortentwickeln

Michael Behrmann: Verantwortung tragen Weil er für seine Arbeit von der Planung bis zur Ausführung verantwortlich sein will, gründet der Straßenbauer 2005 seinen Betrieb. Zur Verantwortung steht er auch in der Insolvenz. Gemeinsam mit seiner Frau.

» Gismo mag fremde Leute nicht leiden. Das unterscheidet ihn von seinem Herrchen. Während der zweijährige Berner Sennenhund ein Knurren angestrengt unterdrückt, bietet Michael Behrmann dem Gast einen festen Händedruck zur Begrüßung an, danach eine Tasse Kaffee. Seine Frau Silke sitzt mit am Tisch. Eine zierliche Mittvierzigerin mit wachen Augen und offenem Lächeln unter blonden Locken. Wenn über die Firma ihres Mannes gesprochen wird, möchte sie dabei sein. Denn die Geschichte, die er erzählen wird, ist ihrer beider Geschichte: Anfang April 2005 geht das Paar mit der „Michael Behrmann Pflaster- und Straßenbau e.K.“ in Hamburg Iserbrook an den Start. Ende Juni 2011 meldet der Einzelunternehmer beim Amtsgericht Insolvenz an. Drei Monate später wird der Betrieb geschlossen.

Kein Einzelfall. Alljährlich gehen ungefähr 32.000 Unternehmen in Deutschland in Konkurs. Die Gründe sind vielschichtig: unternehmerische Fehler, mangelndes Liquiditätsmanagement, Veränderungen im Marktgeschehen. Manchmal fehlt es auch einfach nur am Glück.

Eines haben fast alle Unternehmenspleiten gemeinsam. Sie werden tabuisiert. Gerade so als sei jedes Scheitern ein Versagen. „Wir haben kein Geheimnis draus gemacht, als die Probleme mit dem Betrieb angingen. Eher war es so, dass die Freunde in der schwierigen Zeit sich nicht richtig trauten zu fragen“, erinnert sich Silke Behrmann.

Die schwierige Zeit ist 2005 noch fern. Michael Behrmann hat lange auf die Selbstständigkeit hingearbeitet. Er ist gut vorbereitet. „Ich muss meine Arbeit von der Planung bis zur Ausführung selbst mögen. So kann ich meine Kunden überzeugen“, sagt er. „Das funktioniert letztlich nur, wenn ich für das, was ich tue, auch voll verantwortlich bin.“ Zwölf Jahre war er als Geselle beschäftigt. Nach Feierabend besuchte er die Meisterschule. Er kennt sich aus in der Branche; weiß, was geht und was nicht. Und er weiß um sein Risiko als Einzelunternehmer.

Wenn es schiefgeht, haftet er allein, persönlich und unbeschränkt für sein Tun. Darum „übt“ er seit 2001 im Nebengewerbe die Selbstständigkeit – Natursteinarbeiten im Garten- und Landschaftsbau. Als sein Arbeitgeber Anfang 2005 vor der Pleite steht, ist es so weit. Michael Behrmann wagt die Unternehmensgründung.

Die ersten einhalb Jahre sind schwierig. Viele Aufträge wickelt die Firma als Nachunternehmer ab. Die Zahlungsmoral der Auftraggeber ist nicht immer ausgeprägt. Der Jungunternehmer arbeitet zwölf bis 14 Stunden am Tag, bewegt mit dem Lkw Material zu den Baustellen, disponiert, kontrolliert, motiviert die fünfköpfige Mannschaft, verhandelt mit Kunden, schreibt Angebote und Rechnungen. Ehefrau Silke kümmernd sich daheim um das Büro, übernimmt das Telefon, besorgt die Vorbuchhaltung.

2006 bis 2009 geht es rasant bergauf. Vielleicht zu rasant. Mit bis zu zehn Gesellen und Azubis ist der Betrieb unterwegs. Behrmann konzentriert sich jetzt stärker auf Privatkunden und ist damit erfolgreich. „Wir wollten gar nicht so schnell einstellen und wachsen“, sagt er rückblickend. Doch bei großen Aufträgen habe man nicht nein sagen können. Und schließlich wollte auch die Bank Umsätze sehen. Die bekam sie. Bis zu 600.000 € in der Spitze.

Der Einbruch kommt 2010. Die Schockwellen der Finanzmarktkrise hinterlassen tiefe Spuren im Auftragsbuch. Ein langer kalter Winter tut ein Übriges. Die Firma in Iserbrook hat wenig zu tun. Michael Behrmann will den Betrieb verkleinern, um ihn an die Entwicklung anzupassen. Dafür müsste die Hausbank den Kredit strecken, denn mit einem kleineren Team sind die kalkulierten Umsätze nicht erreichbar. Das Kreditinstitut macht nicht mit.

Anfang 2011 spitzt sich die Situation zu. Die Firma benötigt dringend Liquidität. Behrmann verhandelt hartnäckig mit seiner Bank. Die schlägt vor, privat zu investieren. Konkret: Der Betrieb erhält einen Kredit,

der durch das Haus, in dem die Familie wohnt, abgesichert werden soll. Das Eigenheim gehört Silke Behrmann. Sie hat es von ihrer Mutter überschrieben bekommen. Der Haken: Nur die Hälfte des in Aussicht gestellten Kapitals soll in den Betrieb fließen, die andere bleibt bei der Bank. Ein „Tropfen auf den heißen Stein“, sagt Michael Behrmann. Eine zweifelhafte Hilfe, die zudem die Familie existenziell bedroht.

Michael Behrmann vereinbart einen Termin mit den Experten der Betriebs- und Rechtsberatung seiner Handwerkskammer. Einen Vormittag lang bespricht man sich, rechnet, wägt ab. Und kommt zu einem Ergebnis: Behrmann muss die Reißleine ziehen. Zwei Tage nach dem Gespräch meldet er Insolvenz beim Amtsgericht an, begleitet von der Betriebsberatung. „Daran führte kein Weg vorbei“, sagt er. „Wir haben das gemacht, damit wir unsere Löhne weiter zahlen konnten, und um nicht am Ende in die Insolvenzverschleppung zu rutschen.“

Michael Behrmann hat Restschuldbefreiung beantragt. Was das materiell für ihn, seine Frau und den gemeinsamen Sohn bedeutet, wird sich zeigen. Behrmann duckt sich nicht weg. Mit den Gläubigern hat er persönlich gesprochen. „Da sind keine großen Beträge bei den Lieferanten offen“, sagt er. „Für die Geschäftspartner ist vor allem wichtig, dass es jetzt weitergeht.“

Und das tut es. Durch den Verlust seiner Firma ist Michael Behrmann nicht arbeitslos geworden. Ein Straßenbaubetrieb aus Elmshorn, der ursprünglich nur einen Lkw aus der Insolvenzmasse kaufen wollte, hat fast alle ehemaligen Mitarbeiter inklusive Chef und Azubi übernommen. Außerdem führt er die in den Elbvororten und in Altona etablierte Marke „Michael Behrmann“ fort. „Ich arbeite eigentlich nicht anders als vorher“, sagt Behrmann. „Wir werden das Chaos irgendwie in den Griff bekommen. Vorausgesetzt meine Frau schmeißt mich nicht raus.“ Wer das Paar erlebt, bewertet dieses Risiko als eher theoretisch. << tm

Ausländische Berufsqualifikationen

Gleichwertiges Können zählt

Ein neues Gesetz erleichtert es Zuwanderern, in Deutschland im erlernten Beruf zu arbeiten. Die Anerkennung von Abschlüssen wird transparenter.

Innerhalb von drei Monaten sollen Zuwanderer künftig erfahren, welchen Wert ihre im Ausland erworbene berufliche Qualifikation in Deutschland hat. Das ist eine der Verbesserungen, die das neue Anerkennungsgesetz vor allem für Migrantinnen und Migranten mit sich bringt.

Die Regelung, die der Bundestag Ende September verabschiedet hat und die noch der Zustimmung des Bundesrates bedarf, beinhaltet einen Rechtsanspruch auf individuelle Prüfung in allen 350 Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz und der Handwerksordnung: Ist der ausländische Berufsabschluss gleichwertig zu seinem deutschen Pendant? Für die Handwerksberufe wird diese Aufgabe bei den Hand-

werkskammern liegen. Um die zuständigen Stellen bei der Bewertung zu unterstützen, hat das Bundeswirtschaftsministerium das internetgestützte BQ-Portal eingerichtet. Es versammelt Informationen zu Profilen ausländischer Berufsabschlüsse, Länderexpertisen sowie Praxisbeispiele.

Meister wird international

In den sogenannten reglementierten Berufen wie Architekt, Lehrer, Arzt oder Handwerksmeister in zulassungspflichtigen Gewerken ist die Berufsausübung nicht länger mit der Herkunft verknüpft. Bislang war die deutsche Staatsbürgerschaft beziehungsweise die eines EU-Landes dort eine Bedingung. Nun kann beispielsweise auch ein türkischer Arzt



Mehr Klarheit über die im Ausland erworbene Qualifikation: Davon profitieren Bewerber wie Betriebe.

bei Vorliegen der fachlichen Voraussetzungen die Zulassung erhalten.

Mit dem Gesetz will die Bundesregierung laut Bildungsministerin Annette Schavan „das Potenzial all derer, die bei uns leben, optimal nutzen“. Rund drei Millionen Zuwanderer verfügen über einen Berufsabschluss aus ihrem Herkunftsland, geschätzte 300.000 könnten das neue Anerkennungsverfahren in Anspruch nehmen – und die Lücke bei Fachkräften schließen helfen. << cro

Lebensmittelkennzeichnung bei Fleischer, Konditor und Co.

Persönliche Ernährungsberatung statt Bürokratie

Woraus die Wurst hergestellt ist, weiß die Fleischereifachverkäuferin genau. Und wer erfahren möchte, was die Zutaten eines Hefezopfes sind, erhält am Verkaufstresen einer Bäckerei kompetent Auskunft. Diese Besonderheit im Handwerk hat die EU-Kommission bei der Neuregelung der Lebensmittelkennzeichnung berücksichtigt, die unlängst vom Europäischen Parlament angenommen wurde. Bei Lebensmitteln müssen künftig europaweit auf der Verpackung der Kaloriengehalt, die wichtigsten Nährstoffe sowie die Verwendung von Schinken- und Käseimitaten angegeben werden.

Von der Kennzeichnungspflicht ausgenommen ist lose und zum baldigen Verzehr verpackte Ware. Nur eine Information über Stoffe, die allergische Reaktionen hervorrufen können, ist hier vorgeschrieben. „Wir sind erleichtert, dass es bei einer praxisgerechten Aufklärung der Verbraucher bleibt.“



Fleischer, Bäcker und Konditoren brauchen lose Ware nur begrenzt zu kennzeichnen.

Die Etikettierung von loser Ware wäre für Handwerksbetriebe nicht umsetzbar gewesen“, kommentierte Peter Becker, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Bäckerhandwerks, die Entscheidung. << cro

Fehmarnbelt-Querung
Bauunternehmen
in Startposition

Die ersten Züge und Autos sollen 2020 durch den 17,6 Kilometer langen Ostseetunnel rollen. Für den Bau der festen Fehmarnbelt-Querung zwischen Dänemark und Deutschland beginnt jetzt die Ausschreibungsplanung. Konsortien aus Bauunternehmen können sich präqualifizieren, das heißt vor dem eigentlichen Wettbewerb ihre Eignung für die Arbeiten nachweisen. Ende 2012 wird feststehen, welche der Interessenten für die Ausschreibung des 5,5 Mrd. € teuren Absenktunnels zugelassen sind, den Dänemark allein finanziert. Die Bauarbeiten sollen 2014 starten (Details: unter www.femern.de). Damit das Handwerk von dem Infrastrukturprojekt profitiert, arbeitet die Handwerkskammer Lübeck im FehmarnBelt Business Council mit. Das Netzwerk vertritt die Interessen von 300.000 Betrieben im Einzugsbereich der Fehmarnbelt-Querung von Schonen bis Hamburg. << cro

DER FIAT DOBLÒ CARGO

WENIGER VERBRAUCH.

DER FIAT DOBLÒ CARGO MIT EURO 5 MOTOR.

- BEEINDRUCKENDE 4,6 M³ LADEVOLUMEN²
- REKORDNUTZLAST VON BIS ZU 1.000 KG³
- MEHR FAHRKOMFORT DURCH EINZELRADAUFHÄNGUNG
- MIT EINEM DER BESTEN VERBRAUCHS- UND EMISSIONSWERTE SEINER KLASSE⁴

Abb. enthält Sonderausstattung.



FÜR GEWERBLICHE KUNDEN JETZT SCHON AB: **€ 10.490¹**
NUR BIS ZUM 31.12.2011.

DER NEUE FIAT DUCATO

MEHR LEISTUNG.

DER NEUE FIAT DUCATO MIT EURO 5 MOTOR.

- NEUER MULTIJET MOTOR MIT 85 KW (115 PS)
- BIS ZU 17 M³ LADEVOLUMEN
- AUSGEZEICHNET ALS BESTES NUTZFAHRZEUG DES JAHRES 2011 IN DER IMPORTWERTUNG**

Abb. enthält Sonderausstattung.



WIR LASSEN FAKTEN SPRECHEN.

FÜR GEWERBLICHE KUNDEN JETZT SCHON AB: **€ 14.990⁵**
NUR BIS ZUM 31.12.2011.



PROFESSIONAL

www.fiat-professional.de

¹ Aktionsangebot zzgl. MwSt. und Überführungskosten für den Fiat Doblò Cargo Kastenwagen Basis 1.3 Multijet mit Euro 5 und Start&Stopp-Automatik (Version 263.112.0).
² Beim Fiat Doblò Cargo Maxi mit umgeklapptem Beifahrersitz. ³ Inklusiv Fahrer. ⁴ Kraftstoffverbrauch nach RL 80/1268/EWG: kombiniert 4,8 l/100 km. CO₂-Emission: kombiniert 126 g/km. Details bei Ihrem teilnehmenden, autorisierten Fiat Professional Händler. * VOTY 2011: IAA aktuell v. 27.09.10.

⁵ Aktionsangebot zzgl. MwSt. und Überführungskosten für den Fiat Ducato Kastenwagen 28 L1H1 115 Multijet (Version 250.SLG.1). Details bei Ihrem teilnehmenden, autorisierten Fiat Professional Händler. ** trans aktuell, 13/2011.

ZDH IN KÜRZE

Zukunft liegt in Kooperationen

Angesichts des demografischen Wandels können allein Handwerk und Landwirtschaft ländlichen Regionen Zukunftsperspektiven bieten. Zu dieser Einschätzung kamen der

Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) und der Deutsche Bauernverband bei einer gemeinsamen Tagung in Berlin. Ein guter Ansatz seien branchenübergreifende Kooperationen

beispielsweise bei erneuerbaren Roh- und Werkstoffen sowie regenerativen Energien. Die Politik ist aufgefordert, die Rahmenbedingungen für integrierte Wirtschaftskonzepte auf dem Lande zu verbessern. << cro

Appell zur Beitragssenkung

Die Rentenbeiträge müssen gesenkt werden, fordert ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke im Unternehmermagazin „Wirtschaft und Markt“. Die Nachhaltigkeitsrücklage der Rentenversicherung von 1,5 Monatsausgaben ist Anfang 2012 wieder erreicht. Dann sollte der Faktor Arbeit durch Absenkung des Beitrags von 19,9 auf 19,6 % entlastet werden. „Leistungsausweitungen auf dem Rücken der Beitragszahler müssen unbedingt ausgeschlossen werden“, appelliert Schwannecke. << cro

Ausbildung im Aufwind

Im Schlusspurt für das neue Ausbildungsjahr fanden viele unversorgte Bewerber noch den passenden Ausbildungsbetrieb – oft mit Kammer-Unterstützung. Zum Stichtag 30. September meldeten die Handwerkskammern deutschlandweit 142.515 neu abgeschlossene Ausbildungsverträge. Das entspricht einem Plus von 1,3 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Einen Zuwachs gab es allerdings nur im Westen, in Ostdeutschland stand unter dem Strich bei 18.600 neuen Verträgen ein Minus von 3,4 %. Chance für Nachzügler: Laut ZDH führen die Lehrstellenbörsen der Handwerkskammern noch rund 8.000 freie Lehrstellen. << cro



Das Tischler-Team hatte allen Grund zum Strahlen: Möbeltischler Richard Martin Schauer (2. v. re.) holte Gold.

41. WorldSkills in London

Bei der Arbeit Weltklasse

Schon die Wettkampfdauer ist olympisch: In 22 Stunden ermittelten die besten Junghandwerker und der Nachwuchs weiterer Berufe aus 51 Ländern ihre Champions. Deutsche Teilnehmer standen bei den WorldSkills in London viermal auf dem Siegereppchen.

» Holzverbindungen und Furnierarbeiten für einen Flurschrank gelangen ihm so gut, dass er nun den Titel Weltmeister trägt: Möbeltischler Richard Martin Schauer krönte den Auftritt der 26 deutschen Teilnehmer der Berufe-WM in London mit seinem Erfolg. Neben dem 21-jährigen Gold-Gewinner aus Bayern sicherten sich Fliesenleger Johannes Fleischmann und Polymechaniker Nils Michalik Silber sowie Zimmerer Philipp Stich Bronze.

Als „perfekt organisiert“ bewertet Zimmermeister Daniel Schilloks, einer von zwei Teambetreuern, den viertägigen Wettkampf mit 950 Teilnehmern aus 51 Ländern. Für den Lauenburger war es bereits das sechste Mal, dass er auf internationaler Ebene den Berufsbesten zur Seite stand: „Was mich begeistert,



Heiko Freyer aus Flensburg trat im Schweißen an.

ist, dass man weltumspannend Experten ihres Fachs begegnet.“ Über 200.000 Besucher kamen auf das Veranstaltungsgelände in den Londoner Docklands, um Spitzenleistungen in 46 Berufsdisziplinen

zu erleben – dabei sind die Teilnehmer maximal 22 Jahre alt.

Aus Norddeutschland ging Konstruktionsmechaniker Heiko Freyer, der bei der Krones AG in Flensburg arbeitet, im Schweißen an den Start. Seine Aufgabe bestand unter anderem darin, einen Druckbehälter aus Stahl zu fertigen – inklusive Druckprüfung. Freyer erkämpfte sich unter 30 Konkurrenten einen Platz im Mittelfeld – Ansporn für die nächsten WorldSkills, die 2013 in Leipzig ausgetragen werden. << cro



Engagement aus Begeisterung: Daniel Schilloks.



Foto: Imago/Cathrin Bach

Im Bau: Biogasanlagen sind ein Beispiel für die Zusammenarbeit von Landwirtschaft und Handwerk.

Foto: Tischler-Schneidner Deutschland

www.citroen-business.de

UNSERE FLOTTE BRINGT AUFTRIEB FÜR JEDES GESCHÄFT.

CITROËN NEMO HDI 75 EASY BUSINESS LEASING
159,- €*
 MTL. RATE ZZGL. MWST.

CITROËN empfiehlt TOTAL

WILLKOMMEN AN BORD: DIE CITROËN NUTZFAHRZEUGE FÜR ALLE ANFORDERUNGEN.

Machen Sie es sich bequem und genießen Sie die Aussichten – denn mit einer der größten Nutzfahrzeug-Flotten und zahllosen Um- und Ausbaumöglichkeiten haben wir garantiert eine maßgeschneiderte Lösung für Sie. Und dank der neuen EURO 5-Motorisierungen sind Sie mit unserer Flotte jetzt genauso wirtschaftlich wie umweltgerecht unterwegs.

CRÉATIVE TECHNOLOGIE



* Ein unverbindliches Kilometer-Leasingangebot der CITROËN BANK für Gewerbetreibende zzgl. MwSt., Überführungs- und Zulassungskosten, gültig für bis zum 30. 11. 2011 abgeschlossene Leasingverträge, Laufzeit 36 Monate, 10.000 km Laufleistung/Jahr. Bei allen teilnehmenden CITROËN Vertragshändlern.

Unsere Themen



23 **Auf die Plätze, fertig, rutschen!**
Handwerks-Junioren stiften einen Kletterberg in der Kita Bindfeldweg



24 **Neue Frisur mit Solarenergie**
Salon Göregen spart mit moderner Energieversorgung Stromkosten und reduziert CO₂-Emissionen

Weitere Themen

22 **Windenergie – eine berufliche Perspektive**
Neue Berufsfelder in der Schweiß- und Fügetechnik

25 **Handwerk hautnah**
Bezirksverwaltung besucht Handwerk

26 **Mit Notizblock auf der Baustelle**
Projekt Schulbaustelle Klima wurde ausgezeichnet

27 **Wohnen und Arbeiten an einem Ort**
Pilotprojekt fürs Handwerk

28 **Aussagekräftige Momentaufnahme**
Einstufungstest bietet Entscheidungshilfe bei der Bewerbersuche

29 **Mangelware Parkplätze**
Hamburger Bezirksmeistertreffen

Handwerk-Jobtour 2011

Mut zum Erwachsenwerden

Die Handwerk-Jobtour machte dieses Jahr Station in Altona, Wandsbek und Harburg und ermöglichte rund 3.000 Hamburger Schülerinnen und Schülern den Praxistest für viele Handwerksberufe.

Die sechste Handwerk-Jobtour des Hamburger Handwerks vermittelte einen lebendigen Eindruck über die unterschiedlichen Ausbildungsberufe im Handwerk und ihre Anforderungen. An drei Tagen verwandelten sich die Schulaulen in quirlige Werkstätten. Vom 14. bis zum 16. September besuchten die Handwerkskammer Hamburg sowie 16 Innungen, Verbände, Fachbetriebe und Partner der Berufsbildung die Stadtteilschule Goosacker in Altona, die Otto-Hahn-Schule in Wandsbek und die Stadtteilschule Ehestorfer Weg in Harburg.

Direkt in die Ausbildung
Schulsenator Thies Rabe hielt ein Gruß-

wort zur Eröffnung der sechsten Handwerk-Jobtour. „Es macht viel Sinn, direkt nach der Schule eine Ausbildung zu beginnen“, wandte sich der Schulsenator an die Schülerinnen und Schüler der Stadtteilschule Goosacker und nannte ihnen drei Gründe dafür. „Es macht Spaß, man verdient sein eigenes Geld und man verschenkt nichts.“ Höhere Schulabschlüsse könne man auch mit einer Ausbildung erreichen. „Nutzt die Chance, zum Großwerden“, gab er den Schülern mit auf den Weg.

Eigene Stärken finden
Thomas Bredow, Vizepräsident der Handwerkskammer Hamburg, lud die Schüler



Schulsenator Thies Rabe (M.) ging bei Stuckateur-Meister Lothar Langbehn vom Ausbildungszentrum Bau in Hamburg in die Lehre und goss ein Hamburg-Wappen.



Die Schüler hörten Konstruktionsmechaniker Tim Büchtmann aufmerksam zu. Begeistert schauten sie ihm beim Schweißen zu.

ein, die verschiedenen Handwerksberufe zu entdecken. In den Berufe-Arenen konnten die Schüler selbst Hand anlegen und sich dann in den Beratungsstunden genauer über bestimmte Berufe informieren. 37 Handwerksberufe stellten sich auf der Tour vor. Bredow forderte die Schüler auf, möglichst viele Fragen zu stellen und diese Möglichkeit der Berufsorientierung zu nutzen. Denn es ginge darum, herauszufinden, wo die eigenen Stärken liegen und welcher Beruf am besten dazu passe.

Berufsorientierung auf Augenhöhe
Auszubildende zeigten den Schülern sozusagen auf Augenhöhe, worauf es beim jeweiligen Beruf ankommt. Nicht selten staunten die Schüler, was für moderne Techniken und wie abwechslungsreich die Aufgaben im heutigen Handwerk sind.

Jasmin Schröder aus der 8b der Stadtteilschule Goosacker interessierte sich ganz besonders für die Ausbildung zur Bäckerin. „Ich mag die Kreativität. Sachen zu formen, und Neues auszuprobieren. Früh

aufzustehen stört mich nicht“, sagte sie. Konstruktionsmechaniker Tim Büchtmann, der gerade die Zusatzausbildung zum Schweißen absolviert, riet den Schülern, sich zunächst ein solides Fundament zu schaffen. „Ich habe mit dem Schweißen genau das gefunden, was mir Spaß macht und was ich richtig gut kann. Aber meine Ausbildung zum Konstruktionsmechaniker gibt mir die nötige Sicherheit. Mein Rat ist: Erst etwas Grundsätzliches machen und dann spezialisieren.“ << kg



Jasmin Schröder interessierte sich besonders für eine Ausbildung zur Bäckerin. „Ich mag die Kreativität. Sachen zu formen und Neues auszuprobieren“, sagte sie.



Die berufliche Schule Burgstraße W8 informierte über die Berufe: Friseur, Kosmetiker und Maskenbildner.

DVS-Congress und Expo 2011

Windenergie – eine berufliche Perspektive

„Durch den anstehenden Energie-wandel in Deutschland werden in Zukunft Hunderte neuer Windkraftanlagen gebaut, viele davon werden offshore entstehen“, sagte Dr. Klaus Middeldorf, Hauptgeschäftsführer im Deutschen Verband für Schweißen und verwandte Verfahren e.V. (DVS) bei der Eröffnung der DVS Expo im September in Hamburg. Technische Entwicklungen zur Nachhaltigkeit und zu erneuerbaren Energien waren auf dem DVS Congress 2011 ein Schwerpunktthema. 154 Unternehmen aus 16 Ländern stellten auf der begleitenden Ausstellung DVS Expo ihre Dienstleistungen rund um das Fügen, Trennen und Beschichten dar.

Erforderliche Zusatzqualifikationen

Die rasante Entwicklung in der Windenergie lässt neue Berufsfelder entstehen. Um nachhaltige Produktion und Wartung der neuen Anlagen sicherzustellen, müssen sich Fachkräfte regelmäßig weiterbilden. Auch werden neue

Zusatzqualifikationen erforderlich. Die Schweißtechnische Versuchsanstalt Nord (SLV Nord) bietet zusammen mit dem Elbcampus, dem Kompetenzzentrum der Handwerkskammer Hamburg, und dem Zentrum für Energie-, Wasser- und Umwelttechnik (ZEWU) zahlreiche neue Lehrgänge an, um für Fachkräftenachwuchs in der Windenergiebranche zu sorgen.

So kann beispielsweise die klassische fachpraktische Ausbildung zum Schweißer zukünftig um eine modulare Ausbildung zum Schweißer für On- und Offshorebaugruppen ergänzt werden. Der Servicetechniker für Windenergieanlagen ist ein weiteres Beispiel für die komplexen Anforderungen in der Windenergie. Die wichtigsten Aufgaben sind meist die Wartung, Reparatur und Montage.

Die Windenergiebranche bietet eine langfristige und interessante berufliche Perspektive, auch für Quereinsteiger und Branchenfremde. << kg



Der geplante Energiewandel bringt viel Aufschwung für die Windenergiebranche. Technische Entwicklungen und neue berufliche Perspektiven in der Schweiß- und Fügetechnik waren Thema beim DVS Congress 2011.



Soziales Projekt 2011 der Handwerks-Junioren Hamburg

Auf die Plätze, fertig, rutschen!

Im Rahmen ihres sozialen Projektes bauten die Handwerks-Junioren in der Kita Bindfeldweg einen neuen Kletterberg. Das Einweihen des neuen Spielgerätes machte viel Freude bei Groß und Klein.

Eltern, Kindern, Erzieher und Sponsoren: Alle fassten mit an, als die Handwerks-Junioren den neuen Kletterberg in der Kita Bindfeldweg aufstellten. Noch am selben Tag konnte die glückliche Kita-Leiterin Daniela Werner das Spielgerät einweihen. „Ich kann es noch gar nicht fassen, dass wir so viel Glück hatten und den Wettbewerb gewonnen haben“, sagte sie in ihrer Eröffnungsrede. Die Kinder konnten es kaum erwarten, bis sie den Berg das erste Mal erklimmen durften. Schließlich hatten sie kräftig beim Aufbau des Spielgerätes mitgewirkt. „Wir wollen später auch mal Handwerker werden“, riefen die Kleinen zufrieden.

Wettbewerb gewonnen

Im August 2011 hatten die Handwerks-Junioren zu einem Wettbewerb zu ihrem diesjährigen Projekt aufgerufen. Teilnehmen durften alle Kindergärten in Hamburg. Bedingung war unter anderem eine Begründung, warum genau dieser Kindergarten ein neues Spielgerät verdient hätte. Eine Jury entschied sich für die Kita Bindfeldweg in Niendorf, die mit rund 210 Kindern schon eher zu den größte-

ren in Hamburg zählt. Betreut werden dort Kinder im Alter von acht Wochen bis zwölf Jahren.

Die Finanzierung wurde mit der Unterstützung von Sponsoren gesichert, hierzu gehörten unter anderem die Bürgerschaftsgemeinschaft Hamburg, die Hamburger Volksbank und die D + H Mechatronic AG. Auch die Junioren selbst griffen tief in ihre Taschen. Es galt schließlich, knapp 9.000 € aufzubringen, um den Kindern eine Freude machen zu können.

Handwerk macht Spaß

Der Nachmittag wurde aber nicht nur für den Aufbau genutzt, sondern die Junioren versuchten den Kindern auch auf verschiedenste Art das Handwerk näher zu bringen. So nutzten sie beispielsweise die Pause zum Vorlesen. Wie sollte es anders sein, die Geschichten drehten sich selbstverständlich um die Ausbildung im Handwerk.

Rundherum waren alle Beteiligten, Groß und Klein, sehr zufrieden. Die Handwerks-Junioren Hamburg sind sich sicher: Im nächsten Jahr wird es weitergehen. << Daniela Vollmering



Die Unternehmen

SAGA GWG vermietet 130.000 Wohnungen und 1.500 Gewerbeobjekte und leistet mit hohen Investitionen in die Quartiersentwicklung erhebliche Beiträge zur Stadtqualität und Vermögenssicherung der Freien und Hansestadt Hamburg. Als städtischer Konzern verfolgt SAGA GWG eine ausgewogene Wachstumsstrategie zur Stärkung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und zugleich für den sozialen Ausgleich in den Wohnquartieren sowie für den Klimaschutz. Diese Balance zwischen wirtschaftlichem Erfolg und sozialer Verantwortung ist Voraussetzung für den Erfolg als Vermieter und Bestandshalter.

Die Handwerkskammer Hamburg vertritt die Interessen von 15.000 Betrieben, 130.000 Beschäftigten und 7.000 Lehrlingen. Mit dem Rückenwind der bundesweiten Imagekampagne unterstützt sie verschiedene regionale Aktivitäten vor Ort, durch die unter anderem junge Leute für das Handwerk gewonnen werden sollen – ein Beitrag, um die Fachkräftesicherung im Handwerk zu realisieren.

SAGA^{GWG}
Mehr Hamburg

Poppenhusenstraße 2
22305 Hamburg
Telefon: (0 40) 4 26 66-0
Telefax: (0 40) 4 26 66-66 05
kontakt@saga-gwg.de
www.saga-gwg.de

Mit SAGA GWG und der Handwerkskammer Hamburg kooperieren zwei starke Partner in und für Hamburg. Ziel ist die Fortsetzung der intensiven, konstruktiven und auf Dauer angelegten Zusammenarbeit zwischen SAGA GWG und dem Hamburger Handwerk, das verstärkt für Aufträge von SAGA GWG gewonnen werden soll.

SAGA GWG bekennt sich zur mittelstandsorientierten Vergabe und zur kontinuierlichen Zusammenarbeit mit Handwerksbetrieben, die in Hamburg ansässig sind.

Um die Partnerschaft von SAGA GWG und dem Hamburger Handwerk auch optisch zum Ausdruck zu bringen, wird an ausgewählten Gerüsten von SAGA GWG Baustellen unter maßgeblicher Beteiligung Hamburger Handwerksbetriebe das Banner der Handwerkskammer „Zugegeben. Hamburg ist uns gut gelungen. Aber wir hatten ja 1.200 Jahre Zeit.“ aufgehängt.

Ergänzend ist eine Reihe von Veranstaltungen vereinbart worden, die über SAGA GWG als Auftraggeber informieren, um die gemeinsame Kooperation voranzutreiben.

Handwerkskammer Hamburg



Holstenwall 12
20355 Hamburg
Telefon: (0 40) 3 59 05-0
Telefax: (0 40) 3 59 05-208
info@hwk-hamburg.de
www.hwk-hamburg.de



Zukunftsmarkt Umwelt

Folge 17: Friseursalon nutzt Sonnenergie

Neue Frisur mit Solarenergie

Der Friseursalon Göregen stellte seine Energieversorgung auf Gas-Brennwerttechnik und thermische Solarenergie um und spart seitdem viel Energie und Stromkosten. Die Modernisierung der Energie wurde zudem gefördert.

Ein 20 Jahre alter Elektrospeicher, mangelhafte, teils fehlende Isolierung und veraltete Rohrleitungen: Für Belgin Göregen und Veli Kilic stand fest: Die Technik ihres Friseursalons muss modernisiert werden. Für das Ehepaar war klar: Wenn investiert wird, dann umweltfreundlich. Die Berater des ESF-Projektes ZEWUmobilplus, das aus dem Europäischen Sozialfonds ESF und von der Freien und Hansestadt Hamburg gefördert wird, konnten helfen.

Beim ersten Vor-Ort-Termin erkannte ZEWUmobilplus-Beraterin Regina Strößner in der Optimierung der Warmwasserbereitung das größte Potenzial. Gemeinsam mit Kilic überlegte sie, eine eigene Gasleitung von der Straße in den Salon legen zu lassen, um von Strom auf moderne Gas-Brennwerttechnik umzurüsten. Eine weitere Idee war, neben der Warmwasserbereitung über das Brennwertgerät auch die Raumbeheizung vorzunehmen.

Diese erfolgte bis dahin zentral über die Heizungsanlage der Hausgemeinschaft. Außerdem regte die Projektberaterin an, auf dem rückwärtigen Dach Solarkollektoren installieren zu lassen. Damit würde die Warmwasserversorgung in den Sommermonaten überwiegend regenerativ und kostenfrei von der Sonne übernommen werden.

Förderung für Klimaschutz

Die Beraterin des ESF-Projektes ZEWUmobilplus machte Veli Kilic auf das BSU-Förderprogramm „Unternehmen für Ressourcenschutz“ aufmerksam, das Investitionen in Klima- und Ressourcenschutz bezuschusst. Sie unterstützte den Betrieb auch bei der Antragstellung und stellte die nötigen Kontakte her.

Ende November 2010 konnte die neue Gas-Brennwertheizung in Betrieb genommen werden. Mit der direkten Nutzung von Erdgas statt Strom für die Warmwasser-



Veli Kilic (li.) bei Messung des Wasserdurchflusses.

bereitung wird jetzt weniger Primärenergie verbraucht. Insgesamt spart die Umstellung auf effiziente Brennwerttechnik jährlich rund 6,2 Tonnen an CO₂-Emissionen. Auch die Raumbeheizung ist durch das neue System unabhängig.

Seit Ende März 2011 liefern zudem zwei an der rückwärtigen Fassade montierte Solarkollektoren mit rund fünf Quadratmetern Kollektorfläche thermische Energie in das System. Dies besteht aus einem aufeinander abgestimmten Paket aus 300 Litern Solar-Warmwasserspeicher, Gas-Brennwertgerät, Solarregler und Pumpen.

Die Solaranlage hat seit Ende März bereits 2.850 kWh Wärmeenergie geliefert. Friseursalon Göregen sparte 142,50 € an Gaskosten und verminderte seine CO₂-Emissionen um 0,5 Tonnen. Mehr Informationen zum Projekt ZEWUmobilplus finden Sie auch unter www.zewumobil.de. << Regina Strößner



Solarkollektoren an der rückwärtigen Fassade.



Betriebsbesichtigung: Jürgen Warmke-Rose, Altonaer Bezirksamtsleiter (li.), hörte den Geschäftsführern der Alfa Feinwerktechnik, Christian Waller (2. v. re.) und Florian Haupt (re.), aufmerksam zu.

Austausch zwischen Handwerk und Verwaltung in den Bezirken

Handwerk hautnah

Im September fanden Handwerkstouren in Hamburg Nord und Altona statt. Auf diesen in jedem Jahr stattfindenden Rundgängen besuchen Bezirksamtsleiter und Wirtschaftsförderer Handwerksbetriebe, um sich vor Ort ein Bild zu machen.

Auf dem Programm der Handwerkstour Nord 2011, die Bezirkshandwerksmeister Lutz-Matthias Peters in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer für den Bezirksamtsleiter Wolfgang Kopitzsch organisiert hatte, standen Betriebsbesuche beim Karosseriebau- und Kfz-Lackierfachbetrieb Her-

bert Dähn, in der Schornsteinfegerwerkstattgemeinschaft Liebert – Remer – Peters, bei der Schuld Bauausführungen GmbH sowie beim SHK Fachbetrieb August Kahl im Gewerbegebiet Oehleckerring.

In Altona besuchte der Bezirksamtsleiter Jürgen Warmke-Rose zusammen mit seinen Mitarbeitern und Bezirkshandwerksmeister Burkhard Jansen die Betriebe Alfa Feinwerktechnik, den SHK Fachbetrieb Pihlström-Haustechnik, den Kfz-Betrieb Hammer und die Tischlerei Georg Clasen Co. << kf



Bezirksamtsleiter Hamburg-Nord Wolfgang Kopitzsch, Dieter Schult, Zimmermeister, Martina Klode (Leiterin des Fachamtes Wirtschaftsförderung, Bauen und Umwelt), Karsten Hinkeldeyn (Wirtschaftsförderer in Hamburg Nord), Olaf Schult, Zimmermeister, und Bezirkshandwerksmeister für Hamburg-Nord Lutz-Matthias Peters (v. li.).

HÖRMANN
Tore • Türen • Zargen • Antriebe

Sectional-Tore



Tore, Antriebe, Steuerungen
Alles aus einer Hand

hb
HANSABAUSTAHL
BAUELEMENTE · MOBILE RÄUME
Porgesring 12, 22113 Hamburg
Tel. 040/73 36 07-0, Fax 73 36 07 22
www.hansabaustahl.de

NordHandwerk
ANZEIGENBERATUNG

Kunst Media · Telefon 040 / 414 33 38 31
HBZV GmbH · www.hbzbv.com

Mietwärme Mietlüfter Bautrockner

Beratung vor Ort · schnelle Verfügbarkeit
Baustellenheizung Öl / Gas / Elektro
komfortable Event- und Zeltbeheizungen
Notfallwärme · kpl. Brennstoffversorgung

Tel.: 040/538 79 800 Fax 040/538 60 95
www.hinsch-info.de

hinsch
heizt Hallen
heizen · kühlen · trocknen · lüften

Umwelt und Nachwuchsförderung

Mit Notizblock auf der Baustelle

Hamburger Baustellen werden zu Lernorten: Anhand realer Baumaßnahmen erleben Schüler Möglichkeiten des Klimaschutzes und erfahren, welche Handwerksberufe an deren Realisierung mitwirken.



Unterricht auf der Baustelle: Schüler der Schule Stübenhofer Weg erleben energieeffizientes Bauen.

Die Deutsche UNESCO-Kommission hat das Projekt „SchulBaustelle Klima“ der Handwerkskammer Hamburg als Projekt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet.

„SchulBaustelle Klima zeigt eindrucksvoll, wie zukunftsfähige Bildung aussehen kann. Das Votum der Jury würdigt das Projekt, weil es verständlich vermittelt,

wie Menschen nachhaltig handeln“, so Prof. Gerhard de Haan, Vorsitzender des Nationalkomitees und der Jury der UN-Dekade in Deutschland.

„Die Auszeichnung als Dekadeprojekt ist eine großartige Anerkennung von SchulBaustelle Klima über die Grenzen der Hansestadt hinaus“, gratuliert Josef Katzer, Präsident der Handwerkskammer.

„Unser Projekt sensibilisiert Schüler für energieeffizientes Bauen und zeigt, wie attraktiv und vielfältig die Handwerksberufe hierbei sein können.“

Das Projekt SchulBaustelle Klima ist Teil des Hamburger Klimaschutzkonzeptes 2007–2012. Weitere Informationen unter www.schulbaustelleklima.de. << kg

Zum Tode der ehemaligen Kammergeschäftsführerin Carola Niemann

Menschen zu fördern war ihr Ziel

Die ehemalige Geschäftsführerin der Handwerkskammer Hamburg und Leiterin der Akademie des Handwerks Carola Niemann ist am 16. September 2011 verstorben. 15 Jahre gestaltete Carola Niemann die Entwicklung der Kammer in einer Schlüsselposition. Die Akademie des Handwerks (AHH) erhielt unter ihrer Führung ein über das Handwerk hinaus ausstrahlendes attraktives Profil. Ihre Arbeit war nicht nur wirtschaftlich erfolgreich, sondern für zahlreiche Führungskräfte war die AHH ein fester Orientierungspunkt. Carola Niemann wurde schnell über den Wirkungskreis der AHH eine wichtige Führungskraft in der Handwerkskammer. Die Vollversammlung wählte sie deshalb 1991 zur Geschäftsführerin der Kammer. Ihre herausragenden persönlichen Fähigkeiten sowie ihre Kenntnisse und Erfahrungen

kamen in der Folgezeit auch der Zusammenarbeit mit den Innungen zugute. Bis zum Eintritt in den Ruhestand 2002 wurde sie aufgrund ihrer natürlichen, direkten und offenen Art von Ehrenamtsträgern, hauptamtlichen Mitarbeitern, Dozenten und Handwerkern sehr geschätzt.

Denjenigen, die sie kannten, bleibt die Erinnerung an das besondere Wesen von Carola Niemann, mit dem sie sich einfühlen, Zuspruch äußern, aber auch liebevoll kritisieren und widersprechen konnte. Ihr Ziel war es, Menschen zu fördern. Fortbildungen wollte sie so anbieten, dass Erwachsene sie als Bereicherung und Wert an sich erfuhren. Die Handwerkskammer Hamburg und die Akademie des Handwerks sind Carola Niemann zu großem Dank verpflichtet und werden ihr Wirken in ehrenvoller Erinnerung behalten. << Axel Chmielewski

:: AMTLICHES

Wahl des Gesellenausschusses der Landesinnung der Elektrohandwerke Hamburg. Amtszeit 5 Jahre vom 23.11.2009 bis 23.11.2014.

Vorsitzender: Karl-Heinz Westphal, Tönningstedter Str. 2 A, 23816 Groß Niendorf. Stellv. Vorsitzender: Andreas Kleinert, Stormarner Str. 15, 22941 Bargtheide. Schriftführer: Matthias Pätz, Ollnstr. 8, 25336 Elmshorn. Beisitzer: Sascha Stöver, Hans-Stoll-Str. 234, 21035 Hamburg.

Wahl des Gesellenausschusses der Konditoren-Innung Hamburg vom 25.1.2010. Amtszeit 5 Jahre – Nachwahl Stellv. Vorsitzende am 12.9.2011.

Vorsitzende: Susanne Stechmann, i. Fa. Konditorei Stechmann, Tel. 040 5 50 32 10. Stellv. Vorsitzende: Nadine Garbrecht, i. Fa. Konditorei Lindtner GmbH, Tel. 040 4 80 60 00. Schriftführerin: Cindy Verch, i. Fa. Konditorei Stechmann, Tel. w. o. <<

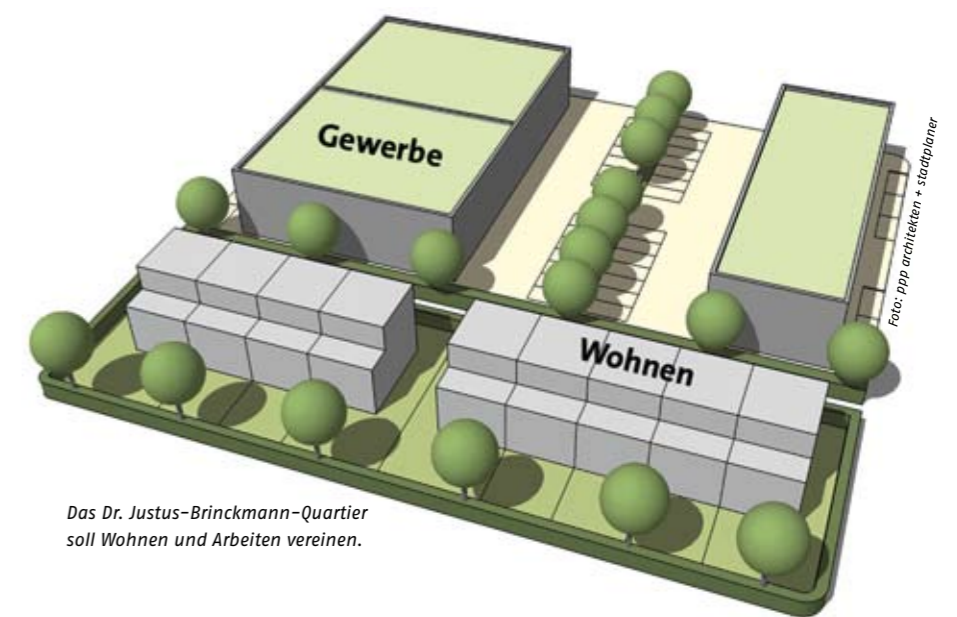
Gewerbeflächen fürs Handwerk

Wohnen und Arbeiten an einem Ort

In einem Pilotprojekt bietet die Stadt Hamburg speziell für Handwerker moderne Gewerbehöfe und Wohnraum in direkter Nachbarschaft an.

Arbeiten und Wohnen an einem Ort, das spart Zeit und bietet viele Vorteile, Familie und Beruf zu vereinen. Die Freie und Hansestadt Hamburg und die HWF Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH planen mit Unterstützung der Handwerkskammer Hamburg ein Pilotprojekt: das Dr. Justus-Brinckmann-Quartier.

Das vom Architekturbüro ppp architekten und stadtplaner geplante Quartier am Walter-Rudolph-Weg bietet Handwerkern sowohl Gewerbehallen in variablen Größen als auch attraktiven Wohnraum mit Gärten in Südlage. Durch die direkte Nachbarschaft mit anderen Gewerbetreibenden können Synergien entstehen. Gemeinsame Aufträge lassen sich besser abwickeln. Es kann gemeinschaftlich geworben und Showrooms können zusammen genutzt werden.



Das Dr. Justus-Brinckmann-Quartier soll Wohnen und Arbeiten vereinen.

Das Quartier ist verkehrsgünstig gelegen und befindet sich direkt an der S-Bahn Hamburg-Allermöhe. Einkaufs-, Freizeit- und schulische Einrichtungen sind in unmittelbarer Nähe. Ein Ziel des Projektes ist es, günstige Grundstückspreise zu schaffen. Der Baubeginn ist für Frühjahr 2012 geplant. Interessenten können sich bei der HWF oder der Handwerkskammer melden. << kg

Information:
HWF Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung: Uta Stammer, Tel.: 040 227019-39, E-Mail: uta.stammer@hwf-hamburg.de.
Handwerkskammer Hamburg: Melanie Wessel, Tel.: 040 35905-264, E-Mail: mwessel@hwk-hamburg.de.

DER RENAULT MASTER PRITSCHKE

PLANUNGSSICHERHEIT UND KOSTENTRANSPARENZ MIT RENAULT BUSINESSLEASING HIGHLIGHT*

- Einzelkabine L2 H1 3,5 to dCi 100 PS
- el. Außenspiegel und Fensterheber • ABS
- Beifahrerdoppelsitzbank • Fahrer Einzelsitz mit Armlehne
- Alupritsche L. 3.190 mm x H. 400 mm
- Inkl. 3 Jahre Garantie, 3 Jahre alle Wartungen und Verschleißreparaturen**

Barpreis ab **17.790,-€**

mtl. Leasingrate ab **259,-€***



• Andere Längen und Doppelkabine lieferbar.
• Jetzt auch als Kipper lieferbar.

Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): kombiniert 8,0; CO2-Emissionen: 211 g/km (Werte nach EU-Normmessverfahren).
Angebote der Renault Leasing für Gewerbekunden. Alle Preise sind Nettopreise zzgl. gesetzlicher USt.; inklusive Überführung. *Angebote der Renault Leasing für Gewerbekunden: Anzahlung 0,-€, Laufzeit 36 Monate, Gesamtleistung 45.000 km. **Gemäß den Bedingungen des Renault Komfort Service-Vertrages. Abbildung zeigt Sonderausstattung.



Autohaus Süverkrüp • Holzkoppelweg 18 • 24118 Kiel • Tel.: 0431 / 5464637 • Fax: 0431 / 5464615 • www.sueverkruep.de

| | | | | | | |
|-------------------------------|--|---|--|--|---|--|
| Wir beraten Sie gerne. | Autodepot Süverkrüp Gutenbergstr. 11 24941 Flensburg Tel.: 0461 / 9030817 Fax: 0461 / 9030888 | Autohaus Süverkrüp Grüner Weg 45 24539 Neumünster Tel.: 04321 / 2004734 Fax: 04321 / 2004750 | Lüdemann & Zankel Kruppstraße 4-6 23560 Lübeck Tel.: 0451 / 589060 Fax: 0451 / 58906650 | Hans Voss Automobile Posener Strasse 7a 23554 Lübeck Tel.: 0451 / 3050930 Fax: 0451 / 305093699 | Autohaus Bodo Zankel TARBeker Strasse 18 24619 Bornhöved Tel.: 04323 / 90660 Fax: 04323 / 906666 | Autohaus Niebuhr Hummelsb Steind. 65 22851 Norderstedt Tel.: 040 / 5241568 Fax: 040 / 5248427 |
|-------------------------------|--|---|--|--|---|--|

Passgenaue Vermittlung Auszubildender

Aussagekräftige Momentaufnahme

Mit einem Einstufungstest bietet das Projekt „Passgenaue Vermittlung Auszubildender“ der Handwerkskammer Hamburg Entscheidungshilfe bei der Bewerbersuche.



Augenoptikermeisterin Kerstin Berthold mit Jungesellin Ricarda Mönnich und Auszubildender Svenja Manewaldt (v. li).

Seit fünf Jahren hat die Augenoptikermeisterin Kerstin Berthold ihren eigenen Betrieb. Von Anfang an stand für sie fest, dass sie auch ausbilden will. Bei der Suche nach Bewerbern wandte sie sich an das Projekt „Passgenaue Vermittlung Auszubildender an ausbildungswillige Unternehmen“, das die Handwerkskammer Hamburg seit 2007 durchführt.

Ob bei Formulierungen von Ausbildungsanforderungen, Stellenausschreibungen im Internet, der Sichtung von Bewerbungen oder bei Vorgesprächen: Das Projekt hilft Betrieben bei der Suche und Auswahl geeigneter Bewerber. Das spart oft viel Zeit.

Wer seine Bewerbungen nicht aus der Hand geben möchte, kann jetzt Kandidaten kostenlos zu einem Einstufungstest in die Handwerkskammer schicken. Der Betrieb erhält im Anschluss eine Auswertung der Testergebnisse. Auf Anfrage besprechen die Projektmitarbeiter auch ganz detailliert die Ergebnisse und ihren persönlichen Eindruck von den Bewerbern. Der Test wurde im Rahmen des Netzwerkes Hamburger

Ausbildungsagenturen (nha) entwickelt und richtet sich insbesondere an Betriebe, deren Innung keinen Eignungstest anbietet.

Aussagekräftige Entscheidungshilfe

Anfang Oktober stellte Kerstin Berthold ihre zweite Auszubildende ein. Sie nutzte erneut die freundliche und unkomplizierte Unterstützung der Handwerkskammer und den Einstufungstest und berichtet darüber im Interview.

Frau Berthold, warum haben Sie das Angebot des Einstufungstests in Anspruch genommen?

Berthold: Der Einstufungstest war für mich eine wichtige Entscheidungshilfe. Wir hatten zwei Bewerberinnen, die ich beide für geeignet hielt. Die Ergebnisse des Tests haben meine Eindrücke aus Bewerbungsgesprächen und Praktika noch einmal bestätigt und mich dann leichter entscheiden lassen.

Der Einstufungstest setzt sich aus verschiedenen Themengebieten wie Allgemeinwissen, Deutsch, Mathematik oder Zusatzmodulen wie Technisches Verständnis oder Dienstleistungsorientierung zusammen. Welche Themen sind für Sie besonders wichtig?

Berthold: Eigentlich alle. Selbstverständlich ist ein korrektes Deutsch im Umgang mit Kunden und Geschäftspartnern mindestens genauso wichtig wie gute Mathematikkenntnisse für die Ausbildung. Darüber hinaus zeigt mir eine gute Allgemeinbildung, ob jemand am öffentlichen Leben interessiert ist, um in der Lage zu sein, mit Kunden nicht nur fachlich zu kommunizieren.

Welche Vorteile bietet der Einstufungstest?

Berthold: Der Einstufungstest ist eine aussagekräftige Momentaufnahme. Schlechte Noten im Zeugnis können sehr viele Gründe haben. Zeugnisse sind hilfreich, aber als alleinige Entscheidungshilfe für mich nicht ausreichend. Zudem war es sehr nützlich, die Ergebnisse des Tests noch einmal mit dem Projektmitarbeiter zu besprechen. Außenstehende haben oft einen anderen Blick. Die Testsituation ist eine andere, ähnlich wie später in der Schule. Es war sehr hilfreich zu erfahren, wie motiviert und pünktlich die Bewerber waren und wie gut sie sich vorbereitet hatten. Wer also auf der Suche nach einem geeigneten Auszubildenden ist, dem kann ich diesen Service nur empfehlen. << kg

:: Kontakt

Die Maßnahme wird aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) der Europäischen Union kofinanziert und vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages gefördert.
Kontakt: Eliane Kahler,
Tel.: 040 35905-288, E-Mail: ekahler@hwk-hamburg.de. <<

Hamburger Bezirksmeistertreffen

Mangelware Parkplätze

Hansemarathon, Alstervergnügen, Großbaustellen, Demonstrationen, Infostände ... Handwerksmeister, die in der Innenstadt zu tun haben, können ein Lied vom Parkplatzmangel für die Servicefahrzeuge singen. In seinem Grußwort zum 8. Hamburger Bezirksmeistertreffen im Deutschen Malermuseum in Billwerder bekräftigte Martin Hildebrandt, Obermeister der Elektro-Innung und Vorstandsmitglied der Handwerkskammer Hamburg: „Das Handwerk benötigt für seine Fahrzeuge, die zugleich kleine Werkstatt und Lager in einem sind, genügend Parkraum für Notfalleinsätze und reguläre Arbeiten möglichst nah am Ort der Leistungserbringung.“

Anträge frühzeitig stellen

Die Bezirksmeister sprachen mit Vertretern der Polizei, des Landesbetriebes Verkehr und des Bezirksamtes Hamburg-Mitte.



Kammervorstandsmitglied Martin Hildebrandt, Bezirkshandwerksmeister für Hamburg-Mitte Heiko Gebertshon, Hubert Apostel vom Polizeikommissariat Caffamacherreihe, Alex Krus von Landesbetrieb Verkehr und Reinhard Krogmann vom Bezirksamt Hamburg-Mitte (v. li.).

Hubert Apostel vom Polizeikommissariat 143 beschrieb die Lage: „Um bei der Vielzahl von Veranstaltungen, Baustellen, Demonstrationen etc. den Verkehrsfluss zu sichern, müssen wir bei der Gewährung von Einzelausnahmegenehmigungen restriktiv vorgehen. Meine Bitte an das Handwerk – bitte stellen Sie möglichst frühzeitig Anträge mit einer ausreichenden Begründung!“

Reinhard Krogmann vom Bezirksamt Mitte, wo Anträge auf Sondernutzung gestellt werden, stimmte dem zu und betonte

die Bedeutung der rechtzeitigen Antragstellung. Wichtig sei auch, dass Ausnahmegenehmigungen nur genutzt würden, wenn sie erforderlich sind, sagte Alex Kruse von Landesbetrieb Verkehr.

Heiko Gebertshon, Bezirkshandwerksmeister für Hamburg-Mitte, resümierte: „Die Zuteilung von Parkplätzen für Servicefahrzeuge braucht eine ordnende Hand. Viele Betriebe haben schon mit Nacht- und Wochenendarbeit sowie mit einem Arbeitsbeginn sehr früh am Morgen reagiert. << kf

BUSINESS-INITIATIVE 2011: NISSAN 4x4 MIT SONDERKONDITIONEN!

NAVARA King Cab 4x4 XE
2.5 l dCi, 140 kW (190 PS)
NETTOBARPREIS AB:
18.717,81 €*

- Abgasnorm Euro 5
- bis zu 1.175 kg Nutzlast
- bis zu 3 Tonnen Anhängelast
- höchste Flexibilität für Ihr Ladegut
- auch als Double Cab erhältlich



INKLUSIVE 19 % SONDERNACHLASS*

Fragen Sie auch die teilnehmenden NISSAN Händler nach weiteren Informationen:

Autohaus C. Thomsen • www.auto-thomsen.de
21079 Harburg • Tel.: (040) 3 80 36 86-0
21217 Sevetal • Tel.: (04105) 14 24-0
22529 Hamburg Nedderfeld • Tel.: (040) 5 70 06 46-0
22549 Hamburg-Alt-Osdorf • Tel.: (040) 80 78 88-0
22848 Norderstedt • Tel.: (040) 53 43 40-0
24558 Henstedt-Ulzburg • Tel.: (04193) 76 23 90
25469 Halstenbek • Tel.: (04101) 47 28 00

Autohaus Günther • www.nissanguenther.de
20537 Hamburg-Hamm
Tel.: (040) 6 69 07 66-0
21035 Hamburg-Bergedorf
Tel.: (040) 7 97 55 67-0
22159 Hamburg Farmsen
Tel.: (040) 64 55 51-0
22399 Hamburg-Poppenbüttel
Tel.: (040) 63 66 96-0



SHIFT_ the way you move

Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts 10,7, außerorts 7,2, kombiniert 8,5; CO₂-Emissionen: kombiniert 224,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm). Abb. zeigt Sonderausstattungen. *Enthält 19 % Rabatt gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers für Mitglieder eines Verbandes mit Rahmenabkommen mit der NISSAN Center Europe GmbH. Alle gewerblichen Angebote gelten bei Kauf bis 31.12.2011 bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern und verstehen sich netto, zzgl. MwSt.

Deutscher Fleischer Verband

Michael Durst wird ins DFV-Präsidium gewählt



Die Mitgliederversammlung des Deutschen Fleischer-Verbandes hat bei der Wahl zum neuen Präsidium den Hamburger Landesinnungsmeister Michael Durst zum Vizepräsidenten gewählt.

Neuer Präsident des DFVs wurde Heinz-Werner Süß. Der Pfälzer Landesinnungsmeister aus Weisenheim am Sand ist wie Durst seit 2006 im obersten Gremium der deutschen Fleischerorganisation vertreten. Auch der bayerische Landesinnungsmeister Georg Schlagbauer wurde zum Vizepräsidenten gewählt. Ebenfalls neu ins Präsidium gewählt wurden die beiden Landesinnungsmeister Klaus Gerlach (Berlin-Brandenburg) und Eckhart Neun (Hessen). << kg

TERMINE

Internationale Bau-Ausstellung

Termin: 3.11.2011, 18.00 Uhr
Ort: Elbcampus, Zum Handwerkszentrum 1, 21079 Hamburg.
Anmeldung: Heidrun Barkowski
Tel.: 040 35905-322,
E-Mail: hbarkowski@hwk-hamburg.de.

Auf der kostenlosen Veranstaltung stellt die Internationale Bauausstellung konkrete Aufträge der nächsten Monate vor.

Präqualifizierung

Termin: 21.11.2011, 8.30 bis 10.30 Uhr
Ort: Thünen-Institut, Palmaille 9, Hamburg-Altona, Info: Andreas Rönnau
Tel.: 040 35905-326, Anmeldung: Mario Moron, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt,
Tel.: 040 42840-3436, e-Mail: mario.moron@bsu.hamburg.de.

Ältere Kunden erreichen und begeistern

Termin: 22.11.2011, 18.00 Uhr

Ort: Handwerkskammer Hamburg, Holstenwall 12, Hamburg,
Anmeldung: Heidrun Barkowski,
Tel.: 040 35905-322, E-Mail: hbarkowski@hwk-hamburg.de.

Betriebsübergabe und Erbrecht

Termin: 29.11.2011, 18.00 bis 20.00 Uhr
Ort: Handwerkskammer Hamburg, Holstenwall 12, Hamburg,
Anmeldung: Frau Schröder,
E-Mail: dschroeder@elbcampus.de.
Das zweistündige Seminar mit Praxisbeispielen und Unterlagen kostet 20 €.

Ältere Mitarbeiter – fit im Betrieb

Termin: 07.12.2011,
Ort: Handwerkskammer Hamburg, Holstenwall 12, Hamburg,
Anmeldung: Heidrun Barkowski,
Tel.: 040 35905-322, E-Mail: hbarkowski@hwk-hamburg.de.<<

KUNDENMAGAZINE

Der Hamburger Buch- und Zeitschriftenverlag ist spezialisiert auf die Kommunikation mittelständischer Firmen und Organisationen.

Wir betreuen Ihr Projekt von der Idee bis zur Auslieferung:

- Beratung, Konzeption und Kalkulation
- Refinanzierungsmodelle
- Inhaltliche und grafische Konzeption
- Redaktion und Text
- Gestaltung und Fotografie
- Koordination (Autoren, Lektorat, Übersetzung)
- Dialog- und Marketingunterstützung
- Produktion und Distribution
- Internetseiten und Newsletter
- Mediaplanung und Mediaeinkauf



Handwerkskammer Hamburg



Gesamtverband des Hamburger Handwerks



Ernst Deutsch Theater
HAMBURG

Am Montag, 19. Dezember 2011 öffnet sich der Vorhang wieder zum **Gala-Abend für das Hamburger Handwerk im Ernst Deutsch Theater**

Eröffnung der Veranstaltung mit einem Empfang ab 18.30 Uhr.

Wir spielen die Komödie **DER NACKTE WAHSINN** von Michael Frayn mit Michael Bideller, Sonja Dengler, Maria Hartmann, Christiane Leuchtman, Felix Lohrengel, Max Volkert Martens, Katharina Pütter, Mirco Reseg, Michael Schanze

In der Pause laden wir Sie zu einem Imbiss mit Getränken ein. Feiern Sie mit! Karten gibt es zum Sonderpreis von € 24,00 und € 12,00 (Schüler und Azubis). Rückfragen und Informationen erhalten Sie über Karin Biehl unter 040/22 70 14 18

ANZEIGE

Bitte im Fensterumschlag senden an:

Ernst Deutsch Theater
Karin Biehl
Friedrich-Schütter-Platz 1
22087 HAMBURG

Ich bestelle Karten à 24,00 €
..... Karten à 12,00 €

Name
Straße
PLZ/Ort
Telefon

Ich habe über den Gesamtbetrag einen Verrechnungsscheck beigefügt.
 Ich möchte mit Visa Mastercard bezahlen.
Kartennummer ____|____|____|____ gültig bis ____|____

Unterschrift

Karten nur solange der Vorrat reicht.

:: FORTBILDUNG



VZ = Vollzeit, TZ = Teilzeit
WE = Wochenende
Hwk-Karte = Handwerkskarte
MV = Meistervorbereitung

ELBCAMPUS Akademie für Zahntechnik Handwerkskammer Hamburg

- **Zahnformen in Keramik**, VZ, 10.+11.11.2011, 16 U-Std., Do+Fr, 9-17 Uhr, 460,75 € mit Hwk-Karte, 485 € ohne.
- **Totalprothetik APF-NT**, VZ, 11.+12.11.2011, 16 U-Std., Fr+Sa, 9-17 Uhr, 540 €.
- **Frästechnik für Auszubildende**, VZ, 11.+12.11.2011, 16 U-Std., Fr+ Sa, 9-18 Uhr, 275,50 € mit Hwk-Karte, 290 € ohne
- **Digitale Dental fotografie**, VZ, 12.11.2011, Fr, 9 Uhr-open end, 190 €.
- **Keramik für Auszubildende**, VZ, 18.+19.11.2011, 16 U-Std., Do+Fr, 8-18 Uhr, 275,50 € mit Hwk-Karte, 290 € ohne

Friseurakademie Hamburg

- **Geprüfte/r Nageldesigner/in (HWK)**, VZ, 7.-12.11.2011, 64 U-Std., Mo-Sa, 9.30-16.30 Uhr, 1.450 €.
- **Stylingworkshop Langhaar Trend**, VZ, 21.11.2011, 8 U-Std., Mo, 9-16.15 Uhr, 118,75 € mit Hwk-Karte, 125 € ohne.

Meistervorbereitung

- **MV Zimmererhandwerk**, Teile I und II, VZ, 7.11.2011-15.6.2012, 1.080 U-Std., Mo-Fr, 8-15.15 Uhr, 5.557,75 € mit Hwk-Karte, 5.850 € ohne.
- **MV Maurer- und Betonbauerhandwerk**, Teile I und II, VZ, 7.11.2011 bis 19.6.2012, 1.082 U-Std., Mo-Fr, 8-15.15 Uhr, 5.557,75 € mit Hwk-Karte, 5.850 € ohne.
- **MV Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerhandwerk**, Teile I und II, VZ, 7.11.2011-5.4.2012, 736 U-Std., Mo-Fr, 8-15.15 Uhr, 4.759,50 € mit Hwk-Karte, 5.010 € ohne.
- **MV Elektrotechnikerhandwerk**, Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik, Teile I und II, VZ, 21.11.2011-13.9.2012, 1.360 U-Std., Mo-Fr, 8-15.15 Uhr, 7.742,50 € mit Hwk-Karte, 8.150 € ohne.

Kaufmännische Fortbildung

- **Effektives Selbstmanagement in 7 Schritten**, WE, 7.11.2011, 8 U-Std., Sa, 9-16 Uhr, 142,50 € mit Hwk-Karte, 150 € ohne.
- **Was tun, wenn der Kunde nicht zahlt?**, TZ, 29.11.-1.12.2011, 8 U-Std., Di, Do, 18-21.15 Uhr, 71,25 € mit Hwk-Karte, 75 € ohne.

Fortbildung

- **Elektro-Hydraulik**, VZ, 7.-9.11.2011, 24 U-Std., Mo-Mi, 8-15.15 Uhr, 413,50 € mit Hwk-Karte, 435 € ohne.
- **Sachkundenachweis für Holzschutz am Bau**, WE,

- 11.11.2011-27.1.2012, 80 U-Std., Fr, 9-16.15 Uhr, Sa, 9-14.30 Uhr, 1.377,50 € mit Hwk-Karte, 1.450 € ohne.
- **Sachkundelehrgang nach ChemKlimaschutzV**, VZ, 14.-19.11.2011, 48 U-Std., Mo-Sa, 8-15.15 Uhr, 1.092,50 € mit Hwk-Karte, 1.150 € ohne.
- **Hausmanagement, Reinigung und Pflege von Außenflächen**, VZ, 17.11.2011, 8 U-Std., Do, 9-16.15 Uhr, 143,50 € mit Hwk-Karte, 151 € ohne.
- **Messtechnik für die Hydraulik**, VZ, 29.+30.11.2011, 16 U-Std., Di+Mi, 8-15.15 Uhr, 380 € mit Hwk-Karte, 400 € ohne.

EDV-Seminare

- **Netzwerk-Grundlagen**, VZ, 14.-18.11.2011, 40 U-Std., Mo-Fr, 9-16 Uhr, 660,25 € mit Hwk-Karte, 695 € ohne.
- **Netzwerk Intensiv**, VZ, 28.11.-9.12.2011, 40 U-Std., Mo-Fr, 8-15.15 Uhr, 864,50 € mit Hwk-Karte, 910 € ohne.

Lehrgänge Umwelttechnik

- **Fehlersuche an Gas- und Ölgeräten**, TZ, 8.11.-8.12.2011, 40 U-Std., Di, Do, 17-23.30 Uhr, 147,50 € mit Hwk-Karte, 155 € ohne.
- **Projektierung von heizungs- und lüftungstechnischen Anlagen**, VZ, 14.-18.11.2011, 40 U-Std., Mo-Fr, 9-16.15 Uhr, 641,25 € mit Hwk-Karte, 675 € ohne.

➔ Beratung und Informationen:

Tel.: 040 35905-777,
E-Mail: weiterbildung@elbcampus.de,
Internet: www.elbcampus.de.



➔ Information und Anmeldung:

Tel.: 040 35905-777, E-Mail:
weiterbildung@elbcampus.de.

Angebot des Monats

Holzschutz am Bau: eine Prüfung – zwei Zertifikate

Als zertifizierte Bildungsstätte des Deutschen Holz- und Bautenschutzverbandes (DHBV) ermöglicht der Elbcampus den Sachkundelehrgang Holzschutz am Bau. Bei erfolgreichem Abschluss erhalten die Teilnehmer neben dem Zertifikat der Fortbildungsprüfung der Handwerkskammer auch das Zertifikat des DHBV. Damit erfüllen sie die Voraussetzungen für die Mitgliedschaft im DHBV und

können sich dort in die Liste der Sachverständigen (VOB/A, § 8,3 (1) und DIN 68 800 Teil 4) eintragen lassen. Zudem berechtigt der Sachkundenachweis zum Umgang mit kennzeichnungspflichtigen Holzschutzmitteln und zur Teilnahme an öffentlichen Ausschreibungen. Ein echter Mehrwert für jeden Betrieb. Nächstes Seminar: 11.11.2011 bis 27.1.2012. <<

➔ Information und Anmeldung:

Tel.: 040 35905-777, E-Mail:
weiterbildung@elbcampus.de.

:: GLÜCKWUNSCH

50-jähriges Bestehen

- Wodzak GmbH, Alte Stülldorfer Landstr. 416, 22559 Hamburg.

25-jähriges Bestehen

- Autronic Reglersysteme GmbH, Grützmühlenweg 44, 22339 Hamburg.
- Hair Weaving Studio Ingo Klimmet, Neuer Wall 39, 20354 Hamburg.
- Rosmarie Raubart, Kosmetikbetrieb, Neuer Wall 10, 20354 Hamburg.
- Birgit Hoellger, Friseurbetrieb, Marmstorfer Weg 142, 21077 Hamburg.
- Mrs Mobil Reefer Service GmbH, Peutestraße 53 a, 20539 Hamburg.

Arbeitsjubiläum: 40 Jahre

- Peter Riese, Kfz-Mechaniker, Bayerische Motorenwerke AG, Niederlassung Hamburg, Offakamp 10-20, 22529 Hamburg.

Arbeitsjubiläum: 35 Jahre

- Wolfgang Denker, Automobilverkäufer, Volkswagen Automobile Hamburg GmbH, Fruchttal 53, 20259 Hamburg.

Arbeitsjubiläum: 30 Jahre

- Dieter Möller, Teiledienstmitarbeiter, und
- Thomas Stellmann, Kfz-Mechaniker, beide: Volkswagen Automobile Hamburg GmbH, Fruchttal 53, 20259 Hamburg.

Arbeitsjubiläum: 25 Jahre

- Helmuth Nietzsche, Bogdol Gebäudemangement GmbH, Poppenbütteler Bogen 4, 22399 Hamburg.
- Ralf Graedener, Lagerleiter, Ernst Dello GmbH & Co. KG, Nedderfeld 91, 22529 Hamburg.

Die Handwerkskammer Hamburg gratuliert herzlich und wünscht für die Zukunft weiterhin alles Gute. <<

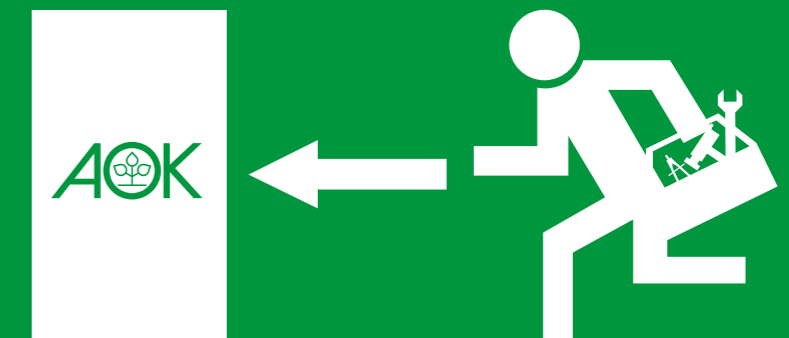
Firmenjubiläum

Hundert Jahre Tradition

Der Malerei-Betrieb Hansa GmbH feierte sein 100-jähriges Bestehen. Geschäftsführer Reinhard Müller und Hans-Georg Veithoefer, ehemaliger Inhaber und jetziger Betriebsleiter, luden ihre Gäste ins deutsche Maler- und Lackierer Museum ein. Veithoefer blickte stolz auf die Firmengeschichte zurück. So manch schwere Krise sei erfolgreich gemeistert worden. „Wir haben Mitarbeiter in dritter Generation“, erwähnt er freudig bei seiner Rede. << kg



Holger Jentz von der Maler- und Lackierer-Innung Hamburg gratuliert Geschäftsführer Reinhard Müller und Betriebsleiter Hans-Georg-Veithoefer (v.li.).



MEISTERHAFT VERSICHERT.

Über 200.000 Handwerker und 40.000 Betriebe können nicht irren. Vertrauen auch Sie uns Ihre Gesundheit an. Und profitieren Sie von unseren zahlreichen Zusatzleistungen. Jetzt schnell wechseln.



AOK Rheinland/Hamburg.
Anruf genügt: (040) 20 23 20 23.



Klassikkonzert in der Handwerkskammer

Viva la Guitarra

Im Rahmen ihrer Kulturreihe veranstaltet die Handwerkskammer Hamburg unter der Schirmherrschaft der neuen Kultursenatorin, Barbara Kisseler, ein Klassik-Konzert.

„Viva la Guitarra“ – das ist das Motto des Konzertes mit spanischer Musik, das in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik und Theater stattfindet. Die Studierenden der Hochschule lassen Musik für Gitarre allein, für drei und für vier Gitarren erklingen. Höhepunkt der ersten Programmhälfte ist das berühmte Gitarrenkonzert „Concierto de Aranjuez“ von Joaquin Rodrigo. Im zweiten Teil wird eine Flamenco-Fiesta mit Gitarren, Gesang und Tanz dargeboten. Das Duo Elva y Tomas unterrichtet die Gitarrenstudierenden der Hochschule in der Kunst des Flamenco.

Als Gast wird die Gitarrenbau-Meisterin Annabelle Kiessig über die Geheimnisse des Gitarrenbaues berichten und sogar Arbeitsschritte ihrer Kunst im Rahmen des Konzertes vorführen.

Prof. Klaus Hempel wird als Moderator durch den abwechslungsreichen Abend führen. << spr

Information:

Mittwoch, 23. Nov. 2011, 19.30 Uhr,
Großer Saal, Holstenwall 12,
Eintritt: 13 € (nur Abendkasse),
Schüler/Studenten 8 €.

Bäcker-Innung Hamburg

Schulfrühstück vom Bäcker

Bäckermeister der Bäcker-Innung Hamburg backten mit Grundschulern Brötchen, um ihnen gesunde und ausgewogene Ernährung näherzubringen.

Jedes siebte Kind kommt ohne Frühstück in die Schule. Das möchten die deutschen Handwerksbäcker ändern! Deshalb läuft zurzeit die bundesweite Grundschulaktion „Unser Frühstücksbäcker“ des Zentralverbands des Deutschen Bäckerhandwerks an. Ziel der Kampagne ist es, Kindern die Bedeutung eines ausgewogenen Frühstücks und die Notwendigkeit ausreichender Bewegung mit Spiel und Spaß näherzubringen.



Gesund frühstücken macht Spaß. Eine Schülerin dekorierte kreativ ihr Frühstücksbrötchen.

Start in Hamburg war am 29. September in der Schule Schimmelmannstraße. Hamburger Bäckermeister backten gemeinsam mit den Kindern der Klasse 4a Brötchen. Zusammen deckten sie den Tisch und achteten auf gesunde Zutaten, mit denen sich die Schüler ihre Brötchen belegten. Schließlich frühstückten alle zusammen.

Für die Kinder war es der Abschluss eines Projektes. Sie hatten in den Wochen zuvor viel über gesunde und ausgewogene Ernährung gelernt.

Deutschlandweit beteiligen sich mehr als 1.705 Bäckermeister mit mehr als 7.126 Verkaufsstellen an der Frühstücksaktion. << kg

Unsere Themen



22 **Enorme Leistungsdichte**
Bau-Innung Flensburg Gastgeber
des Leistungswettbewerbs 2011



26 **Wichtiger Beitrag für mehr Verkehrssicherheit**
Flensburger Kfz-Innung startet
Lichttest 2011

Weitere Themen

24 **Volles Haus – gute Leistungen**
Bau-Innung Rendsburg

25 **Wichtige Hilfe bei öffentlichen Ausschreibungen**
Neue elektronische Plattform vorgestellt

29 **Marktorientiert arbeiten**
Neuer Leiter des Bildungszentrums

30 **Ein echtes Wertpapier**
Meisterfeier 2011

32 **Inbegriff von Kreativität und Phantasie**
Modisten und Schneider

34 **Wachwechsel an der Spitze**
Landesverbandstag der Dachdecker



Foto: Haumann

Konjunkturumfrage für das III. Quartal 2011

Unverändert hohes und stabiles Niveau

Die wirtschaftliche Entwicklung im Handwerk ist derzeit wenig überraschend. Auch die Umfrage zum III. Quartal bestätigte die gute aktuelle Konjunkturlage. Die optimistische Prognose für die Sommermonate trat tatsächlich ein. Dabei profitierten nahezu alle Handwerksbranchen von der guten Stimmung.

➤ Trotz der regenreichen Monate Juli bis September hat die wirtschaftliche Situation des Handwerks nicht unter diesen Rahmenbedingungen gelitten. Die repräsentative Umfrage unter circa 400 Betrieben im Kammerbezirk Flensburg ergab ein überaus erfreuliches Ergebnis: Von den befragten Betrieben sprachen 49 % von einer guten, 44 % von einer befriedigenden und nur 7 % von einer schlechten Geschäftslage.

Werte wie im Vorquartal

Damit wurde exakt das Ergebnis des Vorquartals erreicht und auch ein zum Vorjahresquartal vergleichbares Ergebnis erzielt. Die anhaltend gute Stimmung macht sich auch beim Personal bemerkbar. Immerhin 22 % der Betriebe sprachen von mehr Mitarbeitern im Sommer, nur 6 % von weniger. Ein deutlicher Zuwachs des Umsatzes gegenüber dem Vorquartal (bei 41 %) sowie ein Anstieg des Auftragsbestandes (bei 34 %) waren offensichtlich die Hauptgründe für die gute Entwicklung.

Im Vergleich der Gewerbegruppen bestätigte das Bauhauptgewerbe seine derzeit

herausragende Verfassung. Hier beurteilten allein 72 % der Betriebe ihre Geschäftslage mit „gut“ und nur 5 % mit „schlecht“. Aber auch im Ausbaugewerbe geht es mehr als der Hälfte der Betriebe „gut“ (54 %) und fast 40 % „befriedigend“ und im personenbezogenen Dienstleistungsgewerbe sind die Werte ganz ähnlich. Immerhin gut ein Drittel (36 %) bewertet bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf die Geschäftslage positiv und mehr als die Hälfte der Betriebe sieht sie als „befriedigend“ an.

Trotz leicht unter dem Durchschnitt liegender Werte zeigten sich auch das Kraftfahrzeuggewerbe und das Nahrungsmittelgewerbe mit dem III. Quartal zufrieden. In diesen Branchen urteilte kein Betrieb mit „schlecht“. Im Kfz-Gewerbe waren es 25 % der Betriebe, die von einer guten und 75 %, die von einer befriedigenden Konjunktur sprachen. Im Nahrungsmittelgewerbe verteilte sich die Bewertung auf 27 % mit „gut“ und 73 % mit „befriedigend“.

Lediglich das Gesundheitsgewerbe fiel im Vergleich zu den anderen Branchen bei der Beurteilung der Geschäftslage etwas ab. Es

waren aber auch in dieser Branche noch 80 % der Betriebe, die von einer zufriedenstellenden Konjunktur sprachen, während der Rest von einem schlechten Quartal sprach.

Stimmung bleibt positiv

Beflügelt durch die seit langem anhaltende positive Konjunktur sehen auch die Erwartungen für das Jahresende entsprechend aus. Von den befragten Betrieben glauben 32 % an eine Verbesserung der Geschäftslage. Während 63 % der befragten Betriebe in etwa ein Konjunkturniveau wie im III. Quartal 2011 erwartet, rechnen nur 5 % mit einer schlechteren Geschäftslage.

Vom IV. Quartal erhoffen sich besonders das Gesundheitsgewerbe, das personenbezogene Dienstleistungsgewerbe und das Nahrungsmittelgewerbe eine Belebung gegenüber dem III. Quartal. Insgesamt prognostiziert das Handwerk eine stabile Mitarbeiterzahl und leicht steigende Verkaufspreise. Während die Nachfrage bei jedem dritten Betrieb anziehen wird, verharren die Investitionen auf dem Niveau des III. Quartals 2011. << ah



Fotos: Haumann

Bau-Innung Flensburg Gastgeber des Leistungswettbewerbs 2011

Enorme Leistungsdichte

In diesem Jahr richtete die Bau-Innung Flensburg Stadt und Land den praktischen Leistungswettbewerb für die Berufe des Maurers, Zimmerers und Fliesenlegers aus. Insgesamt 32 junge Handwerker stellten sich in den drei Berufen dem direkten Wettbewerb mit den Innungsbesten aus Schleswig-Holstein. Nach sieben Stunden standen die Sieger fest.

» Selten zuvor gab es einen so leistungsstarken Junggesellenjahrgang beim praktischen Leistungswettbewerb. Hans Henning Hansen, Obermeister der Bau-Innung Flensburg Stadt und Land, die den diesjährigen Leistungswettbewerb organisiert hatte, begrüßte die Teilnehmer am Landesleistungswettbewerb am frühen Morgen in der Bauhalle der Flensburger Kreishandwerkerschaft. „Sie haben schon in Ihrer Gesellenprüfung Ihre Leistungsfähigkeit bewiesen. Jetzt gilt es im direkten Vergleich mit den anderen Innungsbesten, sich noch einmal auf Landesebene durchzusetzen“, sagte Hansen.

Nach der Begrüßung ging es gleich ans Eingemachte. Die 13 Zimmerer, 14

Maurer und fünf Fliesenleger erhielten ihre Aufgaben, die sie in den folgenden sieben Stunden beschäftigen sollten. In den unterschiedlichen Werkstätten wurde danach konzentriert gerechnet, gemauert, gezeichnet und gesägt, bis am Ende die Landessieger feststanden.

Torsten Freiberg, Vorsitzender des Bau-gewerbeverbandes Schleswig-Holstein, sprach bei der abschließenden Siegerfeier von einem besonderen Wettkampf. „Es sind noch nie zuvor so viele Einser-Kandidaten unter den Innungsbesten aufeinander getroffen. Teilweise gab es sogar mehrere Einser-Kandidaten pro Innung.“ Für ihn ein eindeutiges Indiz dafür, dass die Betriebe und die überbetrieblichen

Ausbildungsstätten im Land hervorragende Arbeit leisten und junge Lehrlinge im Bau auch hervorragende Rahmenbedingungen vorfinden. „Das Baugewerbe ist eine zukunftsfähige und innovative Branche, die jungen Menschen ausgezeichnete berufliche Perspektiven bietet“, erklärte Freiberg.

Die in Flensburg am Ende des Tages feststehenden Landessieger waren bei den Maurern Malte Jensen aus St. Peter-Ording (Jensen Bau GmbH, Risum-Lindholm), bei den Zimmerern York Niklas Petersen aus Flensburg (Zimmerei M. Schönk UG, Havetoft) sowie bei den Fliesenlegern Jan Kossowski aus Hörnum (Hansjörg Schwarz GmbH, Sylt-Ost/Morsum). << pm

Und wie groß ist Ihre Versorgungslücke?

Jetzt persönliche Fördermöglichkeiten nutzen.



Neugierig? Handy parat?
QR-Code-Reader aktivieren.
Code knipsen.

Deka
Investmentfonds

LBS
Bausparkasse der Sparkassen

PROVINZIAL



Mit der Sparkassen-Altersvorsorge entwickeln wir gemeinsam mit Ihnen ein auf Ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnittenes Vorsorgekonzept und zeigen Ihnen, wie Sie alle privaten und staatlichen Fördermöglichkeiten optimal für sich nutzen, um Ihre Versorgungslücke zu verringern oder zu schließen. Vereinbaren Sie jetzt ein Beratungsgespräch in Ihrer Geschäftsstelle oder informieren Sie sich unter www.sparkasse.de.
Wenn's um Geld geht – Sparkasse.

:: KAMMERSERVICE

**KH Nordfriesland-Süd
in Husum**

am 10.11.2011 und 8.11.2011,
jeweils 13–16.30 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 04841 89380

**KH Dithmarschen
in Heide**

am 1.11.2011 und 6.12.2011,
jeweils 9.30–16 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 0481 85510

**KH Dithmarschen
in Meldorf**

am 2.11.2011 und 7.12.2011,
jeweils 9.30–16 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 04832 95060

**KH Nordfriesland-Nord
in Niebüll**

am 3.11.2011 und 1.12.2011,
jeweils 8.30–12 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 04661 96650

**KH Schleswig
in Schleswig**

am 8.11.2011 und 13.12.2011,
jeweils 9.30–16 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 04621 96000

**KH Rendsburg-Eckernförde
in Rendsburg**

am 9.11.2011 und 14.12.2011,
jeweils 9.30–16 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 04331 27047

Bitte melden Sie sich bei der zu-
ständigen Kreishandwerkerschaft
telefonisch an.

➔ Haben Sie Fragen? Weitere
Informationen erhalten Sie bei:
Antje Gimm,
Tel.: 0461 866-132,
E-Mail:
a.gimm@hwk-flensburg.de <<



Fototermin für die Besten: Obermeister Jörn Arp (2. v. li.) mit Thore Stemke, Julian Harbs und Willi-Mathias Ohm (v. li.).

Bau-Innung Rendsburg**Volles Haus – gute Leistungen**

Die Holzbauhalle auf der „NordBau“ in Neumünster war Ort der Freisprechungsfeier der Bau-Innung Rendsburg. Rund 200 geladene Gäste und Messebesucher verfolgten die traditionelle Verabschiedung der ausgelernten jungen Maurer und Zimmerer.

Mit Bravour haben 20 junge Maurer und Zimmerer ihre Ausbildung beendet und sind feierlich freigesprochen worden. Obermeister Jörn Arp gratulierte auf der Freisprechungsfeier der Bau-Innung Rendsburg auf der NordBau in Neumünster den Jugendlichen zum Ausbildungserfolg und sprach von einer „sehr wichtigen Hürde“, die sie genommen hätten.

Der Vorstellung, nach dem erfolgreichen Ende der Berufsausbildung alles erreicht zu haben, erteilte Arp allerdings eine klare Absage. „Die Bereitschaft zum Lernen ist heutzutage absolut unentbehrlich“, sagte der Obermeister. Auch das Handwerk würde täglich vor neuen wirtschaftlichen und technischen Herausforderungen stehen und damit auch automatisch jeder einzelne Beschäftigte in diesem Wirtschaftsbereich.

Dabei ermunterte er die Jungesellen ausdrücklich, die beruflichen Chancen in ihrem Gewerk zu nutzen und den eigenen beruflichen Horizont zu erweitern. Den Meisterbrief im Maurer- oder Zimmererhandwerk oder auch einen nachfolgenden

Studiengang anzustreben, dürfte kein Tabu sein. „Armselig ist der Schüler, der seinen Meister nicht übertrifft“, habe einmal Leonardo da Vinci gesagt, so Arp. „Nehmt dieses zum Ansporn für Euren weiteren beruflichen Lebensweg.“

Georg Wilkens, Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Rendsburg-Eckernförde, dankte den Ausbildungsbetrieben für deren Engagement. Oberstudienrat Holger Bruhn verabschiedete als Vertreter des Berufsbildungszentrums am Nord-Ostsee-Kanal in Rendsburg seine ehemaligen Schüler.

Als Innungsbeste des Prüfungsjahrganges wurden der Maurer Willi-Mathias Ohm (Kruse Bau GmbH in Aukrug) mit der Gesamtnote „gut“, der Zimmerer Julian Harbs (Zimmerei Rambadt GmbH in Breiholz) mit „sehr gut“ in der Praxis und „gut“ in Theorie sowie der zweitplatzierte Zimmerer Thore Stemke (Steuermann & Struve in Aukrug) besonders ausgezeichnet. Stemke absolvierte seine Prüfung bereits Anfang des Jahres und schnitt in beiden Prüfungsteilen mit „gut“ ab. << ah

Neue elektronische Plattform vorgestellt**Wichtige Hilfe bei öffentlichen Ausschreibungen**

Die Gebäudemanagement Schleswig-Holstein (GMSH) bietet seit kurzem ein Ausschreibungsverfahren an, mit dem Liefer- und Bauleistungen online abgewickelt werden können. Auf landesweit fünf Informationsveranstaltungen stellte die GMSH in Zusammenarbeit mit der Auftragsberatungsstelle Schleswig-Holstein (ABST SH) das neue Angebot vor.

Allein 100 Handwerksunternehmen kamen zur letzten Veranstaltung in Flensburg, um sich über die neue elektronische Vergabeplattform zu informieren. Bei dieser Veranstaltung wurde auch zum ersten Mal das „scharf“ geschaltete System im Internet präsentiert. „Wir sind überzeugt, dass sich die elektronische Vergabeplattform durchsetzen wird. Natürlich ist auch weiterhin die traditionelle Papierform möglich. Im Vergleich zu dieser Form der Angebotsabgabe bietet das Online-Verfahren allerdings einige gravierende Vorteile“, sagte dazu Lars Ohse, Leiter

des Geschäftsbereichs Beschaffung bei der GMSH.

Vorteile seien neben den geringeren Kosten die Beschleunigung und Erleichterung von Verfahrensabläufen, die die elektronische Vergabeplattform erlaubt. Weiter nannte Ohse die sogenannte formale Angebotsicherheit: „Im System selbst sind in den verschiedenen Ebenen Plausibilitätsprüfungen hinterlegt, so dass Formfehler rechtzeitig erkannt und damit auch vermieden werden können.“ << ah

➔ Weitere **Informationen:**

- zur elektronischen Vergabe: GMSH-Internetseite www.gmsch.de/ausschreibungen
- zur VOB: Tel.: 0451 30086-194,
- zur VOL: Tel.: 0431 599-1940
- zum neuen Vergabesystem: Auftragsberatungsstelle Schleswig-Holstein (ABST-SH), Volker Romeike, Tel.: 0431 98651-30.

**DER RENAULT MASTER PRITSCH**

- PLANUNGSSICHERHEIT UND KOSTENTRANSPARENZ
MIT RENAULT BUSINESSLEASING HIGHLIGHT***
- Einzelkabine L2 H1 3,5 to dCi 100 PS
 - el. Außenspiegel und Fensterheber • ABS
 - Beifahrerdoppelsitzbank • Fahrer Einzelsitz mit Armlehne
 - Alupritsche L. 3.190 mm x H. 400 mm
 - Inkl. 3 Jahre Garantie, 3 Jahre alle Wartungen und Verschleißreparaturen**

Barpreis ab
17.790,-€

mtl. Leasingrate ab
259,-€*



• Andere Längen und
Doppelkabine lieferbar.
• Jetzt auch als Kipper
lieferbar.

Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): kombiniert 8,0; CO₂-Emissionen: 211 g/km (Werte nach EU-Normmessverfahren).
Angebote der Renault Leasing für Gewerbekunden. Alle Preise sind Nettopreise zzgl. gesetzlicher USt.; inklusive Überführung. *Angebote der Renault Leasing für Gewerbekunden: Anzahlung 0,-€, Laufzeit 36 Monate, Gesamtleistung 45.000 km. **Gemäß den Bedingungen des Renault Komfort Service-Vertrages. Abbildung zeigt Sonderausstattung.



Autohaus Süverkrüp • Holzkoppelweg 18 • 24118 Kiel • Tel.: 0431 / 5464637 • Fax: 0431 / 5464615 • www.sueverkruep.de

| | | | | | | |
|-------------------------------|--|---|--|--|---|--|
| Wir beraten Sie gerne. | Autodepot Süverkrüp Gutenbergstr. 11 24941 Flensburg Tel.: 0461 / 9030817 Fax: 0461 / 9030888 | Autohaus Süverkrüp Grüner Weg 45 24539 Neumünster Tel.: 04321 / 2004734 Fax: 04321 / 2004750 | Lüdemann & Zankel Kruppstraße 4-6 23560 Lübeck Tel.: 0451 / 589060 Fax: 0451 / 58906650 | Hans Voss Automobile Posener Strasse 7a 23554 Lübeck Tel.: 0451 / 3050930 Fax: 0451 / 305093699 | Autohaus Bodo Zankel Tarbeker Strasse 18 24619 Bornhöved Tel.: 04323 / 90660 Fax: 04323 / 906666 | Autohaus Niebuhr Hummelsb Steind. 65 22851 Norderstedt Tel.: 040 / 5241568 Fax: 040 / 5248427 |
|-------------------------------|--|---|--|--|---|--|



Keine Beanstandung: Fabian Geyer mit Reimer Offenborn und Obermeister Günther Görrissen (v. re.) erhält den Lichttestaufkleber.

Lichttest 2011

Wichtiger Beitrag für mehr Verkehrssicherheit

In diesem Jahr beteiligten sich die schleswig-holsteinischen Kfz-Innungen wieder an der bundesweiten Lichttest-Aktion. Die Flensburger Kraftfahrzeug-Innung war ebenfalls am Start und ermunterte die Autofahrer, sich im Herbst an der kostenlosen Lichttestaktion der regionalen Kfz-Meisterbetriebe zu beteiligen.

Bundesweit wird die Aktion vom Deutschen Kfz-Gewerbe und der Verkehrswacht organisiert und u. a. vom Zentralverband der Augenoptiker unterstützt. Beim offiziellen Startschuss des Lichttests 2011 in Flensburg, betonte Innungs-Pressesprecher Reimer Offenborn die Notwendigkeit dieser Aktion: „Der Lichttest ist sicherlich die älteste Aktion,

die im Kraftfahrzeuggewerbe durchgeführt wird. Vielleicht nicht gerade innovativ, aber dennoch absolut notwendig.“

Die Zahlen beweisen es: Nach wie vor liegt die Mängelquote bei den Lichtanlagen der überprüften Kraftfahrzeuge bei 30 bis 35 %. Absolut sind das ca. 15 Millionen Kraftfahrzeuge. „Jeder ist angehalten, seinen Beitrag zu mehr Verkehrssicherheit zu leisten“, so Offenborn.

Aber nicht nur das Fahrzeug, sondern auch der Fahrer sollte sich regelmäßig testen lassen. Individuelle Sehtests werden von allen regionalen Augenoptiker-Betrieben kostenlos angeboten. Angesichts der Tatsache, dass „ungefähr 5 % der Autofahrer, die keine Sehhilfe haben, eigentlich eine Brille benötigen“ ein kleiner Test mit großer Wirkung, wie Augenoptiker Hartmut Ehlers betont.

Das erste Fahrzeug, das in Flensburg überprüft wurde, war das des Geschäftsführers des Arbeitgeberverbandes Flensburg-Schleswig-Eckernförde, Fabian Geyer. Er zeigte sich von der Notwendigkeit überzeugt. „Als Vater zweier Kinder steht das Thema Sicherheit ganz weit oben. Deshalb unterstütze ich diese Initiative und hoffe, damit die Öffentlichkeit für dieses Thema zu sensibilisieren.“ << ah

Dachdecker-Innung Flensburg-Schleswig-Eckernförde

Kontinuität in der Innungsspitze

Obermeister Siegfried Klohs ist bei den Wahlen auf der letzten Innungsversammlung der Dachdecker-Innung Flensburg-Schleswig-Eckernförde mit einem klaren Votum im Amt bestätigt worden. Klohs stellte in seinem Bericht über die Entwicklung im regionalen Dachdecker-Handwerk die zufriedenstellende Wirtschafts- und Auftragslage deutlich heraus. Die Betriebsergebnisse der Handwerksunternehmen seien äußerst positiv. Aus diesem Grund sei auch die Zahl der Arbeitnehmer in den Betrieben angestiegen. „Die Mitarbeiterzahl in Schleswig-Holstein hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 121 Mitarbeiter erhöht“, berichtete Klohs.

Ähnlich positiv seien auch die Lehrlingszahlen, so der Obermeister. „Derzeit werden 100 Lehrlinge allein in der Innung Flensburg-Schleswig-Eckernförde ausgebildet. Diese Konti-

nuität ist seit Jahren gegeben, und dies haben wir vor allem unseren Mitgliedern zu verdanken, die durch ihr Engagement für eine stets souveräne Ausbildung von Fachkräften sorgen.“

Der stellvertretende Obermeister, Heiko Oehlert, berichtete vom letzten Workshop der Innung zum Thema „Fachregeln“. Für Anfang 2012 kündigte er ein Aufbau-seminar an und informierte einen in Planung befindlichen kaufmännischen Kalkulationskurs.



Obermeister Siegfried Klohs.

Lehrlingswart Jens Peter Witt zeigte sich in seinem letzten Gesellenprüfungsbericht enttäuscht darüber, dass die Durchfallquote seit 2001 einen bedenklichen Höchststand erreicht habe. Er kündigte ein Gespräch zwischen Landeslehrlingswart und der zuständigen Berufsschule an.

Bei den Vorstandswahlen wurde Jens Peter Witt als

:: Einladung zur Vollversammlung

Zur 180. Sitzung der Vollversammlung der Handwerkskammer Flensburg am

Mittwoch, den 7. Dezember 2010

lade ich hiermit alle Mitglieder der Vollversammlung ein.

Sitzungsbeginn ist 10 Uhr.

Die Versammlung findet in der Handwerkskammer Flensburg, Johannis-kirchhof 1-7, im Raum D E1 (Neuer Saal) statt.

Die Tagesordnung wird durch ein gesondertes Schreiben rechtzeitig bekannt gegeben.

Eberhard Jürgensen
- Präsident -

Beisitzer und Lehrlingswart von Michael Asmussen abgelöst. Witt wurde mit anerkennenden Worten für sein ehrenamtliches Engagement von Obermeister Klohs verabschiedet. Zum neuen Vorstand gehören Siegfried Klohs, Heiko Oehlert, Michael Asmussen, Kai Vollbrecht, Carsten Dainat und Martin Huber. << ps

:: GLÜCKWUNSCH

50-jähriges Arbeitsjubiläum

- Fleischereifachverkäuferin Maria Knüppel bei Karl-Heinrich Schaffer und Uwe Peters GbR in Westerrönfeld

40-jähriges Arbeitsjubiläum

- Elektroinstallateur Claus-Dieter Hansen bei Elektro-Oesser GmbH in Flensburg
- Maler- und Lackierergeselle Jürgen Haß bei Malermeister Gloe GmbH in Meldorf
- Buchhalterin Traute Nicolaisen bei Niko Nissen GmbH in Niebüll
- Elektroinstallateur Manfred Schade bei Elektro-Oesser GmbH in Flensburg

35-jähriges Arbeitsjubiläum

- Maurerpolier Jörgen Gustafson bei Jessen Bau GmbH in Busdorf

30-jähriges Arbeitsjubiläum

- Sanitärinstallateur Helmut Göhring bei Haustechnik Dirk Andresen GmbH & Co. KG in Büsum

25-jähriges Arbeitsjubiläum

- Tischler Frank Christiansen bei Tischlerei M. Jensen GmbH in Alkersum
- Fleischergeselle Michael Engel bei Schlachter Jepsen GmbH & Co. KG in Flensburg
- Lehrwerkmeister Bernhard Freese bei Bildungsgesellschaft Handwerk Dithmarschen mbH in Meldorf
- Maurer Michael Johannsen bei de Hansen's Dirk & Otto Hansen Bauunternehmen GmbH & Co. KG in Sollerup
- Klempner Hauke Oldehus bei Heinrich Kersten Baugesellschaft mbH

in Drelsdorf

- Maurer Claus-Dieter Pagel bei Maurer- und Betonbauermeister Stefan Kramp in Sörup
- Tischler Jan Peters bei Tischlerei Grothusen Inh. Torsten Stabenow in St. Michaelisdonn
- Lehrkraft Norbert Wienhold bei Bildungsgesellschaft Handwerk Dithmarschen mbH in Meldorf

100-jähriges Bestehen des Betriebes

- Bäckermeister Jürgen Jöns in Tetenhusen

50-jähriges Bestehen des Betriebes

- Ehlers GmbH & Co. KG in Kropp

25-jähriges Bestehen des Betriebes

- Jantz und Rohr GmbH in Jübek. <<

BUSINESS-INITIATIVE 2011: NISSAN 4x4 MIT SONDERKONDITIONEN!

NAVARA King Cab 4x4 XE
2.5 l dCi, 140 kW (190 PS)
NETTOBARPREIS AB:
18.717,81 €*

- Abgasnorm Euro 5
- bis zu 1.175 kg Nutzlast
- bis zu 3 Tonnen Anhängelast
- höchste Flexibilität für Ihr Ladegut
- auch als Double Cab erhältlich



INKLUSIVE 19 % SONDERNACHLASS*

Fragen Sie auch die teilnehmenden NISSAN Händler nach weiteren Informationen:

- 23554 Lübeck • Olympic Auto GmbH • Fackenburg Allee 47 • Tel.: 04 51/3 00 93 60 • www.olympic-auto.de
- 23730 Neustadt • Auto Hagen • Eutiner Straße 47 • Tel.: 0 45 61/92 40 • www.auto-hagen-neustadt.de
- 24119 Kiel-Kronshagen • Olympic Auto GmbH • Eckernförder Str. 210 • Tel.: 04 31/54 63 40 • www.olympic-auto.de
- 24223 Schwentinental (am Ostseepark) • Olympic Auto GmbH • Klausdorfer Str. 52 • Tel.: 0 43 07/8 23 10 • www.olympic-auto.de
- 24321 Lütjenburg • Autohaus Gehrman • Kieler Str. 52 • Tel.: 0 43 81/83 44 • www.autohaus-gehrman.de
- 24536 Neumünster • Olympic Auto GmbH • Kieler Straße 166-172 • Tel.: 0 43 21/85 16 70 • www.olympic-auto.de
- 24784 Westerrönfeld • Olympic Auto GmbH • Am Busbahnhof 28 • Tel.: 0 43 31/8 44 80 • www.olympic-auto.de
- 24850 Schuby • Autohaus Pahl GmbH • Husumer Straße 3 • Tel.: 0 46 21/9 45 30 • www.autohaus-pahl.de
- 24941 Flensburg • Olympic Auto GmbH • Liebigstraße 3 • Tel.: 04 61/5 09 09 80 • www.olympic-auto.de
- 25524 Itzehoe • Autohaus C. Thomsen • Lise-Meitner-Str. 14 • Tel.: (04821) 88 83 3-0 • www.auto-thomsen.de
- 25746 Heide • Olympic Auto GmbH • Hamburger Str. 140 • Tel.: 04 81/42 11 40 • www.olympic-auto.de
- 25813 Husum • Auto Johannsen • Hinter der Neustadt 53 • Tel.: 0 48 41/55 44 • www.auto-johannsen.de
- 25842 Langenhorn • Verkaufsst. Langenhorn im AH Hunecke • Olympic Auto GmbH An der B5 Nr. 13 • Tel.: 0 46 72/77 33 11



SHIFT_ the way you move

Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts 10,7, außerorts 7,2, kombiniert 8,5; CO₂-Emissionen: kombiniert 224,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm). Abb. zeigt Sonderausstattungen. *Enthält 19 % Rabatt gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers für Mitglieder eines Verbandes mit Rahmenabkommen mit der NISSAN Center Europe GmbH. Alle gewerblichen Angebote gelten bei Kauf bis 31.12.2011 bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern und verstehen sich netto, zzgl. MwSt.

Neues Gesicht in der Beratungsabteilung

Heike Mahrt berät rund ums Marketing

Als Nachfolgerin für Jana Schlüter verstärkt ab sofort Heike Mahrt mit dem Schwerpunkt Marketing und Gestaltung das Beratungsteam der Handwerkskammer Flensburg. Die ausgebildete Grafik- und Kommunikationsdesignerin arbeitete u. a. in einer Werbeagentur, die sich auf Marketing- und Kommunikationsdesign spezialisiert hat, und war mehrere



Neue Marketingexpertin der Kammer: Heike Mahrt.

Jahre bei einem großen schleswig-holsteinischen Zeitungsverlag in der Redaktionsgrafik beschäftigt. Hinzu kommen Erfahrungen aus ihrer selbstständigen Tätigkeit als Grafikdesignerin.

Ab sofort ist sie Ansprechpartnerin für die Handwerksbetriebe im Kammerbezirk, die sich Gedanken um das Erscheinungsbild der eigenen Firma machen oder

Hilfe für ein schlüssiges Marketingkonzept benötigen. Das Beratungsangebot reicht von nützlichen Tipps für das Erstellen von Briefpapier, Flyern und Anzeigen bis hin zur Nutzung des Marketings für die Akquise von Neukunden bzw. die Bindung von bestehenden Kunden. << ah

Kontakt:

Heike Mahrt, Tel. 0461 866-297, Fax -497, E-Mail: h.mahrt@hwk-flensburg.de.

AMTLICHES

Gesellenausschusswahlen

Amtliche Bekanntmachung über die Wahl von Gesellenausschüssen gem. § 69 Abs. 5 HwO in der Fassung vom 28. Dezember 1965, zuletzt geändert durch Art. 2 und 2a des Gesetzes zur Reform der beruflichen Bildung vom 23. März 2005.

Landmaschinen-Innung für den Handwerkskammerbezirk Flensburg, gewählt am 15. August 2011:
Gerd Marquardsen, Haferbogen 35, 24969 Großenwiehe
Karl F. Haß, Dorfstr. 8, 25821 Sönnebüll
Peter Petersen, Dorfstraße, 25917 Tinningstedt

Bau- und Tischler-Innung Sylt, gewählt am 24. März 2011
Kai Nielsen, An der Dorfkirche 5, 25980 Sylt-Ost
Thilo Häbler, Bundiswung 9a, 25980 Westerland
Melf Petersen, Üp die Hiir 1, 25996 Wenningstedt

Friseur-Innung Nordfriesland-Süd, gewählt am 23. Mai 2011
Valeria Hansen-Di Corato,
An der alten Schule 19, 25860 Horstedt
Nicole Zimmermann, Süderstraße 127, 25813 Husum
Manuela Brandt, Norderstraße 19, 25813 Husum

Innung des Holz- und kunststoffverarbeitenden Handwerks – Tischler-Innung Nordfriesland-Süd, gewählt am 7. Juni 2011
Arnd Tiedemann, Drift 14, 25821 Breklum
Heiko Cunze, Osterheverstr. 5a, 25813 Husum
Ingo Jensen, Osterende 9, 25884 Viöl

Elektro-Innung Husum, gewählt am 28. Juni 2011
Hans-Peter Knies, Hauptstraße 38, 24887 Silberstedt
Timo Thomsen, Dörpstraat 15, 25884 Spinkebüll-
Kay Herdramm, Hbedal 2, 25873 Oldersbek

Metall-Innung Nordfriesland-Süd,

gewählt am 30. Juni 2011
Jörg Schmidt, Tönninger Straße 55, 25836 Garding
Sven Herdramm, Norderweg 14, 25887 Winnert
Christian Röлке, Hauptstr. 9a, 25887 Winnert

Innung des Baugewerbes Husum/Eiderstedt, gewählt am 15. August 2011
Andreas Hansen, An de Wehl 4, 25845 Nordstrand
Jörg Petersen, Faidkoppel 3a, 25885 Haselund
Peter Nebbe, Süderstraße 41, 25836 Garding

Maler- und Lackierer-Innung Dithmarschen, gewählt am 17. August 2011
Norbert Gand, Zingelstraße 42, 25704 Meldorf
Manfred Weidemann,
Breslauer Straße 8, 25964 Wesselburen
Jürgen Haß, Birkenweg 14, 25770 Hemmingstedt

Innung für Sanitär- und Heizungstechnik Nordfriesland, gewählt am 18. August 2011
Ralf Teschke, Gewerbestraße 19, 25923 Süderlügum
Sven Feigenspan, Bredstedter Str. 7, 25858 Högel
Hartmut Jessen, Ostenfelder Landstraße 10, 25866 Mildstedt

Bau-Innung Schleswig, gewählt am 30. August 2011
Ingo Klemens, Brekendorfer Landstr. 28, 24884 Selk
Torge Callsen, Mühlenweg 1a, 24366 Loose
Joachim Pauls, Wendenweg 20, 24876 Hollingstedt

Innung Sanitär-Heizung-Klima Schleswig/Eckernförde, gewählt am 30. August 2011
Marc Peter Schulte, Stolkerfelder Str. 16, 24890 Stolk
Ernst Hackel, Lerchenweg 7, 24879 Neuberend
Thorsten Bahr, Kiusballig 3, 24893 Taarstedt
Marcus Schupke, Klosterreihe 56, 24879 Neuberend

Kraftfahrzeug-Innung für den Kreisteil Schleswig, gewählt am 30. August 2011
Karl-Heinz Johannsen,
Achter de Höf 11, 24848 Klein Bennebek
Marcus König, Bundestraße 1a, 24392 Dollrodtfeld

Martin Knoll, Margarethenwall 8a, 24867 Dannewerk
Bernd Frohn, Rosenstr. 18, 24867 Dannewerk

Friseur-Innung für den Kreisteil Schleswig, gewählt am 30. August 2011
Simone Jess, Anewang 11, 24855 Gammellund
Tanja Clausen, Michaelisstr. 40, 24837 Schleswig
Natalie Borngräber,
Margarethenwallstr. 18, 24837 Schleswig

Bäcker-Innung Schleswig-Flensburg, gewählt am 31. August 2011
Michael Kleinwort, Kätnerstraße 2f, 24893 Taarstedt
Wilfried Prehn, Hauptstraße 47, 24872 Groß Rheide
Uwe Ottsen, Tuckerredder 9, 24850 Schuby

Elektro-Innung Schleswig-Eckernförde, gewählt am 31. August 2011
Andreas v. Pupka-Lipinski,
Dorfstr. 29, 24870 Ellingstedt
Sönke Clasen, Flensburger Str. 6, 24879 Idstedt
Hartmut Vollertsden, Gunneby 18, 24897 Ulsnis

Maler- und Lackierer-Innung Nordfriesland-Süd, gewählt am 31. August 2011
Jan Maart, Dorfstraße 20, 25856 Wobbenbüll
Jürgen Hopp, Meiereiweg 21, 25856 Hattstedt
Michael Zajac, Westerwaldweg 1a, 25884 Pobüll

Fleischer-Innung Flensburg Stadt und Land, gewählt am 31. August 2011
Burkhard Hamel, Wiesentoft 14b, 24944 Flensburg
Michael Engel, Struveltoft 6, 24943 Flensburg
Thies Lassen, Osterstraße 4, 24966 Ahneby
Torsten Franck, Saturnbogen 35, 24943 Flensburg

Metallhandwerker-Innung des Kreisteiles Schleswig, gewählt am 12. September 2011
Johannes Bastian, Meiereistraße 4, 24972 Steinbergkirche
Friedrich W. Callsen, Kirchenweg 6, 24392 Boren
Michael Matthiesen, Küsterland 31, 25884 Viöl
Armin Gimm, Neuwerk 23, 24855 Jübek

Neuer Leiter des Bildungszentrums
Marktorientiert arbeiten

Thorsten Brandt ist neuer Leiter des Bildungszentrums der Handwerkskammer Flensburg. Am 1. September dieses Jahres nahm der 49-jährige Diplomkaufmann offiziell die Arbeit auf. Der verheiratete Familienvater war in den letzten beiden Jahren als freier Unternehmensberater tätig, wobei er vor allem Investoren im Tourismusbereich mit seiner Beratungstätigkeit unterstützte.

Davor war Thorsten Brandt als Prokurist eines kommunalen Energieversorgers für die Bereiche des ÖPNV (öffentlicher Personennahverkehr) und die Bewirtschaftung von Freizeitbädern verantwortlich. Aus dieser Zeit stammt auch seine Affinität zu Bildungsthemen. So war er u. a. ehrenamtlich im Prüfungsausschuss der Verwaltungsakademie Bordesholm



Thorsten Brandt ist neuer Leiter des Bildungszentrums der Kammer.

tätig und arbeitete als Mentor und Korrektor für die AKAD, den größten privaten Fernhochschulverbund in Deutschland.

Seine Ziele für seine Arbeit in der Handwerkskammer formuliert er so: „Ich werde versuchen, den Bildungsbereich der Handwerkskammer marktorientiert weiterzuführen und auszubauen. Dabei ist es wichtig, auch neue Bildungsprodukte zu entwickeln, die in der Wirtschaft benötigt werden.“ Dabei zählt Brandt bei den Themen Fort- und Weiterbildung auch auf die Kooperation mit den Kreishandwerkerschaften im Kammerbezirk. << ah



NB NORDBAU11
Wir haben unser NordBau-Angebot für Sie verlängert.

Das Original.
Der Held der Baustelle.

Die Aufgaben eines modernen Nutzfahrzeugs sind vielseitig und komplex. Deshalb ist es wichtig, dass es optimal für die vielfältigen Herausforderungen des Arbeitsalltags gerüstet ist. Der Transporter wird diesem hohen Anspruch mehr als gerecht. Seine zahlreichen Innovationen entspringen dem engen Dialog mit Fachleuten aus der Praxis und über 60 Jahren Erfahrung.

Sichern Sie sich den Transporter auch nach der NordBau 2011 noch zu unserem exklusiven Messepreis (begrenzte Stückzahl):

NordBau Angebot verlängert!

Transporter Kastenwagen KR
2.0 TDI 62 kW

Barpreis ab € **16.900,-***

Leasing mtl. ab € **199,-****

* Alle Preise zzgl. Fracht (€ 590,-), Zulassung und gesetzl. MwSt.
** Ein Angebot der Volkswagen-Leasing, 60 Monate
75.000 km gesamt, Sonderzahlung € 1.990,-



Nutzfahrzeuge

Nutzfahrzeugzentrum Kiel
Schmidt & Hoffmann GmbH
Hamburger Chaussee 163 · 24113 Kiel
Tel. 04 31 / 64 98 - 80 · vw-nfzkiel.de

schmidt&hoffmann
mobilität

Unsere Themen



26 **Handwerk ist interkulturell**
Neues Projekt der Handwerkskammer Lübeck



29 **Willkommen bei den Profis**
Einschreibung bei der Kreishandwerkerschaft Mittelholstein

Weitere Themen

24 **Deutsch-dänische Ausbildung rückt näher**
Projekt „2 Länder – 1 Ausbildung“

25 **Elite des Handwerks**
Betriebswirte des Handwerks erhielten Zeugnisse

27 **Soziales Ausbildungsengagement gewürdigt**
Hohe Ehrung für Horst Kruse

30 **Ein echtes Wertpapier**
Meisterfeier 2011

32 **Inbegriff von Kreativität und Phantasie**
Modisten und Schneider

34 **Wachwechsel an der Spitze**
Landesverbandstag der Dachdecker

Technische Betriebswirte

„Theorie und Praxis verbinden“

Unternehmensnachfolge sichern, Fachkräfte halten oder Führungspersonal ausbilden – die Gründe für Betriebe, auf die anspruchsvolle Ausbildung zum Technischen Betriebswirt zu setzen, sind so vielfältig wie das Handwerk selbst. Nord-Handwerk sprach mit drei Unternehmen, die sich für einen zukunftsweisenden Weg entschieden haben.

» Wer einmal ihren Betrieb übernimmt, steht für die 47-jährige Brigitte Grafke, Inhaberin der Firma Dallmann Heizungsbau und Sanitärtechnik aus Neumünster, bereits fest. Schon frühzeitig hat sich die vierfache Mutter mit dem Thema Betriebsnachfolge auseinandergesetzt und gemeinsam mit ihrer Familie die Entscheidung getroffen: Tochter Marie-Christin Prost soll einmal das Ruder übernehmen.

„Es ist wichtig, rechtzeitig über die Zukunft nachzudenken“, sagt Brigitte Grafke. Die Weichen hat die Familie bereits gestellt: Im Oktober startete Marie-Christin Prost eine Qualifizierung zur Technischen Betriebswirtin im Fortbildungszentrum der Handwerkskammer Lübeck. Es bereitet sie auf die Aufgaben als künftige Führungskraft vor.

Früh genug an die Zukunft denken
Doch der Reihe nach: Von 1992 an war Brigitte Grafke als angestellte Buchhalterin bei der Heizungsbaufirma Dallmann

tätig – bis zu deren Insolvenz im Jahr 2008. Grafke, gerade mitten in der Weiterbildung zur Betriebswirtin, entschloss sich, die Firma aus der Insolvenz zu kaufen.

Eine turbulente Zeit. Die Prüfungen zur Betriebswirtin legte sie mitten in der Übernahmephase des Betriebes ab – ein

Kraftakt. Doch es hat sich gelohnt: Inzwischen, rund drei Jahre später, hat sie die Mitarbeiterzahl mehr als verdoppelt und den Betrieb aus seiner Krise geführt. „Ich habe mir die Betriebsübernahme und Leitung zugetraut“, erzählt die Unterneh-

merin.

Die traut sich auch Tochter Marie-Christin Prost zu und legt dabei die gleiche Tatkraft wie ihre Mutter an den Tag. Im August hat die 22-Jährige im Betrieb ihrer Mutter ihre Ausbildung zur Anlagenmechanikerin für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik begonnen – „nach einem Langzeitpraktikum, denn ich wollte wissen, ob es wirklich das Richtige für mich ist“, erzählt sie.

„Es ist wichtig, rechtzeitig über die Zukunft seines Betriebes nachzudenken.“

Brigitte Grafke

Während der Praktikumszeit überlegten Mutter und Tochter bereits, wie Marie-Christin für eine spätere Betriebsübernahme fit gemacht werden könnte. Bei der Handwerkskammer hörten sie zum ersten Mal von der Qualifizierung zum Technischen Betriebswirt – eine vierjährige Zusatzqualifikation für Auszubildende, die auf Führungsaufgaben in Handwerksbetrieben vorbereitet. „Genau diese Verbindung von Lehre und Weiterqualifizierung hat mich gereizt“, sagt Marie-Christin Prost. Das anspruchsvolle Pensum für die nächsten Jahre schreckt sie nicht ab. Im Gegenteil: „Ich suche immer die Herausforderung.“

Als zukünftige Betriebsinhaberin muss Marie-Christin Prost mit Zahlen umgehen können, sie muss kalkulieren und organisieren. Das alles lernt sie als Technische Betriebswirtin. Marie-Christin ist zuversichtlich: „Ich schaffe das!“

Führungskräfte halten

Auch Fabian Arndt hat in diesem Jahr parallel zu seiner Lehre zum Kfz-Mechatroniker die Qualifizierung zum Technischen Betriebswirt begonnen. Dabei hätte seine berufliche Zukunft eigentlich ganz anders aussehen sollen. Nach dem Abitur begann Fabian Arndt ein Jura-Studium in Kiel, merkte aber nach einigen Semestern, dass dieses Studium nichts für ihn ist.

„Mir hat an der Uni der Praxisbezug völlig gefehlt“, erzählt Arndt. Der Student interessierte sich für eine handwerkliche Ausbildung, am liebsten im Kfz-Bereich. Während seiner Suche nach einem geeigneten Ausbildungsplatz erfuhr Arndt bei der Handwerkskammer von der Qualifizierung zum Technischen Betriebswirt und war sofort begeistert. „Ich fand die Idee gut, Theorie und Praxis miteinander zu verbinden“, sagt Arndt.

Beim Audi Zentrum Kiel wurde der Ex-Student dann fündig. Das Unternehmen hatte großes Interesse daran, den jungen Mann nicht nur handwerklich auszubilden, sondern ihm eine langfristige Perspektive zu geben. „Für uns ist zukunftsorientiertes Arbeiten sehr wichtig“, meint Heino Christiansen, Serviceleiter beim Audi Zentrum Kiel. „Wir können jungen Fachkräften durch den Technischen Betriebswirt interessante Entwicklungsmöglichkeiten in unserem Unternehmen



Der Funke sprang über: TBW-Lehrling Simon Haßler (li.) und Metallbauermeister Thorsten Przybyl (re.)



Nehmen die Zukunft in die Hand: Betriebsinhaberin Brigitte Grafke (re.) und Tochter Marie-Christin Prost.



Heino Christiansen vom Audi Zentrum Kiel (li.) mit TBW-Lehrling Fabian Arndt (Mitte) sowie Marc Lode von der Handwerkskammer Lübeck.

anbieten“, sagt Christiansen. Er erzählt, dass er in der Vergangenheit immer wieder talentierte Mechatroniker nach dem Gesellenbrief oder dem Meister nicht halten konnte, weil ihnen eben diese Entwicklungsmöglichkeiten fehlten. Den Technischen Betriebswirt sieht Christiansen also als große Chance. „Unser Ziel ist es, Herrn Arndt optimal auszubilden und ihn dadurch langfristig zu halten.“

Erfüllung finden

Frägt man den Metallbauermeister Thorsten Przybyl, was das Schönste an seinem Beruf ist, so antwortet er wie aus der Pistole geschossen: „Mit Menschen arbeiten.“ Natürlich sei er Handwerker mit Leib und Seele und „wir Metallbauer können immer, wenn etwas zu kurz ist, hinten noch was ranschweißen“.

Erfüllung findet der 43-Jährige in der täglichen Arbeit mit den Menschen seiner Umgebung. Sei es die Familie, die Mitarbeiter im Betrieb oder auch Kunden oder Lieferanten. „Bei uns geht es eben immer familiär zu“, lacht Przybyl, der selbst noch fünf Geschwister hat. Vor rund zwei Monaten hat seine „Familie“ Zuwachs bekommen. Simon Haßler hat seine Ausbildung zum Metallbauer begonnen.

Eigentlich wollte Metallbauermeister Przybyl keinen weiteren Lehrling einstellen, aber an der Initiativbewerbung seines neuen Mitarbeiters kam er einfach nicht vorbei: „Das Zeugnis war super und da kam mir die Idee, Simon eine Ausbildung zum Technischen Betriebswirt vorzuschlagen“. Bei seinem Lehrling stieß er damit auf offene Ohren: „Ich möchte beruflich auf jeden Fall etwas erreichen“, erklärt der junge Mann.

Für Thorsten Przybyl stellen die praxisnahe und handwerkliche Ausbildung sowie die anspruchsvolle betriebswirtschaftliche und technische Qualifikation des Ausbildungsgangs Technischer Betriebswirt die ideale Kombination dar. Seit Anfang dieses Jahres sei er auf der Suche nach Führungspersonal für seinen immer weiter expandierenden Handwerksbetrieb. „Mein letzter Meister

:: Technischer Betriebswirt

Auf der Suche nach künftigen Führungskräften sind diejenigen Handwerksbetriebe im Vorteil, die einen potenziellen Betriebsnachfolger bereits im eigenen Unternehmen ausbilden. Das notwendige Fachwissen für die Übernahme von Führungsaufgaben erhält der Auszubildende durch eine Zusatzqualifikation zum Technischen Betriebswirt.

Diese Qualifikation bietet das Fortbildungszentrum der Handwerkskammer Lübeck seit fünf Jahren an. Sie ist speziell auf die Bedürfnisse von kleinen und mittleren Unternehmen zugeschnitten. Der Technische Betriebswirt ermöglicht es, eine handwerkliche Ausbildung in enger Verzahnung mit einer betriebswirtschaftlichen Zusatzqualifizierung durchzuführen.

Das Angebot richtet sich an junge, motivierte Schulabsolventen mit gutem Realschulabschluss oder (Fach-)Abitur. Er ist für alle Handwerksberufe geöffnet. Durch die Verzahnung von Ausbildung und betriebswirtschaftlicher Weiterbildung erhalten die Auszubildenden Einblicke in alle Geschäftsprozesse und frühzeitig ein Gespür für die

Unternehmensführung. Sie erwerben zudem zwei Abschlüsse in kurzer Zeit: den Gesellenbrief sowie den Technischen Betriebswirt (HWK).

Der Lehrgang zum Technischen Betriebswirt erstreckt sich über vier Jahre und schließt mit einer Kammerprüfung ab. Er findet samstags und in Blockform während der Schulferien statt. Er beginnt jährlich im Oktober.

Die ersten Absolventen haben Ende 2010 ihre Prüfungen bestanden. Inzwischen sind sie in der Geschäftsleitung, Projektleitung, im Qualitätsmanagement oder im Controlling von Handwerksunternehmen tätig. Jahr für Jahr entscheiden sich ca. 15 Auszubildende und deren Ausbildungsbetriebe für diese Zusatzqualifikation, die in der Regel auch



von Seiten des Ausbildungsbetriebes mitfinanziert wird.

➔ Kontakt:

Marc Lode
Tel. 0451 1506-261
E-Mail: mlode@hwk-luebeck.de

wurde mir vor vier Monaten abgeworben“, erzählt er. Da sei ihm die Idee gekommen, doch einfach den eigenen Führungskräftenachwuchs selber auszubilden.

Wobei die künftige Führungskraft keine Sonderstellung im Betrieb genießt.

„TBW ist für mich die ideale Möglichkeit, eigenen Führungskräftenachwuchs auszubilden.“

Thorsten Przybyl

Genau wie die anderen Lehrlinge muss Simon zunächst in der Werkstatt ran. Angst, ob man ihm den neuen Führungskräftenachwuchs gleich wieder abwerben wird, kennt Przybyl nicht: „Nur mit Geld hält man kein Personal. Das Betriebsklima kann man nicht kaufen und wir wollen unseren Mitarbeitern einfach mehr bieten“.

Der engagierte Metallbauermeister nennt es „ein Nest bieten“. Von dieser Nestwärme profitieren junge Leute wie Simon Haßler, der beim Rundgang durch die Werkstatt berichtet, wie sehr ihn die

vielfältige Arbeit als Metallbauer ausfülle. Bei diesen Worten lächelt Thorsten Przybyl und er kann sich wieder dem widmen, was er am liebsten macht: „Mit Menschen arbeiten und dabei Erfüllung finden.“ << sch/grü

:: Einladung zur Vollversammlung

Zur 200. Sitzung der Vollversammlung der Handwerkskammer Lübeck am

Dienstag, 6. Dezember 2011, 9.30 Uhr,

lade ich hiermit alle Mitglieder der Vollversammlung ein. Die Sitzung findet im Saal der Handwerkskammer Lübeck, Breite Straße 10/12, 23552 Lübeck, statt.

Die Tagesordnung für diese Sitzung wird durch ein gesondertes Schreiben allen Vollversammlungsmitgliedern rechtzeitig bekannt gegeben.

HANDWERKSKAMMER LÜBECK
Horst Kruse
Präsident

Und wie groß ist Ihre Versorgungslücke?

Jetzt persönliche Fördermöglichkeiten nutzen.



Neugierig? Handy parat?
QR-Code-Reader aktivieren.
Code knipsen.

.Deka
Investmentfonds

LBS
Bankpartner der Sparkassen

PROVINZIAL



Mit der Sparkassen-Altersvorsorge entwickeln wir gemeinsam mit Ihnen ein auf Ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnittenes Vorsorgekonzept und zeigen Ihnen, wie Sie alle privaten und staatlichen Fördermöglichkeiten optimal für sich nutzen, um Ihre Versorgungslücke zu verringern oder zu schließen. Vereinbaren Sie jetzt ein Beratungsgespräch in Ihrer Geschäftsstelle oder informieren Sie sich unter www.sparkasse.de.
Wenn's um Geld geht – Sparkasse.

Projekt „Zwei Länder – eine Ausbildung“

Deutsch-dänische Ausbildung rückt näher

Noch ist sie Zukunftsmusik, die grenzübergreifende Berufsausbildung in der Fehmarnbelt-Region. Doch hinter den Kulissen arbeiten Arbeitsmarktakteure, darunter die Handwerkskammer Lübeck, bereits an einem Konzept für eine dänisch-deutsche Verbundausbildung.

» In der Fehmarnbelt-Region soll es für junge Menschen in Zukunft selbstverständlich werden, Teile ihrer Ausbildung im Nachbarland zu absolvieren. Ein ambitioniertes Vorhaben. Denn bevor die ersten Lehrlinge tatsächlich Praxisluft im Ausland schnuppern können, gilt es, die Rahmenbedingungen festzulegen. Es geht um die Frage, wie Auslandsaufenthalte während der Ausbildung für Lehrlinge und deren Betriebe gewinnbringend und unkompliziert gestaltet werden können.

Hohe berufliche Mobilität

Das Projekt „VET Qualification System: 2 Länder – 1 Ausbildung“ hat sich genau das auf die Fahnen geschrieben. Die Handwerkskammer Lübeck startete es gemeinsam mit deutschen und dänischen Projektpartnern im Jahr 2010. Vier Ausbildungsberufe wählten die Projektbeteiligten in einem ersten Schritt exemplarisch aus, anhand derer die Möglichkeiten für eine Verbundausbildung getestet werden sollten: Metallbauer/in, Maurer/in, Koch/Köchin sowie Kaufmann bzw. Kauffrau im Einzelhandel.

„Wir haben uns für diese Berufe entschieden, weil sie entweder maßgeblich am Bau der Fehmarnbelt-Querung beteiligt sein werden oder unmittelbar zur Infrastruktur rund um die Bauarbeiten beitragen“, sagt Projektkoordin

atorin Helena Konrad. Erwartet werde, so Konrad, dass mit dem ab 2014 geplanten Bau der Querung die berufliche Mobilität in der Region zunimmt. Langfristig soll sich die Grenzregion zu einem zusammenhängenden Wirtschaftsmarkt entwickeln. „Damit das gelingt, ist es wichtig, dem deutschen und dänischen Fachkräftenachwuchs bereits während der Ausbildung Arbeitsaufenthalte im Nachbarland zu ermöglichen“, sagt Konrad.

„Dänemark liegt vor der Tür“

In den vergangenen Monaten nahm das dänisch-deutsche Projektteam Ausbildungsinhalte, -verlauf und -organisation in den vier Ausbildungsberufen unter die Lupe. Auf freiwilliger Basis beteiligten sich daran auch 40 Ausbilder, Berufsschullehrer und Betriebsinhaber. Einer von ihnen ist Georg Carstensen, Geschäftsführer des Lübecker Bauunternehmens Denker & Carstensen. „Ich habe mich am Projekt beteiligt, weil ich in erster Linie etwas für die Zukunft der Auszubildenden tun möchte“, sagt Carstensen.

Der Bau der Fehmarnbelt-Querung spielt für ihn dagegen kaum eine Rolle. „Dänemark liegt vor der Tür, ob mit oder ohne Querung“, meint der Bauunternehmer. Wichtig sei, den Lehrlingen verschiedene Perspektiven und Möglichkeiten in der Arbeitswelt aufzuzeigen. „Das ist schließlich der europäische Gedanke“,



Montage: Shutterstock (2)

meint Carstensen, „unkompliziert dorthin zu gehen, wo es Aufträge gibt, auch über Landesgrenzen hinweg.“

Praxistest im Jahr 2012

Einen geeigneten Zeitpunkt für den Auslandsaufenthalt während der Ausbildung legten die Arbeitsgruppen für alle vier Berufe fest. Jetzt soll das Konzept praktisch erprobt werden. Geplant ist das für 2012. Deutsche und dänische Auszubildende aus den vier untersuchten Berufen werden dann für drei Monate ins jeweilige Nachbarland gehen. Ihre Erfahrungen werden maßgeblich in die weiteren Planungen einfließen.

Georg Carstensen hält es jetzt für die wichtigste Aufgabe, die Jugendlichen für einen längerfristigen Auslandsaufenthalt zu motivieren. „Umfragen haben zwar ergeben, dass sich eine Mehrheit von ihnen einen längeren Auslandsaufenthalt während der Ausbildung gut vorstellen kann. Doch es gibt auch Bedenken und Hemmschwellen. Wir werden also auch Überzeugungsarbeit leisten müssen.“ << sch

Das Projekt ist Teil des INTERREG IV A Programms und wird finanziert aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).



Betriebswirte des Handwerks erhielten Zeugnisse

Elite des Handwerks

Sie sind der handwerkliche Managernachwuchs: die Betriebswirte des Handwerks (BdH). Ende September nahmen 43 der insgesamt 48 erfolgreichen Teilnehmer der Teil- und Vollzeitlehrgänge der Jahre 2009 bis 2011 ihre Urkunden in der Handwerkskammer Lübeck entgegen. „Sie haben das, was eine Unternehmerpersönlichkeit ausmacht: Ausdauer, Ehrgeiz, Fachwissen und Flexibilität“, würdigte Horst Kruse, Präsident der Handwerkskammer Lübeck, die Leistung der Teilnehmer. Mit dem erworbenen Wissen hätten sie die

Chance, „auch in der jetzigen Zeit einen Handwerksbetrieb gegenüber den Mitbewerbern auf dem Markt zu positionieren“, sagte Kruse.

Der Kammerpräsident dankte ausdrücklich den Dozenten und Mitgliedern des Prüfungsausschusses. Für die Absolventen gehe es jetzt darum, den erworbenen Wissensvorsprung auch in geschäftliche Erfolge umzusetzen.

Der Lehrgang „Betriebswirt des Handwerks“ ist speziell auf das Handwerk ausgerichtet und soll Handwerksmeiste-

rinnen und Handwerksmeistern, Unternehmerinnen und Unternehmern sowie Führungskräfte in Handwerksbetrieben in die Lage versetzen, den Wandel in Wirtschaft und Politik erfolgreicher zu meistern. Die Fortbildung umfasst über 500 Unterrichtsstunden, die auf zwei Themenblöcke aufgeteilt sind. Zum einen geht es um die unterschiedlichen Facetten und Aspekte der Betriebswirtschaft und des Steuerrechts, zum anderen um Volkswirtschaft, Personalführung, allgemeine Rechtsfragen und das Arbeitsrecht. << gri



Managementnachwuchs: die neuen Betriebswirte des Handwerks.

DER RENAULT MASTER PRITSCHKE

- PLANUNGSSICHERHEIT UND KOSTENTRANSPARENZ MIT RENAULT BUSINESSLEASING HIGHLIGHT***
- Einzelkabine L2 H1 3,5 t dCi 100 PS
 - el. Außenspiegel und Fensterheber • ABS
 - Beifahrerdoppelsitzbank • Fahrer Einzelsitz mit Armlehne
 - Alupritsche L. 3.190 mm x H. 400 mm
 - Inkl. 3 Jahre Garantie, 3 Jahre alle Wartungen und Verschleißreparaturen**

Barpreis ab **17.790,-€**
mtl. Leasingrate ab **259,-€***



• Andere Längen und Doppelkabine lieferbar.
• Jetzt auch als Kipper lieferbar.

Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): kombiniert 8,0; CO2-Emissionen: 211 g/km (Werte nach EU-Normmessverfahren).
Angebote der Renault Leasing für Gewerbekunden. Alle Preise sind Nettopreise zzgl. gesetzlicher USt.; inklusive Überführung. *Angebote der Renault Leasing für Gewerbekunden: Anzahlung 0,-€, Laufzeit 36 Monate, Gesamtleistung 45.000 km. **Gemäß den Bedingungen des Renault Komfort Service-Vertrages. Abbildung zeigt Sonderausstattung.



Autohaus Süverkrüp • Holzkoppelweg 18 • 24118 Kiel • Tel.: 0431 / 5464637 • Fax: 0431 / 5464615 • www.sueverkruep.de

| | | | | | | |
|-------------------------------|--|---|--|--|---|--|
| Wir beraten Sie gerne. | Autodepot Süverkrüp Gutenbergstr. 11 24941 Flensburg Tel.: 0461 / 9030817 Fax: 0461 / 9030888 | Autohaus Süverkrüp Grüner Weg 45 24539 Neumünster Tel.: 04321 / 2004734 Fax: 04321 / 2004750 | Lüdemann & Zankel Kruppstraße 4-6 23560 Lübeck Tel.: 0451 / 589060 Fax: 0451 / 58906650 | Hans Voss Automobile Posener Strasse 7a 23554 Lübeck Tel.: 0451 / 3050930 Fax: 0451 / 305093699 | Autohaus Bodo Zankel Tarbeker Strasse 18 24619 Bornhöved Tel.: 04323 / 90660 Fax: 04323 / 906666 | Autohaus Niebuhr Hummelsb Steind. 65 22851 Norderstedt Tel.: 040 / 5241568 Fax: 040 / 5248427 |
|-------------------------------|--|---|--|--|---|--|

Neues Projekt der Kammer

Handwerk ist interkulturell

Die Handwerkskammer Lübeck hat im Rahmen des Netzwerks „Land in Sicht! – Arbeit für Flüchtlinge in Schleswig-Holstein“ ein neues Projekt ins Leben gerufen. Ziel der Aktion ist es, Flüchtlinge und Bleiberechtigte in den schleswig-holsteinischen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt einzugliedern.

Dem drohenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken ist derzeit Ziel vieler neu ins Leben gerufener Projekte. Dazu gehört auch „Handwerk ist interkulturell“, das die Handwerkskammer Lübeck gemeinsam mit ihren Partnern im Netzwerk „Land in Sicht! – Arbeit für Flüchtlinge in Schleswig-Holstein“ initiiert hat. „Mit diesem Projekt wollen wir einen weiteren Beitrag zur Bekämpfung des Fachkräftemangels leisten“, betonte Christian Maack, Geschäftsführer der Handwerkskammer Lübeck, bei der Vorstellung der Initiative in der Handwerkskammer.

Das Netzwerk „Land in Sicht!“ will mit Hilfe von Einzelberatungen, Schulungen, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit in Schleswig-Holstein ein Klima schaffen, das die Integration auch von bleiberechtigungsunsicheren Flüchtlingen unterstützt. Im Rahmen des neuen Projekts wird Flüchtlingen die Möglichkeit gegeben, durch die Teilnahme an so genannten Qualifikationsmodulen, wie etwa einem interkulturellen Garten, einer Fahrrad- oder einer Theaterwerkstatt, ihre persönlichen Fähigkeiten zu testen, zu entwickeln oder zu erweitern.

Daneben gilt es, mögliche Berufsbilder kennenzulernen. „Wir wollen die vorhandenen Fachkenntnisse erkennen und nutzen“, sagt Heidi Näpfflein, Projektmitarbeiterin der Handwerkskammer Lübeck. Wesentlicher Bestandteil des Projekts sind

die individuellen, berufsbezogenen Deutschkurse. Denn, so Heidi Näpfflein, „Sprachkompetenz ist die Grundvoraussetzung für einen erfolgreichen Zugang zum Arbeitsmarkt.“

Nachhaltige Arbeitsmarktintegration

Sven Schindler, Senator für Wirtschaft und Soziales der Hansestadt Lübeck, unterstrich, wie wichtig es für die Wirtschaft in Lübeck ist, solche Potenziale zu erschließen und ausländische Berufsqualifikationen anzuerkennen. Sein Dank galt der Handwerkskammer als strategischem Partner, der die Umsetzung des Integrationskonzeptes der Hansestadt unterstütze.

In diesem Zusammenhang überreichte der Senator auch die Unterzeichnerurkunden der „Charta der Vielfalt“ an verschiedene Lübecker Betriebe und Vereine. Mit ihrer Unterschrift bekennen sich die Stadtbäckerei Junge, Feinmechanik Wache, das Haus der Kulturen, die Wirtschaftsakademie Lübeck und die Volksbank zur Förderung von Vielfalt in ihren Betrieben und Einrichtungen. << grii

Das Projekt wird gefördert durch:



Der Lübecker Wirtschaftssenator Sven Schindler überreicht die Charta der Vielfalt an Claudia Wache, der Geschäftsführerin von Feinmechanik Wache aus Lübeck.



Hohe Ehrung für Horst Kruse

Soziales Ausbildungsengagement gewürdigt

Horst Kruse, Präsident der Handwerkskammer Lübeck, ist mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt worden. Ministerpräsident Peter Harry Carstensen zeichnete ihn in Kiel aus.

Der Lübecker Kammerpräsident Horst Kruse ist von Bundespräsident Christian Wulff mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet worden. Kruse erhielt den Orden aus den Händen des schleswig-holsteinischen Ministerpräsidenten Peter Harry Carstensen für seine langjährigen ehrenamtlichen Verdienste.

In seiner Laudatio wies Ministerpräsident Peter Harry Carstensen auf die Wichtigkeit bürgerlichen Engagements hin: „Horst Kruse fokussiert sein Engagement nicht allein auf die Interessenvertretung des Maler- und Lackiererhandwerks, sondern er streckt es insbesondere auch auf den sozialen Bereich der Ausbildung im gesamten Handwerk“.

Der 63-jährige Kruse ist seit Gründung seines Betriebes 1980 tief in den handwerk-

lichen Organisationen verwurzelt. Als Landesinnungsmeister des Maler- und Lackiererhandwerks (1996 bis 2008), als Kreishandwerksmeister seines Heimatkreises Stormarn (1999 bis 2004), als Vorstands- und Vollversammlungsmitglied der Handwerkskammer (seit 1999) sowie ab 2004 als deren Präsident oder als Mitglied des Präsidiums des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) zeigte er, dass sein Herz für das Handwerk schlägt.

Horst Kruse war stets bestrebt, Grundlagen zu schaffen, die das Handwerk und die gesamte mittelständische Wirtschaft zukunftsfähig machen und zugleich Impulse für Innovationen schaffen. Als Präsident engagierte er sich mit Überzeugung im Bündnis für Ausbildung sowie auf Bundesebene für die Stärkung des dualen Ausbildungssystems. <<



Peter Harry Carstensen verlieh Horst Kruse das Bundesverdienstkreuz.

BUSINESS-INITIATIVE 2011: NISSAN 4x4 MIT SONDERKONDITIONEN!

NAVARA King Cab 4x4 XE
2.5 l dCi, 140 kW (190 PS)
NETTOBARPREIS AB:
18.717,81 €*

- Abgasnorm Euro 5
- bis zu 1.175 kg Nutzlast
- bis zu 3 Tonnen Anhängelast
- höchste Flexibilität für Ihr Ladegut
- auch als Double Cab erhältlich



INKLUSIVE 19 % SONDERNACHLASS*

Fragen Sie auch die teilnehmenden NISSAN Händler nach weiteren Informationen:

- 23554 Lübeck • Olympic Auto GmbH • Fackenburg Allee 47 • Tel.: 04 51/3 00 93 60 • www.olympic-auto.de
23730 Neustadt • Auto Hagen • Eutiner Straße 47 • Tel.: 0 45 61/92 40 • www.auto-hagen-neustadt.de
24119 Kiel-Kronshagen • Olympic Auto GmbH • Eckernförder Str. 210 • Tel.: 04 31/54 63 40 • www.olympic-auto.de
24223 Schwentinental (am Ostseepark) • Olympic Auto GmbH • Klausdorfer Str. 52 • Tel.: 0 43 07/8 23 10 • www.olympic-auto.de
24321 Lütjenburg • Autohaus Gehrman • Kieler Str. 52 • Tel.: 0 43 81/83 44 • www.autohaus-gehrman.de
24536 Neumünster • Olympic Auto GmbH • Kieler Straße 166-172 • Tel.: 0 43 21/85 16 70 • www.olympic-auto.de
24784 Westerröndfeld • Olympic Auto GmbH • Am Busbahnhof 28 • Tel.: 0 43 31/8 44 80 • www.olympic-auto.de
24850 Schuby • Autohaus Pahl GmbH • Husumer Straße 3 • Tel.: 0 46 21/9 45 30 • www.autohaus-pahl.de
24941 Flensburg • Olympic Auto GmbH • Liebigstraße 3 • Tel.: 04 61/5 09 09 80 • www.olympic-auto.de
25524 Itzehoe • Autohaus C. Thomsen • Lise-Meitner-Str. 14 • Tel.: (04821) 88 83 3-0 • www.auto-thomsen.de
25746 Heide • Olympic Auto GmbH • Hamburger Str. 140 • Tel.: 04 81/42 11 40 • www.olympic-auto.de
25813 Husum • Auto Johannsen • Hinter der Neustadt 53 • Tel.: 0 48 41/55 44 • www.auto-johannsen.de
25842 Langenhorn • Verkaufsst. Langenhorn im AH Hunecke • Olympic Auto GmbH An der B5 Nr. 13 • Tel.: 0 46 72/77 33 11



SHIFT_ the way you move

Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts 10,7, außerorts 7,2, kombiniert 8,5; CO₂-Emissionen: kombiniert 224,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm). Abb. zeigt Sonderausstattungen. *Enthält 19 % Rabatt gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers für Mitglieder eines Verbandes mit Rahmenabkommen mit der NISSAN Center Europe GmbH. Alle gewerblichen Angebote gelten bei Kauf bis 31.12.2011 bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern und verstehen sich netto, zzgl. MwSt.

:: FORTBILDUNG

**Fortbildungszentrum der
Handwerkskammer Lübeck****Betriebswirt/in (HWK)**

Lübeck: ab 7.9.12, Fr 15–21 Uhr
 Elmshorn: ab 1.6.12, Fr 15–21 Uhr,
 Kiel: ab 20.1.12, Fr 16–20.15 + Sa 9–15 Uhr,
 jew. 520 U-Std., 3.250 €

VZ in Lübeck: ab 16.1.12, Mo–Fr
 8.30–14.45 Uhr, 600 U-Std., 4.190 €

Gebäudeenergieberater/in (HWK)

TZ ab 19.1.12, Do 18–21.15, Sa 8–13
 Uhr, 200 U-Std., 1.490 €

Fachkraft für Solartechnik

seit 28.10.11, Fr 16–20.15 +
 Sa 8.30–13.30 Uhr, 200 U-Std., 1.510 €

Die Unternehmergeellschaft

10.11.11, Do 18–21.15 Uhr, 4 U-Std., 40 €

**Unternehmensführung – Finanzierung
und Kapitalanlage**

12.–19.11.11, Sa 8–15 Uhr, 16 U-Std.,
 140 €

**Effektives Selbstmanagement
in sieben Schritten**

12.11.11, Sa 9–16 Uhr, 8 U-Std., 80 €

Forderungsmanagement

18.–19.11.11, Fr 16–19.15 + Sa 9–16
 Uhr, 12 U-Std. 120 €

Die elektronische Steuerprüfung

24.11.11, Do 18–21.15 Uhr, 4 U-Std.,
 40 €

E-Mail-Management mit Outlook

26.11.11, Sa 9–14.15 Uhr, 6 U-Std.,
 60 €

**Erfolgreicher Umgang mit
Kundenreklamationen**

26.11.11, Sa 9–14 Uhr, 6 U-Std., 60 €

**Meistervorbereitungslehrgänge
Metallbauer und Feinwerkmechaniker
I + II**

VZ: 1.11.11–2.6.12, Di–Sa 8 U-Std. tägl.,
 800 U-Std., 6.350 €

Maurer und Betonbauer I + II

ab 2.12.2011, Fr 17–21.15 + Sa 8–15 Uhr,
 800 U-Std., 5.850 €

Zimmerer I + II

ab 2.12.2011, Fr 17–21.15 +
 Sa 8–15 Uhr, 800 U-Std., 5.850 €

Tischler I+II

ab 11.5.12, Fr 16–21 + Sa 8–13 Uhr,
 800 U-Std., 5.200 €

Information und Anmeldung:

Fortbildungszentrum der HWK Lübeck,
Juliane Wiesenhütter,
 Tel.: 0451 38887-710,
Nadire Aslan-Tut, Tel.: 0451 38887-711,
 E-Mail: fbz@hwk-luebeck.de.

Berufsbildungsstätte Travemünde**Meistervorbereitungslehrgang**

Kfz-Techniker I + II
 ab Jan. 12, Mo–Fr 8–16 Uhr, 770 U-Std.,
 4.755 € (zzgl. Lernm. u. Verbrauchs-M.)

Information und Anmeldung:

Berufsbildungsstätte Travemünde,
Viola Landschoof, Tel.: 04502 887-360,
 E-Mail: vlandschoof@hwk-luebeck.de.

Berufsbildungsstätte Kiel**Ölfeuerungstechnik (Grundkurs)**

18.–19.11.11, Fr 15.15–20.15 + Sa 8–15 Uhr,
 14 U-Std., 210 €

Ölfeuerungstechnik (Aufbaukurs)

25.11. + 10.12. + 17.12.11, Sa 8–15 Uhr,
 24 U-Std., 360 €

**Thermische Solaranlagen –
Inspektion und Inbetriebnahme**

5.–12.11.11, sa 8–15 Uhr, 16 U-Std.,

Tipp des Monats**Internationaler Schweißfachmann**

In fast allen Bereichen der Herstellung von Bauteilen durch Schweißen fordern nationale und internationale Normen als Qualifikation zur verantwortlichen Schweißaufsicht den Schweißfachmann. Er ist z. B. auch zum Erhalt der Herstellerqualifikation (kleiner und großer Eignungsnachweis) unerlässlich.

Im November beginnen in Lübeck, Elmshorn oder Neumünster wieder Lehrgänge zum „Internationalen Schweißfachmann“. Schwerpunkt sind die Anwendung aller wichtigen Regelwerke und die Optimierung der Fertigung unter Kosten-, Sicherheits- und

240 €

Information und Anmeldung:

Berufsbildungsstätte Kiel,
Gabriele Rau, Tel.: 0431 53332-560,
 E-Mail: fortbildung@hwk-luebeck.de.

Berufsbildungsstätte Elmshorn**AU-Prüflehrgang Pkw**

lfd. auf Anfr., ab 8 Uhr, 1–2 Tage, 154/308 €
Nicole Klopp, Tel.: 04121 4739-611
Vorbereitung auf die Schweißerprüfung
 lfd. auf Anfrage

Meistervorbereitungslehrgang

Tischler I–IV in Vollzeit
 ab Jan. 12, Mo–Do 8–15 + Fr 8–13 Uhr,
 1.170 U-Std., 7.550 €

Tischler I + II

ab Nov 11, Fr 17–20.15 + Sa 8–13 Uhr,
 800 U-Std., 5.200 €

Vorbereitung auf die Schweißerprüfung

lfd. auf Anfrage

Information und Anmeldung:

Berufsbildungsstätte Elmshorn,
Holger Hester, Tel.: 04121 4739-612,
 E-Mail: bbe@hwk-luebeck.de.<<

Weitere Informationen:

Helmut Schröder-Pianka,
 Tel.: 04502 887-332,
 im Internet unter www.hwk-luebeck.de
 oder www.ib-sh.de.

Qualitätsgesichtspunkten. Der Lehrgang umfasst bis zu 280 Stunden und findet freitags (16–20 Uhr) und samstags (8–14 Uhr) berufsbegleitend statt. Es sind bestimmte Zulassungsvoraussetzungen zu beachten. Außerdem besteht die Möglichkeit der Förderung durch das Land Schleswig Holstein oder die Arbeitsverwaltung.<<

Über 800 junge Menschen haben in diesem Jahr in den Kreisen Neumünster und Segeberg ihre Lehre im Handwerk begonnen. Kahl dankte deshalb den Betrieben für deren weiterhin hohe Ausbildungsbereitschaft.

Horst Kruse, Präsident der Handwerkskammer Lübeck, begrüßte die neuen Lehrlinge mit den Worten: „Willkommen im Handwerk. Willkommen bei den Profis!“ Festredner Torsten Geerds, Präsident des Schleswig-Holsteinischen Landtages, griff in seiner Ansprache die Traditionen im Handwerk auf. Dazu gehörten allerdings auch Begriffe wie Innovation, Lernbegierde, Offenheit und ein fester Blick in die Zukunft. „Die Lehrlinge sind die Zukunft des Handwerks“, betonte Geerds.<< grü

Kreih Mittelholstein**Willkommen bei
den Profis**

Die Stadthalle Neumünster war gut gefüllt: Über 600 Gäste kamen zur diesjährigen Einschreibungsfeier der Kreishandwerkerschaft Mittelholstein, in deren Mittelpunkt die traditionelle Aufnahme der neuen Lehrlinge in die Handwerksfamilie steht. Kreishandwerksmeister Michael Kahl begrüßte den Ausbildungsjahrgang 2011 und betonte, dass „trotz des Einsatzes modernster Technologie noch immer der arbeitende Mensch im Handwerk im Mittelpunkt“ stehe.



Traditionelle Einschreibung vor der geöffneten Innungslade.

Über 800 junge Menschen haben in diesem Jahr in den Kreisen Neumünster und Segeberg ihre Lehre im Handwerk begonnen. Kahl dankte deshalb den Betrieben für deren weiterhin hohe Ausbildungsbereitschaft.

Horst Kruse, Präsident der Handwerkskammer Lübeck, begrüßte die neuen Lehrlinge mit den Worten: „Willkommen im Handwerk. Willkommen bei den Profis!“ Festredner Torsten Geerds, Präsident des Schleswig-Holsteinischen Landtages, griff in seiner Ansprache die Traditionen im Handwerk auf. Dazu gehörten allerdings auch Begriffe wie Innovation, Lernbegierde, Offenheit und ein fester Blick in die Zukunft. „Die Lehrlinge sind die Zukunft des Handwerks“, betonte Geerds.<< grü



Wir haben unser NordBau-Angebot für Sie verlängert.

**Das Original.
Der Held der Baustelle.**

Die Aufgaben eines modernen Nutzfahrzeugs sind vielseitig und komplex. Deshalb ist es wichtig, dass es optimal für die vielfältigen Herausforderungen des Arbeitsalltags gerüstet ist. Der Transporter wird diesem hohen Anspruch mehr als gerecht. Seine zahlreichen Innovationen entspringen dem engen Dialog mit Fachleuten aus der Praxis und über 60 Jahren Erfahrung.

Sichern Sie sich den Transporter auch nach der NordBau 2011 noch zu unserem exklusiven Messepreis (begrenzte Stückzahl):

NordBau Angebot verlängert!

**Transporter Kastenwagen KR
2.0 TDI 62 kW**

Barpreis ab € 16.900,-*

Leasing mtl. ab € 199,-**

* Alle Preise zzgl. Fracht (€ 590,-), Zulassung und gesetzl. MwSt.
 ** Ein Angebot der Volkswagen-Leasing, 60 Monate
 75.000 km gesamt, Sonderzahlung € 1.990,-



Nutzfahrzeuge

Nutzfahrzeugzentrum Kiel
 Schmidt & Hoffmann GmbH
 Hamburger Chaussee 163 · 24113 Kiel
 Tel. 04 31 / 64 98 - 80 · vw-nfzkiel.de

**schmidt&hoffmann
mobilität**



Fotos: HWK Lübeck

13. Gemeinsame Meisterfeier

Ein echtes Wertpapier

Die Wirtschaftsmacht von nebenan ist um 450 Meister reicher. Anfang Oktober wurden die Urkunden offiziell vom schleswig-holsteinischen Wirtschaftsminister Jost de Jager in der Lübecker Musik- und Kongresshalle überreicht.

» Eine wahre Meisterleistung wurde Anfang Oktober in Lübeck gefeiert. Auf der mittlerweile dreizehnten gemeinsamen Meisterfeier der Handwerkskammern Flensburg und Lübeck, erhielten 450 Handwerker ihre Meisterbriefe ausgehändigt.

„Mit der Meisterprüfung stehen Ihnen alle Türen offen. Sie haben alle eine Leistung erbracht, auf die Sie persönlich stolz sein können“, begrüßte Horst Kruse, Präsident der Handwerkskammer Lübeck, die frisch gebackenen Meisterinnen und Meister. Kruse würdigte das Handwerk als „Rückgrat der schleswig-holsteinischen Wirtschaft“. Nur so habe die Wirtschaftskrise im nördlichsten Bundesland vergleichsweise gut überstanden werden können.

Grundlage für das Leben

Schleswig-Holsteins Wirtschaftsminister Jost de Jager würdigte als Festredner das Durchhaltevermögen der Prüflinge: „Mit der Entscheidung, diesen Weg zu gehen, haben Sie eine wichtige Weiche für Ihr künftiges Berufsleben gestellt.“ Der Meisterbrief sei die Grundlage für ein ganzes Leben, so de Jager, und die Jungmeister seien nichts anderes als „Handwerkstriathleten“, also Handwerker, Unternehmer und Ausbilder in einer Person. „Der Meisterbrief weist Sie als Experten in Ihrem Beruf aus und eröffnet Ihnen viele Möglichkeiten. Er ist ein echtes Wertpapier“, betonte der Minister.

Feuertaufe bestanden

Eine dieser „Handwerkstriathleten“ ist Seref Yilmaz. Der 37-Jährige ist stolz auf seinen Meisterbrief, und das zu Recht. Yilmaz, der bei der Lübecker Firma E-Tec-Nord arbeitet, machte seine Meisterprüfung in Teilzeit. Der Lehrgang kostete ihn rund 10.000 € und dauerte vier Jahre. Der neue Elektroinstallateurmeister ist überzeugt: „Das ist gut investiertes Geld“. Allerdings sei die Zeit des Meisterlehrgangs, in der die Familie zwangsläufig zu kurz komme, eine „Feuertaufe“ für jede Partnerschaft.

Dementsprechend groß waren Freude und Erleichterung, als die Jungmeisterinnen und -meister endlich das „Objekt der Begierde“ aus den Händen von Jost de Jager, dem Flensburger Kammerpräsidenten Eberhard Jürgensen, Horst Kruse sowie Ulrich Mietschke, Präsident des „Handwerks Schleswig-Holstein e.V.“, entgegennehmen konnten. Die „Besten der Besten“ wurden zusätzlich von den Schleswig-Holsteinischen Sparkassen, der Signal-Iduna und der IKK-Nord besonders ausgezeichnet.

Am Ende waren sich alle einig: Mit dieser Veranstaltung hat das Handwerk wieder einmal seine Bedeutung für Schleswig-Holstein unterstreichen und eindrucksvoll unter Beweis stellen können, dass Meisterbrief und Selbstständigkeit nichts von ihrer Attraktivität verloren haben. << grü

HÖRMANN
Tore • Türen • Zargen • Antriebe

Sectional-Tore

In 10 Farben
ohne Mehrpreis

Tore, Antriebe, Steuerungen
Alles aus einer Hand

hb
HANSABAUSTAHL
BAUELEMENTE · MOBILE RÄUME
Porgesring 12, 22113 Hamburg
Tel. 040/73 36 07-0, Fax 73 36 07 22
www.hansabaustahl.de

NordHandwerk
ANZEIGENBERATUNG
Kunst Media · Telefon 040 / 414 33 38 31
HBZV GmbH · www.hbzv.com

**Mietwärme
Mietlüfter
Bautrockner**

Beratung vor Ort · schnelle Verfügbarkeit
Baustellenheizung Öl / Gas / Elektro
komfortable Event- und Zeltbeheizungen
Notfallwärme · kpl. Brennstoffversorgung

Tel.: 040/538 79 800 Fax 040/538 60 95
www.hinsch-info.de

hinsch
heizt Hallen
heizen · kühlen · trocknen · lüften

Modisten und Schneider

Inbegriff von Kreativität und Phantasie

Modenschauen sind immer etwas Besonderes, vor allem dann, wenn die gezeigten Kleidungsstücke Unikate sind. Auf der Freisprechungsfeier der Landes-Innung

des Mode schaffenden Handwerks präsentierten 16 junge Maßschneidergesellinnen der Fachrichtungen Damen und Herren bzw. Modistinnen ihre Kreationen. Ober-

meister Heinz-Erich Puzich betonte in der Landesberufsschule in Kellinghusen die vielen Chancen zur Weiterqualifizierung: „Euer erfolgreicher Abschluss ist erst der Anfang einer beruflichen Karriere, an deren Ende häufig die Meisterausbildung steht.“

Festredner Oberstudienrat Klaus Peter Teske betonte, dass Kreativität und Phantasie wie in keinem anderen Handwerksberuf gefragt seien. Die Zukunft liege eindeutig in der Anfertigung individueller Mode abseits der industriellen Massenware. „Schöne, handwerklich individuell und passgenau gefertigte Kleidungsstücke und Hüte finden immer ihre Käufer“, betonte Teske.

Innungsbeste und damit 1. Landessiegerin (Maßschneider/Damen) wurde Lena Michelsen. Im „Herrenfach“ siegte Lisa Hansen und bei den Modistinnen setzte sich Maria Güldner durch. << pm



Foto: Landesinnung

Die Junggesellinnen mit Obermeister Heinz-Erich Puzich (re.).

Schornefeger

17 neue Glücksbringer

Neumünster war in diesem Jahr Ort der landesweiten Freisprechungsfeier der Schornefeger-Innungen für die Kammerbezirke Lübeck und Flensburg. Die Obermeister Gerhard Möller (Lübeck) und Jan Jürgen Meves (Flensburg) sprachen an diesem Tag insgesamt 17 Lehrlinge frei.

Festredner Friedrich-Wilhelm Strohdiek, Stadtpräsident von Neumünster, hob in seiner Rede die Besonderheiten im Schornefegerhandwerk hervor, die sich durch rechtliche Veränderungen bereits ergeben haben oder noch ergeben werden. Die zukünftigen Herausforderungen und die Traditionen dieses Handwerks müssten für den Berufsnachwuchs Ansporn genug sein, „immer weiter vorzuschauen und sich ständig weiterzubilden.“

Es sei in der heutigen Zeit keine Selbstverständlichkeit mehr, einen guten Arbeitsplatz zu haben, so Strohdiek. „Hierfür ist nun mal eine gute Qualifikation Vo-



Foto: Kfz

Die Mitglieder der Prüfungskommission, die Lehrlingswarte und die Obermeister beim Abschlussfoto mit den neuen „Glücksbringern in Schwarz“.

raussetzung. Das bedeutet für Sie, dass Sie Ihr Hauptaugenmerk auf die persönliche Weiterbildung legen müssen.“

Folgende Lehrlinge wurden freigesprochen: Innung Lübeck – Markus Drümmer (Jens Martensen, Hoisdorf), Benjamin Fröhlich (Max Bodmann, Geesthacht II), Florian Heitmann (Olaf Neelsen, Schwarzenbeck II), Dennis Kiel (Andreas Harms, Seedorf), Philipp Klotzbüche (Jan-Marc Dethmann, Lübeck XIV), Philipp Richter (Marc-Cliff Deppe, Bad Segeberg I), Thomas Schlüter (Klaus-Peter von

Arentschildt, Raisdorf), Eike-Rüdiger Voß (Dietrich Eicke, Hohenlockstedt). Innung Flensburg – Melf Timon Meeder, Guido Albrecht (beide Jan Jürgen Meves St. Peter Ordning & Nordstrand), Andreas Hoffmann (Knut Ledtje, Schleswig IV), Kevin Lagoda (Christian Stäcker, Tönning), Lars Larsen (Jörn Knutz, Rendsburg II), Matthias Mügge (Jörg Petrat, Flensburg II), Dirk Panier (Norman Gehrmann, Achterwehr), Marcel Schlick (Andreas Dorschel, Schafstedt), Eric Brodersen (Sönke Hansen, Flensburg I). << dk

Raumausstatter

Erfolgreich mit Rot, Blau und Gelb

Zum Abschied erhielten sie eine mit einer bunten Schleife geschmückte Pfeife, die ihnen Glück für den weiteren Berufsweg bringen soll. Die Jungesellinnen und -gesellen der Innung des Raumausstatter- und Sattlerhandwerks Mittelholstein und der Raumausstatter-Innung Nord bekamen auf der gemeinsamen Einschreibungs- und Freisprechungsfeier nicht nur die symbolträchtige Pfeife, sondern natürlich auch ihre Zeugnisse. Obermeister Peter-Hermann Todt (Innung Nord) dankte im Theodor-Schäfer-Berufsbildungswerk in Husum den Ausbildungsbetrieben für deren „vorbildliche Art, den Berufsnachwuchs zu sichern“. Er freute sich über den deutlichen Anstieg der Neuverträge im laufenden Jahr.



Foto: Willmerding

Der Raumausstatter-Jahrgang 2011 mit Obermeister Peter-Hermann Todt (links), dem stellvertretenden Landesinnungsmeister Reinhard Wedehase (2. v. re.) und Vorstandsmitglied Hans-Detlef Mähl (re.).

Die Schleifen in den Farben Rot, Blau und Gelb symbolisieren im Übrigen die Liebe und die Treue zum Beruf sowie die Weiterbildung mit dem Ziel der Meisterprüfung und sollen den jungen Handwerkerinnen und Handwerkern Glück bringen.

Für ihren ehrenamtlichen Einsatz wurden die Raumausstattermeister Bernhard

Appel und Rainer Kopper mit der Silbernen Ehrennadel des Zentralverbandes Raum und Ausstattung ausgezeichnet. Feierlich verabschiedet wurde das langjährige Prüfungsausschussmitglied Rudolf von Ahlen, dessen Nachfolgerin, Studienrätin Uta Stademann, von Obermeister Todt vorgestellt wurde. << hw

IHRE BROSCHÜRE ZUM BLÄTTERN IM INTERNET



Wir präsentieren Ihre Kataloge, Broschüren, Werbeflyer und andere Print-Produkte zum Durchblättern im Internet. Dabei entspricht das Erscheinungsbild im Internet exakt der Druckvorlage.

Beispiele finden Sie unter:

www.zwei-c.com/blaetterkataloge

ZWEI:C
COMMUNICATION

zwei:c werbeagentur GmbH · Doormannsweg 22
20259 Hamburg · Telefon 040/414 33 38-0 · www.zwei-c.com

:: AUWI-TICKER

Nordbau**„Omtanke“ beim Skandinavien-Stammtisch**

„Omtanke“ – zu Deutsch in etwa „Wohlfühlen“ oder „sich gegenseitig Aufmerksamkeit schenken“ ist bei den Schweden eine wichtige Grundregel der Zusammenarbeit. Beim dritten Skandinavien-Stammtisch für Handwerker auf der NordBau war dies neben der skandinavischen Gelassenheit eines der Themen des interkulturellen Kurzvortrags von Uta Schulz von svetys.de zu Schweden.

Auslandserfahrene und -interessierte Betriebe aus Norddeutschland hatten sich am Rande der Baumesse in Neumünster zum lockeren Austausch getroffen. Der kostenfreie Stammtisch bot Gelegenheit, sich für Auftragsabwicklungen zusammenzufinden, da auch in Skandinavien häufig Leistungen aus einer Hand nachgefragt werden.

Neben den Außenwirtschaftsberaterinnen der Handwerkskammer Schles-



Foto: Kujath

wig-Holstein standen außerdem Länderexperten aus Dänemark und Norwegen Rede und Antwort. Für 2012 ist daher ein weiterer Skandinavien-Stammtisch auf der NordBau geplant. <<

Weitere Informationen zu allen Auslandsgeschäften erhalten Sie bei der:

Handwerkskammer Lübeck

Sybill Kujath, Tel.: 0451 1506-278,
E-Mail: skujath@hwk-luebeck.de

Handwerkskammer Flensburg

Anna Griet Hansen, Tel.: 0461 866-197,
E-Mail: a.hansen@hwk-flensburg.de.



Foto: hfr

Landesverbandstag der Dachdecker**Wachwechsel an der Spitze**

Der Verbandstag des schleswig-holsteinischen Dachdeckerhandwerks stand in diesem Jahr ganz im Zeichen der Verabschiedung des langjährigen Landesinnungsmeisters Manfred Arp. 15 Jahre lang stand er an der Spitze des Verbandes und wurde nun von Siegfried Klohs beerbt.

Der Eckernförder Siegfried Klohs ist der neue erste Mann im Landesverband des schleswig-holsteinischen Dachdeckerhandwerks. Er tritt die Nachfolge von Manfred Arp an, der in den zurückliegenden Jahren als Landesinnungsmeister mit seiner Arbeit viel Positives für das Dachdeckerhandwerk in Schleswig-Holstein geleistet hat.

Auf dem Landesverbandstag in Ahrensburg sprach der 59-jährige Klohs über Grundsätze der Verbandspolitik und stellte die vordringlichen Aufgaben heraus. Hierzu zählte er vor allem die Mitgliederwerbung, die Ausbildungsmodernisierung, aber auch „die Schärfung des Profils des Dachdeckerhandwerks“.

Als Vertreterin des Wirtschaftsministeriums lobte Staatssekretärin Tamara Zieschang die Verlässlichkeit des Handwerks vor allem beim Thema Ausbildung. Hier nehme das Dachdeckerhandwerk

eine Vorreiterrolle ein. „Das Handwerk hat die soziale Verantwortung im Bereich des Nachwuchses flächendeckend angenommen. Die hohen Lehrlingszahlen sind Bestätigung hierfür.“

Der Gastvortrag kam von Rüdiger Nehberg. Er schilderte sehr emotional seinen Werdegang vom Bäcker und Konditor bis hin zum Survival-Künstler und Initiator von weltweit beachteten Projekten zum Schutz von Naturvölkern. Dafür erntete er stehende Ovationen.

Gleiches widerfuhr Manfred Arp, der zum Abschluss von den rund 250 Gästen gebührend gefeiert und mit einer Fülle von Dankesworten von Vertretern aus dem Handwerk, darunter u. a. ZVDH-Präsident Karl-Heinz Schneider, und der Landesberufsschule bedacht wurde. Für seine Verdienste wurde Manfred Arp zum Ehrenvorsitzenden des Verbandes ernannt. << ah

Unsere Themen



27 **Top-Azubi 2011**
Die Finalisten stehen fest: sechs Azubis aus dem Kammerbezirk im Rennen um den Top-Azubi.



30 **Aktion Frühstücksbäcker**
Bäckerhandwerk kümmert sich um gesunde Ernährung.

Weitere Themen

24 **Obermeistertag 2011**
Ministerpräsident Erwin Sellering zu Gast im Handwerk.

26 **Nachwuchs für Innungen**
Jungunternehmer Mathias Stickel ist von Innung überzeugt.

28 **Aus den Kreisen**
Sommerprüfungen und Freisprechungen.

34 **Gegen schwarze Schafe**
Mitwirkungspflichten bei Schwarzarbeits-Kontrollen der Hauptzollämter.

Aktuelle Herbstkonjunktur

Der Daumen bleibt oben

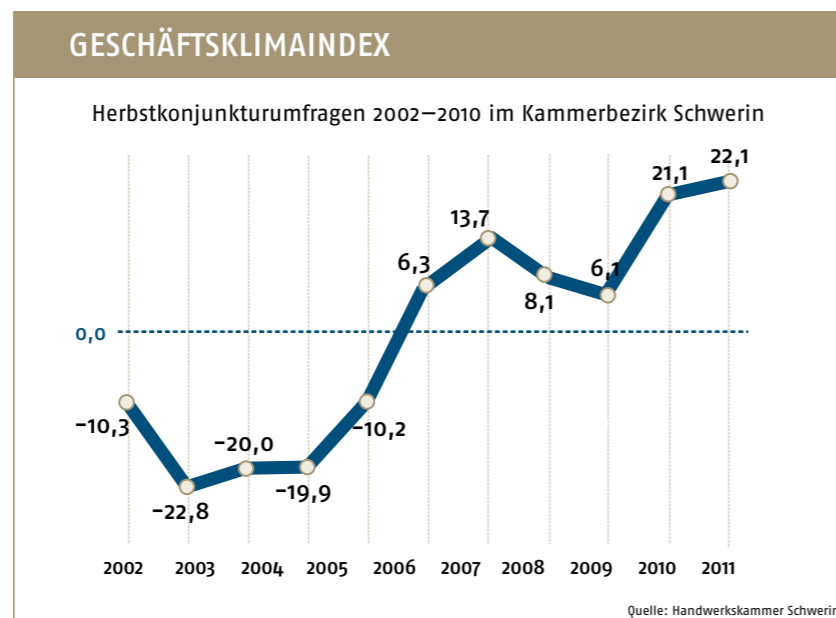
Der Konjunkturklimaindex im Handwerk ist im Herbst erneut nach oben geklettert. Die Betriebe zeigen sich mit großer Mehrheit in guter Verfassung, die Unternehmer sind zufrieden, die Auftragsbücher gut gefüllt. Auch die Aussicht auf den Winter kann den Konjunkturhimmel nicht trüben.

Die aktuellen Herbst-Konjunkturdaten für das Handwerk im Kammerbezirk Schwerin liegen vor. 365 Betriebe haben sich an der aktuellen Umfrage beteiligt. Mit 22,1 Punkten hat sich der Geschäftsklimaindex gegenüber dem Vorjahr noch weiter verbessern können. Er erreicht damit nun den besten Wert seit 20 Jahren.

Geschäftslage: weiter verbessert
48 % Prozent der Betriebe bezeichnen ihre

derzeitige geschäftliche Lage als gut, für 41 % stellt sie sich als befriedigend dar. Bereits im Vorjahr hatten 45 % ihre Geschäftslage als gut und 44 % als befriedigend bezeichnet. Der Anteil derer, die eine schlechte Geschäftslage beklagen, bleibt demnach konstant bei 11 %.

Die Einschätzung der Geschäftslage als gut oder befriedigend dominiert in nahezu allen Gewerkegruppen mit großem Abstand. Weit überdurchschnittlich viele gute Bewertungen gibt es im Bauhandwerk



(63 %). Gegenüber dem Vorjahr zeigt sich hier eine Steigerung um zwölf Prozentpunkte. In der Gruppe Ausbau hat sich der Anteil der guten Bewertungen von 56 % auf 49 % etwas verringert. Zusammen mit den Bewertungen der Geschäftslage als zufriedenstellend wird aber insgesamt ein Anteil von 92 % erreicht.

Umsatz: relativ stabil

Auch die Umsatzentwicklung lässt nicht auf eine Trendwende der guten Entwicklung schließen, obwohl die Werte leicht nach unten gegangen sind. 21 % aller Betriebe melden gesunkene Umsätze im Vergleich zum Vorquartal (Vorjahr: 19 %). Gestiegene Umsätze verzeichnen immer noch 20 % der Betriebe (Vorjahr: 27 %). In fast allen Gewerbegruppen dominiert der Anteil der Betriebe, die eine konstante Umsatzentwicklung verzeichnen. Diese Anteile variieren zwischen 48 und 66 % (Vorjahr: 46 bis 59 %).

Beschäftigung: unverändert

Die Beschäftigungssituation ist in den letzten Jahren unabhängig von der konjunkturellen Entwicklung im Handwerk stets konstant geblieben. Auch in diesem Herbst unterscheiden sich die Ergebnisse kaum von denen des Vorjahres. Haben im Vorjahr noch 6 % der Betriebe über eine Verringerung der Beschäftigtenzahl berichtet, sind dies jetzt 7 %. Im Gegenzug haben 13 %

ihr Personal aufgestockt (Vorjahr: 14 %). Mit Blick auf die Ergebnisse der letzten Fachkräfteumfrage der Handwerkskammer aus dem Frühjahr ist zu vermuten, dass viele Betriebe mehr Personal einstellen würden, wenn sie geeignete Fachkräfte finden würden.

Preise: Vieles wird noch teurer

Die Preise für Rohstoffe, Materialien und Energie steigen offenbar weiter an. 56 % aller befragten Betriebe geben an, dass die Einkaufspreise gestiegen sind (Vorjahr: 49 %), vor allem für das Nahrungsmittelhandwerk (69 % gegenüber 33 % im Vorjahr). Über gesunkene Einkaufspreise wird dagegen kaum berichtet.

In Bezug auf die Verkaufspreise schlägt sich dies jedoch kaum nieder. Nur 19 % der Betriebe konnten ihre Verkaufspreise nach oben anpassen. 74 % haben sie konstant gehalten, 7 % sogar gesenkt.

Investitionsklima: leicht verbessert

Das Investitionsverhalten in den letzten drei Monaten spiegelt den gestiegenen Optimismus, wenn auch immer noch verhalten. Immerhin haben 18 % ihre Investitionen erhöht (Vorjahr: 17 %). Über eine Reduzierung berichten nur noch 27 % gegenüber 30 % im Vorjahr.

Blick in die Zukunft: zuversichtlich

Der Ausblick auf den Winter fällt beim Gros

der Betriebe gleichbleibend positiv aus wie im letzten Jahr. 44 % der Betriebe erwarten eine gute Geschäftsentwicklung, 44 % eine befriedigende und lediglich 12 % befürchten eine Verschlechterung. Im Vorjahr hatten noch 14 % eine schlechtere Entwicklung kommen sehen. Überdurchschnittlich gut fallen die Prognosen beim Bau aus. Hier erwarten 49 % trotz des anstehenden Winters eine gute Geschäftslage (Vorjahr: 48 %). Wesentlich verbessert haben sich die Aussichten des Kfz-Handwerks. Anders als im Vorjahr (26 %) erwarten nun 45 % eine gute Geschäftslage.

Bewertung

In diesem Herbst verzeichnet das Handwerk im Kammerbezirk Schwerin die beste Konjunktur seit 20 Jahren. Die in fast allen Branchen guten Einschätzungen und Ausblicke werden lediglich durch stark gestiegene Einkaufspreise getrübt. Als Wachstumshemmnis wirkt sich aber wohl auch der zunehmende Fachkräftemangel aus. „Viele unserer Betriebe könnten noch stärker wachsen und zusätzliche Arbeitsplätze schaffen, wenn genügend Ausbildungsnachwuchs und qualifizierte Fachkräfte verfügbar wären“, so Kammer-Hauptgeschäftsführer Edgar Hummelsheim. „Dies alles steht aber natürlich unter dem Vorbehalt, dass die Lage auf den Weltmärkten stabil bleibt und sich die Euro-Krise nicht weiter zuspitzt.“ << pg

Handwerks- und Eigenheimmesse

Voll im Trend

Das Bauen und Sanieren hat Konjunktur im Land. Daher wächst auch das Interesse an Fachmessen und Ausstellungen aus diesem Bereich. In Schwerin zeigte im Oktober wieder die Handwerks- und Eigenheimmesse, was die Betriebe aus der Region in diesen Geschäftsfeldern zu bieten haben.

Die Messe wurde von Kammer-Vizepräsident Rainer Wellenbrock, Wirtschaftsminister Jürgen Seidel und der Schweriner Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow gemeinsam eröffnet. Mehr als 100 Aussteller zeigten von Freitag bis Sonntag ihre Leistungen und Produkte. Energieeffizientes Bauen und Sanieren bildeten in diesem Jahr den Schwerpunkt. „Bauen, Sanieren und Renovieren liegen im Trend, der Baubereich verzeichnet deutlich gestiegene Umsätze“, sagte Seidel. Besonders private Bauvorhaben seien wieder gefragt. „Die rund 20.000 Handwerksbetriebe im Land



Wirtschaftsminister Jürgen Seidel (re.), Kammer-Vizepräsident Rainer Wellenbrock (2.v.re.) und Josef Walber (2.v.li.) aus dem Wirtschaftsministerium informierten sich am Stand von Raumausstatter Samland bei Jana Samland über verschiedene Polstermaterialien.

sind ein stabiler Wirtschaftsfaktor“, sagte Seidel weiter. Auch Kammer-Vizepräsident Rainer Wellenbrock legte den Akzent auf die Bedeutung des Handwerks für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes. Er hieß die Besucher der Messe „willkommen im

Zentrum der deutschen Wirtschaft“ und machte deutlich, dass die große Wirtschaftsmacht Handwerk ganz nah an und mit den Menschen arbeiten würde. Von der Qualität einer Handwerksleistung könne sich jeder immer unmittelbar überzeugen. << pg

:: AMTLICHES

Einladung zur 49. Vollversammlung

Hiermit lade ich gemäß Paragraph 11 der Handwerkskammersatzung die Mitglieder der Vollversammlung der Handwerkskammer Schwerin zur 49. Ordentlichen Vollversammlung am Sonnabend, dem 26. November 2011, 9.00 Uhr, in die Handwerkskammer Schwerin, 19053 Schwerin, Friedensstraße 4, a ein.

TOP 1: Begrüßung und Eröffnung

TOP 2: Protokollkontrolle

TOP 3: Bericht Präsident Peter Günther

TOP 4: Gastvortrag: N.N.

TOP 5: Bericht Hauptgeschäftsführer Edgar Hummelshem

TOP 6: Berichte der Ausschüsse

TOP 7: Weiterentwicklung:
- Berufsbildungs- und Technologiezentrum der HWK Schwerin
- Handwerksorganisation

TOP 8: Beratung und Beschlussfassung

Beschluss-Vorlage Nr. 6/2011
Beitragsfestsetzung 2012

Beschluss-Vorlage Nr. 7/2011
Haushalts- und Stellenplan 2012

Beschluss-Vorlage Nr. 8/2011
Mittelfristige Finanzplanung 2013 bis 2015

Beschluss-Vorlage Nr. 9/2011
Prüfung Jahresrechnung 2011

Beschluss-Vorlage Nr. 10/2011
Ausbildungsregelung über die Berufsausbildung zum/zur Fachpraktiker/in für Kfz-Mechatronik

Beschluss-Vorlage Nr. 11/2011
Errichtung von Prüfungsausschüssen für die Abnahme der Abschlussprüfung in Berufen nach § 42 m Handwerksordnung bei der Handwerkskammer Schwerin und Wahl der Mitglieder in die Prüfungsausschüsse

Beschluss-Vorlage Nr. 12/2011
Wahl von Mitgliedern in Fortbildungsprüfungsausschüsse der Handwerkskammer Schwerin

Beschluss-Vorlage Nr. 13/2011
Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung in handwerklichen Ausbildungsberufen

- Feinwerkmechaniker
- Fleischer
- Fachverkäufer Fleischer
- Gebäudereiniger
- Fotograf

TOP 9: Verschiedenes

Die Sitzung der Vollversammlung ist öffentlich.

gez. Peter Günther
Präsident der
Handwerkskammer Schwerin

Polnische Auszubildende im Bildungszentrum

Zur Belohnung nach Schwerin

Im Oktober waren zwölf junge Auszubildende aus Polen für eine Woche zu Gast im Bildungszentrum der Handwerkskammer Schwerin. Die von der polnischen Kreis-handwerkerschaft Wejherowo organisierte Reise hatten sich die Azubis im dritten Lehrjahr durch besonders gute Leistungen in der Ausbildung verdient. Dementsprechend motiviert, fielen sie ihren deutschen Ausbildern als fleißig, freundlich und umsichtig auf. Jeweils vier Auszubildende in den Berufen Tischler, Friseur und Kfz-Mechatroniker lernten in der Woche die Arbeitsmittel und -techniken sowie die Lehrmethoden des deutschen Handwerks kennen.

Im Friseurbereich vermittelte Ausbilderin Katharina Schramm den Gastlehrlingen erstmals Grundkenntnisse der Kosmetik, die in der Frisurausbildung in Polen nicht gelehrt werden. << pg



Die polnischen Friseur-Azubis Michalina Socha, Wiesława Misiak, Jadwiga Frankowska und Jadwiga Szur mit ihrem Dolmetscher Oskar Gajewski.

Sprinter, Sprinter oder Sprinter? Sie haben die Wahl.



¹Eintauschprämie zzgl. USt. gemäß Richtlinien der Mercedes-Benz Transporter Gebrauchtwagen-Inzahlungnahme. Angebot gültig für Neufahrzeuge der Modelle Sprinter Kombi und Kastenwagen. ²Effektiver Jahreszins. Ein Finanzierungsangebot der Mercedes-Benz Bank AG für ausgewählte Modelle und zzgl. lokaler Überführungskosten. ³Zzgl. USt. Ein Leasingangebot der Mercedes-Benz Leasing GmbH für ausgewählte Modelle und zzgl. lokaler Überführungskosten. Diese Angebote basieren auf den derzeitigen Kapitalmarktzinsen, sind freibleibend und verpflichten keine Seite zum Vertragsschluss. Stand 09/2011
Alle Angebote gelten ausschließlich für Gewerbetreibende und bis 31.12.2011 für Neufahrzeuge mit Liefertermin 2011.



BrinkmannBleimann
www.BrinkmannBleimann.de

Güstrow · Verbindungschausee 8c · Telefon 0 38 43 / 23 45 - 0 | Stavenhagen · Werdohler Straße 4 · Telefon 03 99 54 / 2 85 - 0
Grabow · Berliner Straße 29 · Telefon 03 87 56 / 5 22 - 0 | Parchim · Neuhofer Weiche 43 - 44 · Telefon 0 38 71 / 62 90 - 0
Waren · Siegfried-Marcus-Str. 7 · Telefon 0 39 91 / 61 22 - 0 | Neubrandenburg · Neustrelitzer Str. 111 · Telefon 03 95 / 3 6733 - 0

Handwerksmarkt in Schwerin Markt für Geschenke

Die Handwerkskammer Schwerin organisiert im Rahmen der Landesimagekampagne auch in diesem Jahr einen „Meisterlichen Weihnachtsmarkt“ in Schwerin. Vom 21. November bis zum 23. Dezember präsentieren sich Handwerksbetriebe in bereitgestellten Pagodenzelten auf dem Schlachtermarkt und verkaufen ihre Produkte. Am 21. November wird es um 16.00 Uhr eine große Eröffnungssaktion mit Spenden für den guten Zweck geben. <<

➔ **Information:** Wiebke Wolf,
Tel.: 0385 6435-175,
E-Mail: w.wolf@hwk-schwerin.de.

Ankündigung: Obermeistertag 2011 Amtsantritt im Handwerk



Zum Obermeistertag am 30. November in Güstrow wird der wiedergewählte Ministerpräsident des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Erwin Sellering (Foto), zu Gast sein.

Er stellt sich der für alle offenen Diskussion mit dem Schweriner Kammerpräsidenten Peter Günther, mit Roland Setzkorn, dem Präsidenten der Kammer Ostmecklenburg-Vorpommern, mit Michael Roolf, dem Präsidenten des Wirtschaftsverbands Handwerk, und mit Helmut Kastner, dem Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft der Kreishandwerkerschaften im Land. Die Teilnahme am Obermeistertag ist nur aufgrund persönlicher Einladung möglich. << pg

Foto: Archiv

Kunsthandwerksmesse Mailand

Weihnachten auf italienisch

Die Besetzung des Landesgemeinschaftsstandes auf der diesjährigen Kunsthandwerksmesse in Mailand steht fest. Vom 3. bis zum 11. Dezember präsentieren sich hier die Web- und Kerzenscheune von Christine Gabler aus Groß Laasch, Eckard Knoll aus Bützow mit seinem Schiffszubehör, Holzbildhauer Georg Heilmann aus Kussow, der Hutsalon Rieger aus Schwerin, Bildhauer Nando Kallweit aus Badow, Weidner Pelze und Leder aus Schwerin, die Silberschmiede von Coco Radsack aus Schwerin, die Bildhauerin Silke Krempien aus Schwerin und der Töpferhof aus Anna Luisenhof. Das gastronomische Angebot kommt vom Vielanker Brauhaus und dem Cateringbetrieb von Maik Mohs aus Stralendorf.

Erstmals präsentieren sich auch der Agrarmarketingverein Mecklenburg-Vorpommern sowie der Tourismusverband des Landes als Aussteller auf der Messe. Die Mailänder Handwerksmesse verzeichnet jährlich mehr als 3 Mio. Besucher, die in der Vorweihnachtszeit

die eintrittsfreie Möglichkeit nutzen, sich mit Weihnachtsgeschenken aus aller Welt einzudecken. Die Aussteller kommen aus mehr als 100 Ländern. Die Beteiligung

von Handwerksbetrieben wird durch das Wirtschaftsministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern auch in diesem Jahr wieder finanziell gefördert. << pg



Im Oktober war Diego Salar von der Messgesellschaft Mailand (li.) zu Gast in Schwerin. Bei dieser Gelegenheit besuchte er mit Kammer-Mitarbeiterin Christina Neubüser (M.) auch den Gastronomen Maik Mohs (re.) in Stralendorf, der in diesem Jahr erstmals in Mailand dabei sein wird.

Foto: Neubert

Metallbau-Innung Güstrow

Ausflug in die Landeshauptstadt

Der traditionelle Ausflug der Metallinnung Güstrow stand im Oktober ganz im Zeichen der Energiewende und führte die Innungsmitglieder unter der Regie von Obermeister Uwe Stieblich in die Landeshauptstadt Schwerin. Hier stand unter anderem die Besichtigung des neuen Gebäudes der IHK zu Schwerin auf dem Programm. Unter fachmännischer Führung wurden die Stahl-Glas-Systeme, verbunden mit der Ausführung der brandschutztechnischen Anlage,

begutachtet. Beim anschließenden Besuch des Berufsbildungs- und Technologiezentrums der Handwerkskammer Schwerin wurden die schweißtechnischen Fachkabinette sowie der Ausbildungsbereich für Sicherheitstechnik besichtigt.

Laut Obermeister Uwe Stieblich sind die Mitgliedsbetriebe der Metallinnung Güstrow zurzeit gut ausgelastet, wobei der Fachkräftemangel die mögliche Erweiterung der Betriebe hemmt. <<



Foto: privat

:: GLÜCKWUNSCH

Meisterjubiläen November 2011

Schwerin

- 60 • Dachdeckermeister Josef Wolf, Schwerin (9.11.)

Hagenow/Ludwigslust

- 25 • Kraftfahrzeugmechanikermeister Olaf Koß, Boizenburg (12.11.)
- Damenschneidermeisterin Monika Beckhaus, Hagenow (25.11.)

Parchim

- 60 • Feintäschnermeisterin Renate Kurth, Goldberg (27.11.)

50

- Tischlermeister Gerhard Ringhand, Sternberger Burg (8.11.)

25

- Elektroinstallateurmeister Peter Hardtstock, Crivitz (28.11.)
- Zimmerermeister Thomas Grube, Lübz (28.11.)

Güstrow

60

- Zimmerermeister Max Bremer, Laage (9.11.)

50

- Glasermeister Ehrenfried Kastner, Krakow am See (7.11.) <<

HÖRMANN
Tore • Türen • Zargen • Antriebe

Sectional-Tore



Tore, Antriebe, Steuerungen
Alles aus einer Hand

hb
HANSABAUSTAHL
BAUELEMENTE · MOBILE RÄUME
Porgesring 12, 22113 Hamburg
Tel. 040/73 36 07-0, Fax 73 36 07 22
www.hansabaustahl.de

NordHandwerk
ANZEIGENBERATUNG

Kunst Media · Telefon 040 / 414 33 38 31
HBZV GmbH · www.hbzv.com

Mietwärme Mietlüfter Bautrockner

Beratung vor Ort · schnelle Verfügbarkeit
Baustellenheizung Öl / Gas / Elektro
komfortable Event- und Zeltbeheizungen
Notfallwärme · kpl. Brennstoffversorgung

Tel.: 040/538 79 800 Fax 040/538 60 95
www.hinsch-info.de

hinsch
heizt Hallen
heizen · kühlen · trocknen · lüften

Mitgliedschaft in der Innung

Auf Anhieb überzeugt

Entgegen vielen Klischees engagieren sich auch zahlreiche junge Handwerker in den Innungen. So wie Malermeister Mathias Stickel aus Ludwigslust, der seit der Gründung seines Betriebes nicht nur Kammer-, sondern auch Innungsmitglied ist.



Foto: Genssen

Malermeister Mathias Stickel ist überzeugtes Innungsmitglied.

Wenn die Kunden von Mathias Stickel Post von ihrem Malermeister bekommen, prangt es unübersehbar auf dem Briefumschlag: Meisterbetrieb der Maler- und Lackiererinnung. Sein Handwerk, so Stickel, sei schließlich Vertrauenssache. „Als Maler kommt man beim Kunden überall rein und man bekommt viele Einblicke“, so der Meister.

Seinen Beruf gelernt hat Mathias Stickel bei Hans-Dieter Düwel in Ludwigslust. Von 2003 bis 2006 hat er berufsbegleitend seinen Meister im Bildungszentrum der Handwerkskammer Schwerin gemacht. Auch wenn er das zu Beginn der Meisterausbildung noch nicht geplant hatte, zog es ihn im Herbst 2007 in die Selbstständigkeit.

Der Betrieb lief von Beginn an gut. Heute beschäftigt Mathias Stickel schon sechs Gesellen. Mit Vertrauenswürdigkeit, Zuverlässigkeit und Termintreue ist er in seiner Heimatregion mit öffentlichen und privaten Aufträgen so gut versorgt, dass

er weiter entfernte Aufträge, zum Beispiel in Hamburg, nur auf Empfehlung übernimmt.

Als er 2007 zur Existenzgründung in der Handwerkskammer beraten wurde, empfahl man ihm dort auch den Weg zur Kreishandwerkerschaft in Ludwigslust. Schon das erste Gespräch mit Geschäftsführerin Birgit Ludwig hat ihn damals

überzeugt, Mitglied der Innung zu werden. „Ich bekomme hier alle Neuigkeiten aus meiner Branche, die ich brauche“, sagt Mathias Stickel. „Ich müsste mir das alles ansonsten mühsam selbst herausuchen, hier kriege ich alles aus einer Hand.“

Wichtig sei auch, dass ihm die Innung bei allen arbeitsrechtlichen Fragen und Problemen helfen könne. Auch das durch den Fachverband organisierte gemeinsame, bundesweit einheitliche Marketing spiele eine große Rolle. Mit einer breit angelegten Kampagne werden die Vorteile der meisterlichen Qualifikation und die Qualitätsarbeit der Innungsbetriebe den Kunden nähergebracht.

Von seiner Zukunft hat der junge Meister eine klare Vorstellung. Reichtum und Luxus gehören nicht dazu. „Mein Betrieb ist groß genug, er soll nicht unübersichtlich werden. Ich habe zu viele Beispiele gesehen, dass man zu viel wollen und am Ende mit nichts dastehen kann.“ Die derzeitige gute Wirtschaftslage und die Haltung der Kunden, wieder mehr auf Qualität als auf einen günstigen Preis zu schauen, stimmen ihn optimistisch. Und, so sagt er, muss 20 Jahre nach der Wende schließlich wieder vieles neu gemacht werden. << pg

:: INFORMATION

Weitere Informationen und Beratung zur Mitgliedschaft in den Innungen gibt es bei den Kreishandwerkerschaften, die in den Städten Güstrow, Wismar, Schwerin und Ludwigslust (mit Außenstelle in Parchim) angesiedelt sind.

Kontakt:
Kreishandwerkerschaft Güstrow
Martin Biemann, Tel. 03843-214016

Kreishandwerkerschaft Nordwestmecklenburg-Wismar
Antje Lange, Tel. 03841 2717-0

Kreishandwerkerschaft Schwerin
Torsten Gebhard, Tel. 0385 76180-0

Kreishandwerkerschaft Westmecklenburg-Süd
Birgit Ludwig, Tel. 03874 47311.<<

Top-Azubi-Wettbewerb 2011

Die Auswahl der Finalisten

Am 2. November wollen sie es wissen: Zwölf Auszubildende aus dem ganzen Land messen sich beim Top-Azubi-Wettbewerb 2011. Dabei geht es nicht nur um gute fachliche Leistungen, sondern vor allem auch um eine starke Persönlichkeit, sicheres Auftreten, Schlagfertigkeit und Kreativität. Der Wettbewerb Top-Azubi wird von den Handwerkskammern im Land gemeinsam mit Antenne MV, der Schweriner Volkszeitung, der Ostsee-Zeitung, dem Nordkurier, der Innungskrankenkasse Nord, den Volks-

und Raiffeisenbanken und der Inter-Versicherungsgruppe ausgerichtet.

„Wir sind jedes Jahr immer wieder aufs Neue von den jungen Leuten begeistert, die sich um den Preis bewerben. Mit Witz und Reaktionsvermögen stellen sie sich der Herausforderung und machen immer wieder überzeugend klar, dass sie im Handwerk ihren Traumberuf leben“, sagt Edgar Hummelsheim, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Schwerin.

Der Wettbewerb wird in vier Einzeldisziplinen im Bildungszentrum der Schweriner

Handwerkskammer ausgetragen. Die Azubis müssen zum Beispiel schwierige Quizfragen zum Handwerk beantworten, in einem Rollenspiel ein kniffliges Problem lösen oder auch darstellen können, warum sie sich selbst für den besten Azubi des Landes halten.

Die Preisträger werden gemeinsam mit ihren Ausbildungsbetrieben Anfang Dezember in Schwerin öffentlich ausgezeichnet. Der erste Preis ist mit 1.000, der zweite mit 750 und der dritte Platz mit 500 € ausgestattet. << pg



Tom Liebing,
18 Jahre,
Elektroniker für
Energie- und
Gebäudetechnik
3. Lehrjahr

Ausbildungsbetrieb:
Norddeutsche Wasser
Logistik GmbH,
Grevesmühlen



Lisa Zander,
21 Jahre,
Fachverkäuferin im
Lebensmittelhand-
werk, Schwerpunkt
Bäckerei/Konditorei
3. Lehrjahr

Ausbildungsbetrieb:
Zander GmbH,
Schwerin



Jan Borchartt,
21 Jahre,
Mechatroniker für
Kältetechnik
4. Lehrjahr

Ausbildungsbetrieb:
Kälte-, Klimatechnik
Manfred Wegner
GmbH, Wismar



Eva Trempnau,
22 Jahre,
Zahnärztin
3. Lehrjahr

Ausbildungsbetrieb:
Sternberger
Zahntechnik
Inh. Michaela Frank,
Sternberg



Marcel Vesper,
21 Jahre,
Mechaniker für
Land- und Bau-
maschinentechnik
3. Lehrjahr

Ausbildungsbetrieb:
Ottomeyer MV GmbH
+ Co. KG, Plau am
See, OT Klebe



Tankred Polzin,
20 Jahre,
Kfz-Mechatroniker
3. Lehrjahr

Ausbildungsbetrieb:
Bike Lounge Schwerin,
Schwerin

NordHandwerk
ANZEIGENBERATUNG

Kunst Media
040 / 414 33 38 31
Hamburger Buch- und Zeitschriftenverlag
Doormannweg 22 · 20259 Hamburg

www.hbv.com



11. Lieferantentag Mecklenburg-Vorpommern

28. März 2012 · 10.00 bis 17.00 Uhr
Stadthalle Rostock

Die Kontaktbörse für Einkauf und Vertrieb für

**Industrie-Handwerk-Handel-
Dienstleistungen**

in Mecklenburg-Vorpommern.

Im Rahmenprogramm erwarten Sie interessante Fachvorträge
aus Einkauf und Logistik

Anmeldung unter www.bme.de/mv-lieferantentag

Sommerprüfungen und Freisprechungen

Willkommen bei den Profis

In den Kreishandwerkerschaften im Kammerbezirk gab es im Herbst wieder allen Grund zum Feiern. Die erfolgreichen Absolventen der Sommerprüfungen bekamen ihre Gesellenbriefe und Zeugnisse und viel Motivation, ihrem Handwerk und vielfach auch dem Ausbildungsbetrieb treu zu bleiben.

Für die Kreishandwerkerschaften im Kammerbezirk sind die Freisprechungsfeiern im Frühjahr und im Herbst trotz geringer werdender Absolventenzahlen wichtige Veranstaltungen, auf deren Gestaltung immer sichtlich viel Sorgfalt und Mühe verwandt wird. Denn diese Feiern stärken nicht nur das Zusammengehörigkeitsgefühl des Handwerks, sondern tragen ein positives Bild der Handwerksberufe und der Ausbildungsleistung der Betriebe in die Medien und damit in die breite Öffentlichkeit.

Freisprechungen sind gelebte Tradition. Sie sind das, was in einem Sprichwort als „Weitertragen des Feuers statt Hüten der Asche“ bezeichnet wird. Denn das Verabschieden aus der Ausbildung und der Übergang in den Gesellenstand vollzieht sich heute zeitgemäß und ohne – heute si-

cherlich befremdliche – Rituale, die in der Entstehungszeit der Freisprechungen vollzogen wurden. Heute heißen die Innungen ihren Fachkräftenachwuchs mit den Worten der Imagekampagne des Handwerks „willkommen bei den Profis“.

Schwerin

Bei der Gesellenfreisprechung der Kreishandwerkerschaft Schwerin wurde nicht nur der Prüfungserfolg von 53 Gesellinnen und Gesellen aus 14 Gewerken gefeiert, sondern gleich auch noch die ganze Kreishandwerkerschaft. Diese hatte sich nämlich als Preisträger im bundesweiten Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“ mit ihrem Migrantenprojekt „MiHa“ qualifiziert. MiHa schafft berufliche Perspektiven für Jugendliche mit Migrationshintergrund. Ausbildungsbegleitende Maßnahmen sowie

der Erwerb von handwerklichen Zusatzqualifikationen und Führungskompetenzen stehen im Zentrum des Projekts.

Westmecklenburg-Süd

In der Ludwigsluster Stadthalle gab es nicht nur für die drei Prüfungsbesten unter den insgesamt 84 erfolgreichen Prüflingen einen Sonderapplaus. Große Aufmerksamkeit erregten auch zwei junge Frauen, die als Gehörlose ihre schulische Ausbildung als Bäckerinnen geschafft hatten.

Mit 85 % fiel die Bestehensquote in diesem Sommer erfreulich hoch aus. Prüfungsbester wurde der Zimmerer Jens Frömter aus Kogel, der damit auch das „Meisterkurskonto“ der Signal Iduna bekam.

Nordwestmecklenburg-Wismar

Die Kreishandwerkerschaft Nordwestmecklenburg-Wismar sprach 55 erfolgreiche Prüflinge frei. Mann-Frau-Stereotype wurden hier kräftig auf den Kopf gestellt: Bei den Hochbaufacharbeitern absolvierte Sophie Wroblewski im Rahmen ihres dualen Studiums die beste Prüfung, bei den Friseuren war es Sebastian Kielmann. Kreishandwerksmeister Eckard Gauer appellierte an den Nachwuchs, im Lande zu bleiben, da es inzwischen genügend sichere Arbeitsplätze gäbe.

Güstrow

Auch in Güstrow waren es 55 erfolgreiche Prüflinge, die vor der Kulisse der bundesweiten Imagekampagne ihre Zeugnisse bekamen. Kreishandwerksmeister Rainer Müller brachte vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung die große Sorge der Betriebe zum Ausdruck, nicht mehr genügend Ausbildungsnachwuchs zu finden. Prüfungsbester wurde Kfz-Mechatroniker Benjamin Heinze. << pg



Kfz-Mechatroniker Benjamin Heinze (re.) wurde bester Lehrling in Güstrow.



Roland Görnitz (li.) gratulierte den Bäckerinnen Bianca Klapökte und Oxana Boos (3. u. 4. v. li.).



Die Prüfungsbesten in Schwerin mit Kreishandwerksmeister Gerd Güll (2. v. re.).



Freisprechung in Wismar mit Kreishandwerkerschafts-Geschäftsführerin Antje Lange (re.).

Leistungswettbewerb (PLW) auf Landesebene

Wettkampf-Impressionen



Der Landesinnungsverband der Fleischer Mecklenburg Vorpommern organisierte den Kammer- und Landeswettbewerb Mecklenburg Vorpommern im Beruf Fleischer in der Berufsschule in Ludwigslust. Den Wettbewerb der Besten gewann Dan-

ny Jürs (Foto links) von der Stadtfleischerei Lange OHG Schwerin mit 83,3 Gesamtpunkten. Er wird das mecklenburgische Fleischerhandwerk beim Bundesleistungswettbewerb vom 13. bis 16. November 2011 in Hamburg vertreten.

Bei den Bäckern und Konditoren, die ihren Wettbewerb in Rostock ausgetragen haben, siegte Christian Wiedow (Foto rechts), der in der Bäckerei und Konditorei von Roland Görnitz in Neu Kaliß ausgebildet wurde. <<

Anzeige

Banken stellen schnellster Bürgschaft gutes Zeugnis aus

Firmenkundenberater von Sparkassen, Genossenschafts- und Privatbanken bewerten die 24-Stunden-Bürgschaft der Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern (BMV) überwiegend mit gut bis sehr gut. Vor allem mit der Schnelligkeit in der Bearbeitung zeigten sich über 76 Prozent der Befragten sehr zufrieden. Das ergab eine Umfrage der BMV im Sommer dieses Jahres. „Wir haben das Programm gemeinsam mit den Banken als Nutzer entwickelt und wollen es mit ihnen bei Bedarf auch weiter verbessern“, erklärt Dr. Thomas Drews, Geschäftsführer der BMV, die Befragung unter circa 100 Bankern im Bereich Firmenkunden in Mecklenburg-Vorpommern.

Fehlen einem Unternehmen die bankmäßig geforderten Sicherheiten für einen Kredit, können diese durch eine Bürgschaft der BMV ausgeglichen wer-

den. Mit BMV *express* erhält die Bank spätestens 24 Stunden nach Antragsingang die Entscheidung über eine Risikoübernahme. Die Antragstellung erfolgt online durch den Firmenkundenbetreuer. So verkürzt sich die Bearbeitungszeit bei der Kreditbewilligung und Unternehmer können schnell die benötigten Finanzierungsmittel erhalten.

„Das Umfrageergebnis zeigt, dass wir in der Ausgestaltung des Angebotes den Bedürfnissen der Unternehmer als Kreditsuchende und der Banker als aktive Nutzer entsprechen“, resümiert Drews. Über zwei Drittel der Befragten gaben dem Programm BMV *express* auf einer Skala von 1 bis 6 die Bestnote 1, ein Drittel die Note 2.

Seit Einführung der 24-Stunden-Bürgschaft im Sommer 2009 konnten in gut



Freuen sich über das gute Abschneiden von BMV *express*: Die Geschäftsführer der Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern, Steffen Hartung und Dr. Thomas Drews (v. l.)

120 Fällen kurzfristig Kredite in einer Gesamthöhe von rund 9 Millionen Euro gewährt werden.

Informationen zu den Angeboten der Bürgschaftsbank gibt es unter www.bbm-v.de oder bei der Hausbank.

Bäcker- und Konditorenhandwerk

Im Einsatz für gesundes Frühstück

Jedes siebte Kind, heißt es, kommt ohne Frühstück in die Schule. Das möchten die deutschen Handwerksbäcker ändern. Die Innungsbäcker des Landes eröffneten ihre Aktion „Unser Frühstücksbäcker“ gemeinsam in Wismar.



Bäckermeister Klaus Tilsen aus Wismar (M.) und seine Kollegen zeigten den Erstklässlern, was neben Brot und Brötchen noch alles zu einem ausgewogenen Frühstück gehört.

Die Grundschulaktion „Unser Frühstücksbäcker“ des Zentralverbands des Deutschen Bäckerhandwerks ist bundesweit in vielen Ländern angelaufen. Ziel der Kampagne ist es, Kindern die Bedeutung eines ausgewogenen Frühstücks und die Notwendigkeit ausreichender Bewegung näherzubringen.

Die zentrale Eröffnung der Aktion für Mecklenburg-Vorpommern wurde im Oktober in der Fritz-Reuter-Grundschule, in Wismar organisiert. „Ich bin der Bäcker hier vor Ort“, stellte sich Bäckermeister Klaus Tilsen aus Wismar den Kindern vor. Mit dabei waren auch Landesinnungs-

meister Thomas Müller, Olaf Jaretzke aus Teterow und weitere Bäckermeister aus dem ganzen Land. Im Gepäck hatten sie alle notwendigen Zutaten, um mit den Kindern der Klasse 1a gemeinsam gesund zu frühstücken.

Die Kinder genossen die von der IKK Nord unterstützte Aktion und auch die Bäcker hatten sichtlich ihren Spaß am geselligen Frühstück mit den Kindern. Damit es zu Brot und Brötchen aus den eigenen Backstuben auch noch einen leckeren Belag gab, hatte Klaus Tilsen die Mecklenburger Fleischwaren und den Gemüsehändler Ballentin aus Wismar für die

Eröffnungsaktion gewinnen können.

Für Landesinnungsmeister Thomas Müller ist die Initiative der Innungsbäcker der richtige Weg, Kinder und deren Eltern wieder stärker auf die Qualität und den Nährwert von Lebensmitteln und damit auf die handwerklichen Produkte zu orientieren. Die Aktion hat im letzten Jahr mit Kindergärten und -tagesstätten begonnen und soll in alle Altersgruppen, bis hin zu Alten- und Pflegeheimen, getragen werden. Alle teilnehmenden Betriebe aus Mecklenburg-Vorpommern sind im Internet unter www.frühstücksbäcker.de zu finden. << pg

:: VERANSTALTUNGEN

Top-Azubi-Wettbewerb 2011

Termin: 2.11.2011, 9.00 bis 13.00 Uhr
Ort: Bildungszentrum der Handwerkskammer Schwerin,
Info: Karin Klehr, Tel.: 0385 7417-131

Existenzgründer-Infotag

Termin: 14.11.2011, ab 13.30 Uhr
Ort: BIZ Schwerin, Info: Norbert Burmeister,
Tel.: 0385 7417-154

Eröffnung des Schweriner Weihnachtsmarktes

Termin: 21.11.2011, 16 Uhr
Ort: Marktplatz/Schlachermarkt Schwerin,
Info: Wiebke Wolf, Tel.: 0385 6435-175

Technologie- und Industriepolitische Konferenz 2011

Termin: 24.11.2011, ab 15 Uhr
Ort: IHK zu Schwerin, Info: Matthias Markewitz, Tel.: 0385 6435-184 <<

Technologie- und Industriepolitik M-V

Für bessere Vernetzung

Am 24.11.2011 veranstalten die Handwerkskammern in Mecklenburg-Vorpommern, die Industrie- und Handelskammern sowie alle Hochschulen und Forschungseinrichtungen des Landes die erste Technologie- und Industriepolitische Konferenz 2011.

Sechs Zukunftsfelder für M-V stehen im Fokus der Konferenz:

- Maschinenbau und Elektrotechnik,
- Gesundheit,
- Ernährung,
- Mobilität,
- Energie und Informationstechnik.

Im Vordergrund steht dabei die Verbesserung der Rahmenbedingungen für diese Zukunftsfelder im Land, die engere Verknüpfung von Wissenschaft und Wirtschaft

und die Umsetzung der Innovationspotenziale des Landes in Wertschöpfung und Arbeitsplätze. Das Tagungsprogramm ist im Internet unter www.hwk-schwerin.de zu finden. <<

➔ **Kontakt:** Matthias Markewitz, Tel. 0385 63435-184, E-Mail: m.markewitz@hwk-schwerin.de.

Beilagenhinweis

Jahreskalender 2011

Diese Ausgabe enthält als Beilage den Jahreskalender 2012 der Handwerkskammer. Sollte dieser fehlen, gibt es Ersatz unter Tel. 0385 7417-126. <<

BUSINESS-INITIATIVE 2011: NISSAN 4x4 MIT SONDERKONDITIONEN!

SHIFT_the way you move



NAVARA King Cab 4x4 XE
2.5 l dCi, 140 kW (190 PS)
NETTOBARPREIS AB:
18.717,81 €*

- Abgasnorm Euro 5
- bis zu 1.175 kg Nutzlast
- bis zu 3 Tonnen Anhängelast
- höchste Flexibilität für Ihr Ladegut
- auch als Double Cab erhältlich

INKLUSIVE 19 % SONDERNACHLASS*

Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

18146 Rostock
Krüll NI GmbH • Dierkower Allee 3 • Tel.: 03 81/65 87-247/-239
18273 Güstrow
Autozentrum Auge GmbH • Lindbruch 2 • Tel.: 0 38 43/21 20 07
19061 Schwerin
Wilk & Kaczmarek GmbH • Rogahner Straße 64 • Tel.: 03 85/77 33 20

19288 Ludwigslust
Autohaus Mai GmbH • Schulstraße 10b • Tel.: 0 38 74/66 33-0
19370 Parchim
Autohaus MTH GmbH • Bleichertannenweg 13 • Tel.: 0 38 71/6 22 60
23966 Wismar
Autohaus Mai GmbH • Flinkerskoppel 3 • Tel.: 0 38 41/70 32 55

Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts 10,7, außerorts 7,2, kombiniert 8,5; CO₂-Emissionen: kombiniert 224,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm). Abb. zeigt Sonderausstattungen. *Enthält 19 % Rabatt gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers für Mitglieder eines Verbandes mit Rahmenabkommen mit der NISSAN Center Europe GmbH. Alle gewerblichen Angebote gelten bei Kauf bis 31.03.2012 bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern und verstehen sich netto, zzgl. MwSt.

:: FORTBILDUNG

Aktuelle Kurzlehrgänge und Seminare**Kaufmännisch-rechtliche Fortbildung**

- Social Media: Facebook, Xing + Co. – 14.11.2011
- Erfahrungsaustausch für Teilnehmer/innen des Lehrganges „Bilanzsichere/r Buchhalter/in“ – 17.11.2011
- Premiumseminar „Persönlichkeit mit Plus“ – 16.11./17.11.2011
- Kostenrechnung und Kalkulation – 21.11.2011

Informationsveranstaltungen:

- Die passende Rechtsform für Unternehmen – 1.11.2011, BTZ der Handwerkskammer Schwerin
- Das Kündigungsschutzverfahren – 8.11.2011, BTZ der Handwerkskammer Schwerin
- Unternehmergespräch rund um die Insolvenz – 14.11.2011, IHK zu Schwerin
- Recht der allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB's) – 15.11.2011, IHK zu Schwerin
- VOB – Abnahme – Dreh- und Angelpunkt des Werkvertrages – 16.11.2011, BTZ der Handwerkskammer Schwerin
- Verschiedene Steuerarten im Betrieb – 17.11.2011, IHK zu Schwerin
- Umsatzsteuerliche Besonderheiten bei Auslandsgeschäften – 21.11.2011, IHK zu Schwerin
- Das Bauförderungssicherungsgesetz – Forderungsmanagement für Bauunternehmen – 22.11.2011, IHK zu Schwerin
- Das Teilzeit- und Befristungsgesetz, Teil 1 – 30.11.2011, TGZ Wismar

Vorankündigung:

- Qualifiziertes Personal finden – gute Mitarbeiter behalten – 5.12.2011
- Bereit für den Markt 2012? – 6.12.2011
- Betriebswirtschaftliche Auswertung (BwA) – 8.12.2011
- „Kaufmännische/r Fachwirt/in (HWK)“ Kurs 13 – 13.4.2012 bis 7.12.2013

- Studiengang „Betriebswirt/in (HWK)“ Kurs 26 – 20.4.2012 bis 14.9.2013

Folgeseminare „Betriebswirt (HWK)“

Kurs 25

- Seminar R1 – Privat- und Prozessrecht – 11.11./12.11.2011
- Seminar R2 – Arbeitsrecht – 25.11./26.11.2011

Sprachlehrgänge

- Englisch für Fortgeschrittene (Seminarort: Schwerin) – ab Februar 2012

Information und Anmeldung:Christiane Vorpahl,
Tel.: 0385 6435-130**Meisterausbildung**

- Teil III/IV in Güstrow (Teilzeit) – auf Nachfrage
- Teil III/IV in Wismar (Teilzeit) – 9.3.2012 bis 14.01.2013
- Teil III/IV in Schwerin (Teilzeit) – 23.3.2012 bis 15.2.2013
- Teil IV in Schwerin (Teilzeit) – 23.3.2012 bis 16.6.2012
- Teil III/IV in Schwerin (Teilzeit) – 9.11.2011 bis 1.10.2012
- Teil III/IV in Schwerin (Vollzeit) – 18.1.2012 bis 23.3.2012
- Teil IV in Schwerin (Vollzeit) – 7.11.2011 bis 28.11.2011

In Vorbereitung/Termine auf Nachfrage

- Teil I/II Teilzeit Friseur – Herbst 2012
- Teil I/II Teilzeit Kfz-Techniker – ab 25.11.2011
- Teil I/II Vollzeit Kfz-Techniker – ab 7.11.2011
- Teil I/II Teilzeit Tischler – ab Januar 2012
- Teil I/II Teilzeit Installateur und Heizungsbauer – Herbst 2012
- Teil I/II Vollzeit Installateur und Heizungsbauer – Frühjahr 2012
- Teil I/II Teilzeit Elektrotechniker – Herbst 2012
- Teil I/II Vollzeit Elektrotechniker – Herbst 2012
- Teil I/II Teilzeit Maler – Herbst 2012

- Teil I/II Teilzeit Metallbauer – ab 4.11.2011
- Teil I/II Teilzeit Ofenbauer – Frühjahr 2012

Information und Anmeldung:Bärbel Jahnke,
Tel.: 0385 6435-128**Technische Fortbildung**

- Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten im SHK-Handwerk – 1. bis 4.11.2011/28.11. bis 2.12.2011
- Visagistik Basic – ab 7.11.2011
- MS Excel 2007 – Aufbaukurs 8.11.–17.11.2011
- Geprüfter Gebäudeenergieberater/in (HWK) – 18.11.2011–12.5.2011
- Recht + Versicherung bei Photovoltaikanlagen – 21.11.2011
- MS Outlook 2007 – Grundlagen – 22.11. und 25.11.2011
- Montage von Photovoltaikanlagen – 22.11.2011
- Vorbereitung auf die Gesellenprüfung Anlagenmechaniker für SHK, Teil II – 25.11.–26.11.2011
- Prüfungsvorbereitung auf die Gesellenprüfung Metallbauer – 25.11.–26.11.2011
- Photovoltaikprodukte Wechselrichter – 12.12.2011
- Speichersysteme & Eigenverbrauch – 13.12.2011
- AU- Lehrgang – 7.11./8.11.2011
- AU- Lehrgang – 9.11./10.11.2011
- AU- Lehrgang – 11.11./14.11.2011
- AU- Lehrgang – 15.11./16.11.2011

Information und Anmeldung:Annegret Ziemann,
Tel.: 0385 6435-132**Schweißkursstätte**

- Metallaktivschweißen,
- Lichtbogenhandschweißen
- Gasschweißen
- WIG-Schweißen

Information und Anmeldung:Roland Pfeiffer,
Tel.: 0385 6435-165. <<**Tag des Handwerks in Wismar****Ein offenes Haus**

Ende September hat die Kreishandwerkerschaft Nordwestmecklenburg-Wismar im Rahmen eines Aktionstages über die Angebote ihrer Mitgliedsbetriebe informiert. Los ging es mit Vorträgen zu Themen wie Energiesparen, Haussanierung und -gestaltung, Finanzierung und Fördermittel. Hinzu kamen Informationen über Gesundheitsberufe und Beratungsangebote im Gesundheitsmobil der Innungskrankenkasse Nord (IKK).

Auch eine Live-Brotprüfung mit anschließender Verkostung stand auf dem Programm. Brotprüfer Michael Isensee erklärte, wie auch Laien feststellen können, ob Brote handwerklich gut gemacht und von hoher Qualität sind. Nachmittags wurde der Eingangsbereich vor dem Haus des Handwerks im Turnerweg zum Laufsteg für die neue Frisurenmode Herbst und Winter.

Auch die Aus- und Weiterbildungsberater der Kreishandwerkerschaft und der Handwerkskammer Schwerin waren vor Ort. Sie erklärten, wo es noch Lehrstellen gibt, wie man sich bewerben muss und wie der Meisterabschluss gelingt. <<



Kreishandwerksmeister Eckard Gauer (2. v. re.) und Geschäftsführerin Antje Lange (3. v. re.) freuen sich über das Interesse an der öffentlichen Brotprüfung.

Mit unseren Gewerbewochen starten Sie komfortabel in den Herbst!

FORD POWER
FÜR DEN MITTEL STAND
Für alle, die die Deutsche Wirtschaft stark machen.

Dieses Angebot richtet sich ausschließlich an gewerbliche Abnehmer.



Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis.

FORD TRANSIT CITY LIGHT 2,2 l TDCi 63 kW (85 PS)

Dieser vielseitige Profi überzeugt durch seine praxistaugliche Grundausstattung und sein professionelles Erscheinungsbild. Genießen Sie darüber hinaus ein hohes Maß an Sicherheit, Komfort und Funktionalität.

Der Hugo Pfohe Aktionspreis

Oder mit der Ford Flatrate Full-Service für eine monatl. Leasingrate von

€ 14.990,-² € 199,-^{3,4}



Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach RL 80/1268/EWG oder VO (EC) 715/2007):
Ford Transit Kastenwagen: 9,3 (innerorts), 7,4 (außerorts), 8,1 (kombiniert);
CO₂-Emissionen: 214 g/km (kombiniert).

HUGO PFOHE

Schwerin-Krebsförden • Pampower Straße 1
Telefon: 0385 64000 • www.hugopfohe.de

¹ Gilt beim Kauf eines neuen Ford Transit City Light für Gewerbetreibende. Weitere Aktions-Modelle erfahren Sie bei uns. ² Angebot für Gewerbetreibende zzgl. gesetzlicher MwSt. und Überführungskosten, gültig bis auf Widerruf. ³ Leasingrate zzgl. gesetzlicher MwSt. und Überführungskosten, inkl. aller Wartungs- und Inspektionsarbeiten sowie aller anfallenden Verschleißreparaturen in vereinbartem Umfang und der Kosten für HU/AU. Die HU wird von einer staatl. anerkannten Prüfstelle durchgeführt. Vertragspartner: ALD AutoLeasing D GmbH / Ford Flatrate Full-Service ist ein Produkt der Ford Bank Niederlassung der FCE Bank plc. Ford Flatrate Full Service Rate für Gewerbetreibende gültig bis auf Widerruf. Details erfahren Sie bei uns. ⁴ Z. B. Ford Transit City Light 2,2 l TDCi 63 kW (85 PS) monatl. Leasingrate € 199,-, € 2.500 Leasing-Sonderzahlung, 48 Monaten Laufzeit und 60.000 km Gesamtlauflistung.

Finanzkontrolle Schwarzarbeit

Gemeinsam gegen schwarze Schafe

In unregelmäßigen Abständen kontrollieren die Hauptzollämter unangekündigt Baustellen im Land, um Schwarzarbeit und illegale Beschäftigung aufzudecken. Dies geschieht auch im Interesse der gesetzestreuen Betriebe und Arbeitnehmer. Für alle Betriebe am Bau gelten Mitwirkungspflichten bei diesen Kontrollen, die jeder kennen sollte.

➤ Mehr als 90 Beamte des Hauptzollamtes Stralsund haben kürzlich eine Woche lang rund 1.400 Arbeiter von 547 Firmen auf Baustellen in ganz Mecklenburg-Vorpommern kontrolliert. Dabei wurden Verstöße festgestellt, die sich auf die Nichteinhaltung des Mindestlohnes, Scheinselbstständigkeit und Schwarzarbeit bezogen.

In einem Informationsflyer weist das Bündnis gegen Schwarzarbeit und illegale Beschäftigung in der Bauwirtschaft, dem auch der Zentralverband des Baugewerbes angehört, auf die Mitwirkungspflichten der am Bau beteiligten Betriebe bei solchen Kontrollen hin. Die Finanzkontrolle Schwarzarbeit prüfe Baustellen und Geschäftsräume von Unternehmen und Selbstständigen. Sie kontrollieren unter anderem,

- ob Arbeitgeber ihren Meldepflichten nachgekommen sind, Sozialleistungen nach dem SGB II und III zu Unrecht bezogen wurden,
- die Angaben des Arbeitgebers, die für Sozialleistungen nach dem SGB III

erheblich sind, zutreffend bescheinigt wurden,

- bei ausländischen Arbeitnehmern die erforderlichen Aufenthaltstitel vorliegen und diese Arbeitnehmer nicht zu ungünstigeren Arbeitsbedingungen als vergleichbare inländische Arbeitnehmer beschäftigt werden,
- die Arbeitsbedingungen nach dem Arbeitnehmer-Entsendegesetz (unter anderem Mindestlohn) eingehalten werden.
- Die Prüfungen können jederzeit auf jeder beliebigen Baustelle stattfinden. Auch zurückliegende Zeiträume werden geprüft. Arbeitgeber und Arbeitnehmer sind gesetzlich verpflichtet, Kontrollen zuzulassen und die Prüfer zu unterstützen. Sie müssen die erforderlichen Auskünfte erteilen, Unterlagen vorlegen und das Betreten der Grundstücke und der Geschäftsräume des Arbeitgebers und der Baustelle dulden.

Unterlagen, die vorgelegt bzw. bereitgehalten werden müssen:

- Arbeitnehmer: der Personalausweis/ Pass oder Passersatz/ Ausweisersatz.

Die Mitführungspflicht des Sozialversicherungsausweises ist weggefallen. Dafür sind seit dem 1.1.2009 Arbeitnehmer und Selbstständige bei der Erbringung von Dienst- oder Werkleistungen gemäß § 2a Abs. 1 des Schwarzarbeitsgesetzes nunmehr verpflichtet, ihren Personalausweis, Pass, Passersatz oder Ausweisersatz mitzuführen und den Behörden der Zollverwaltung und den Behörden der Zollverwaltung auf Verlangen vorzulegen. Vorsätzliche und fahrlässige Zuwiderhandlungen von Arbeitnehmern und Selbstständigen sind mit Bußgeld bedroht.

- Arbeitgeber: Arbeitszeitnachweise, Hinweis auf Mitführungs- und Vorlagepflicht von Ausweispapieren.

Arbeitgeber sind verpflichtet, Beginn, Ende und Dauer der täglichen Arbeitszeit sowie Pausen der Arbeitnehmer aufzuzeichnen und diese Aufzeichnungen mindestens zwei Jahre aufzubewahren.

Der Arbeitgeber hat jeden seiner Arbeitnehmer gemäß § 2a Abs. 2 des Schwarzarbeitsgesetzes nachweislich und schriftlich auf die Mitführungs- und Vorlagepflicht von Ausweispapieren hinzuweisen, diesen Hinweis für die Dauer der Erbringung der Dienst- oder Werkleistungen aufzubewahren und auf Verlangen bei den Prüfungen vorzulegen. Vorsätzliche und fahrlässige Zuwiderhandlungen von Arbeitgebern sind mit Bußgeld bedroht. <<

➡ Weitere Informationen zum Thema bei der Handwerkskammer Schwerin: Steffen Rötz, Tel.: 0385 7417-128, E-Mail: s.roetz@hwk-schwerin.de. +



Hamburg

3.825 Zentimeter Schweißnaht



Foto: DVS, hfr

51 junge Schweißer traten vor Publikum gegeneinander an.

Lampenfieber beim DVS Congress 2011 in Hamburg: 51 Nachwuchsschweißer traten beim 9. DVS-Bundeswettbewerb „Jugend schweißt“ vor internationalem Fachpublikum gegeneinander an. Die zwischen 16 und 23 Jahre alten Teilnehmer schweißten in den vier Disziplinen Gasschweißen, Lichtbogenhandschweißen, Metall-Aktivgasschweißen und Wolfram-Inertgasschweißen insgesamt

eine 3.825 Zentimeter lange Schweißnaht. Heinz M. Klein, Vorsitzender der DVS-Bundesarbeitsgruppe „Jugend schweißt“, betonte: „Jeder der Teilnehmer, der hier in Hamburg angetreten ist, ist ein Sieger. Denn in ihren Landesverbänden haben sie den DVS-Wettbewerb bereits für sich entschieden.“

Verteilt auf drei Prüfstücke schweißte jeder Wettbewerbsteilnehmer eine Kehlnaht und zwei Stumpfnähte in seiner Disziplin. Entsprachen die Ergebnisse des Wettbewerbs in Theorie und Praxis den europaweiten Vorgaben, gab es die in ganz Europa anerkannte „Schweißerprüfungsbescheinigung“. Aus dem Norden wurde Alex Rotenberger aus Mecklenburg-Vorpommern Dritter im Wolfram-Inertgasschweißen. << kg

Kiel/Lübeck

Horst Kruse geehrt



Foto: Grünke

Horst Kruse (Foto), Präsident der Handwerkskammer Lübeck, ist im Oktober von Bundespräsident Christian Wulf mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der

Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet worden. Die Auszeichnung nahm Ministerpräsident Peter Harry Carstensen in Kiel vor. Kruse erhielt die Auszeichnung für seine langjährigen ehrenamtlichen Verdienste für seinen Berufsstand, das Maler- und Lackiererhandwerk, auf Innungs- und Fachverbandsebene sowie für sein Wirken als Kammerpräsident. In seiner Laudatio betonte Carstensen Horst Kruses Engagement im „sozialen Bereich der Ausbildung im gesamten Handwerk.“ << grü

Flensburg

Vereinfachtes Verfahren

Nach eingehender Testphase bietet nun auch die GMSH (Gebäudemanagement Schleswig-Holstein) ein Ausschreibungsverfahren an, mit dem Liefer- und Bauleistungen online abgewickelt werden können. Bei der letzten von landesweit fünf Veranstaltungen informierten sich ca. 100 Handwerksvertreter in der Handwerkskammer Flensburg. Vorgestellt wurden die praktische Anwendung im Internet und die daraus resultierenden Vorteile wie geringere Kosten, beschleunigte Verfahrensabläufe und die Vermeidung von Formfehlern aufgrund der im System hinterlegten Plausibilitätsprüfungen. Weitere Infos: www.gmsh.de/ausschreibungen/. << ah



2500 Referenzen

sprechen eine deutliche Sprache



Das individuelle Bau-System für

- INDUSTRIE
- GEWERBE
- AUSSTELLUNG
- VERWALTUNG

Wirtschaftlich für alle Branchen aus einer Hand.

Wir beraten Sie gern persönlich:

Dipl. Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG

Postfach 12 61 · 24591 Hohenwestedt
Telefon 04871 / 778-0 · Fax 778-105
eMail info@bartram-bau.de

MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON

BARTRAM
BAU-SYSTEM

www.bartram-bau.de

NordHandwerk

ANZEIGENBERATUNG

Kunst Media

040 / 414 33 38 31

Hamburger Buch- und Zeitschriftenverlag
Doormannsweg 22 · 20259 Hamburg

www.hbzv.com

Uhrmacher „de Klockenschauster“ in Schwerin

Zeit im schönsten Gewand

Hans-Joachim Dikow ist der Schweriner „Klockenschauster“. Bei ihm bleibt die Zeit nie stehen. Er bringt nicht nur Uhrwerke zum Laufen, sondern auch eine eigene Uhrenkreation auf den Markt. „Obotrit“ heißen die kleinen Kunstwerke für das Handgelenk, die in Zusammenarbeit mit Kunsthandwerkern und Künstlern aus der Region entstehen.

» Hans-Joachim Dikow bringt gern Dinge zum Laufen. Er bewegt gern etwas. Vielleicht liegt es auch am Beruf, dass er den Stillstand nicht mag. Das heißt aber nicht, dass er das Traditionelle und Alte nicht schätzt, ganz im Gegenteil. „Ich bin kein Freund modischer Uhren mit diesen vielen Funktionen, die kein Mensch braucht“, sagt der Uhrmacher. Er schätzt klares, klassisches Design ohne Schnörkel und Zierrat.

Schon die Uhrwerke, die seine Obotrit-Uhren beinhalten, sind Klassiker. Eta und Glashütte sind seine Favoriten und besonders die Spezimatic von Glashütte hat es ihm angetan. „Dieses Uhrwerk ist gut durchkonstruiert, sehr robust und hat sich über Jahrzehnte bewährt“, erläutert der Klockenschauster oder hochdeutsch: der „Uhrenschuster“.

Eigentlich ist es der Spezimatic zu verdanken, dass Hans-Joachim Dikow auf

die Idee zur Obotrit-Uhrenmarke kam. Seit er 2006 seinen kleinen, aber feinen Uhrmacherbetrieb in der Schweriner Münzstraße eröffnet hat, gehört die Aufarbeitung von Uhren und Uhrwerken zu seinen Hauptaufgaben. Im Kundenauftrag geht er auch gezielt auf die Suche nach alten Schätzchen, die dann aufs Feinste wieder hergerichtet werden.

Für die Spezimatic von Glashütte gibt es immer wieder Interessenten und Aufträge, aber keine Original-Zifferblätter mehr. Um die besonderen Vorzüge dieses Uhrwerkes auch über weitere Jahrzehnte zu erhalten, kombiniert der Klockenschauster diese nun mit eigens für seine Obotrit-Uhren kreierten Zifferblättern örtlicher Kunsthandwerker und Künstler.

Die klassische Edition

Die Zifferblätter für die erste Kleinserie seiner Obotrit-Uhren ließ Hans-Joachim

Dikow von Hagen Thiel, einem Absolventen der Grafik- und Design-Schule Schwerin, gestalten. Das schlichte, klare Design variiert in den Farben Grau, Champagner und Schwarz. Die in einer kleinen Auflage von zunächst 100 Stück gefertigten Uhren können ausschließlich beim Klockenschauster gekauft werden und wirken so edel und zeitlos, dass sie mühelos alle kommenden Uhrenmoden überdauern können.

Die „Kanter-Edition“

Der in der Region bekannte Maler Matthias Kanter ist bekennender Uhrenfreak. Als er von Hans-Joachim Dikows Plänen für die Obotrit-Uhren hörte, bot er sofort an, Unikate für eine künstlerische Linie zu gestalten. Inzwischen hat er rund zehn Modelle entworfen, jedes für sich ein wertvolles Einzelstück mit unverwechselbarem Charakter.

Die „Frericks-Edition“

Eine ungewöhnliche Linie ist auch aus der Zusammenarbeit mit der Schweriner Graveurmeisterin Carola Frericks entstanden. In glänzende Messing-Zifferblätter graviert sie unterschiedliche Motive, vom Schweriner Schloss über persönliche Initialen bis hin zum Club-Emblem.

Auch wenn die Grundidee schier unendliche Möglichkeiten und Gestaltungsvarianten zulässt, will Dikow „die Beine auf dem Boden lassen“ und seine Pläne nicht zu hoch fliegen lassen. „Es haben sich schon einige Uhrmacher an eigenen Marken versucht und nicht bedacht, dass dafür erst einmal Investitionen anfallen, die für unsere Betriebsgrößen nicht gerade gering sind. Ich bleibe daher vorerst bei der Kleinserie und bei den künstlerischen Unikaten.“

Den Markennamen „Obotrit“ hat sich Hans-Joachim Dikow 2010 patentrechtlich schützen lassen. Der für „in Mecklenburg“ stehende Zusatz „i. M.“ ist eine Reminiszenz an alte Zeiten, in denen diese Bezeichnung unter Schweriner Handwerkern und Gewerbetreibenden bei der Ortsangabe üblich war. Immer wieder stößt man beim Klockenschauster auf diese sinnhafte Verbindung von alt und neu, von Tradition und Fortschritt. Das Gute bewahren und für die neue Zeit weiterentwickeln ist das Grundprinzip seines handwerklichen Tuns.

Das passende Umfeld

Mit der Ansiedlung seines Betriebes in der altstädtischen Schweriner Münzstraße hat der Klockenschauster eine gute Wahl getroffen, denn in den letzten Jahren hat



Geburtsstunde einer Obotrit-Uhr. Die klassische Edition gibt es in Gold und Silber. Die Modelle aus der Kanter-Edition sind dagegen auch farblich auffallend (Bild unten re.).

sich hier viel Kunst und Kultur entwickelt, so dass eine in Schwerin einzigartige „Kreativstraße“ entstanden ist. Mit eigenen Veranstaltungen unter dem Titel „Kultur beim Klockenschauster“ trägt Dikow viel dazu bei, die Anziehungskraft der Münzstraße zu stärken. „Man muss eben mehr machen als nur die Tür auf“, sagt er. Bei Buchlesungen oder Harfenkonzerten bietet seine Werkstatt Platz für rund 35 Gäste, die dann gern als Kunden wiederkommen oder auch seine Uhrenseminare besuchen.

Die Lehrwerkstatt

Dem Schweriner Klockenschauster kann man in der zum Verkaufsraum hin offenen

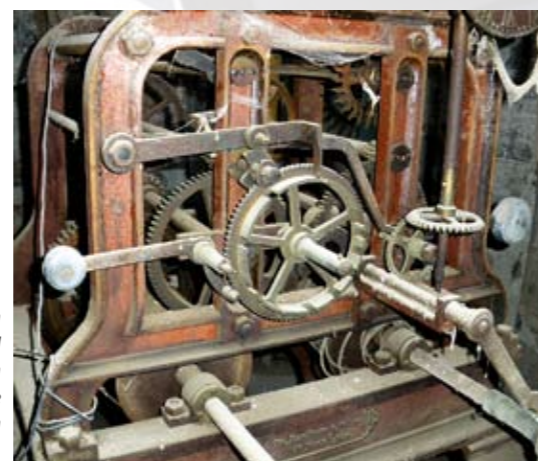
Werkstatt jederzeit auf die Finger schauen. „Ich bin das seit meiner Lehrzeit gewohnt, das macht mir gar nichts aus“, sagt er. Mit ruhiger Hand und dem durch das Okular geschärften Auge setzt er – in zumeist winzige Teile – zerlegte Uhrwerke wieder zusammen, wechselt Batterien und Armbänder.

Der Laie darf aber nicht nur staunen, er kann auch selbst das Innenleben von Uhren erforschen. Hans-Joachim Dikow bietet Uhrenseminare an (www.de-klockenschauster.de). In kleinen Gruppen mit acht bis zehn Teilnehmern erklärt er Zusammenhänge und Funktionsweisen und muss dabei häufig so viele Fragen beantworten, dass aus zwei Seminarstunden auch mal vier werden. „Bei einem meiner Teilnehmer führte dies sogar zum Ehekrach, da der Mann seiner Frau nicht glaubhaft machen konnte, dass er bis zwölf Uhr nachts beim Uhrenseminar war“, erzählt Dikow. Mehr als die Hälfte der Schüler kommt wieder. Zum Einzelunterricht mit einer eigenen Uhr im Gepäck. << Petra Gansen



Hans-Joachim Dikow beherrscht nicht nur die kleinen, sondern auch die ganz großen Uhrwerke – vom filigranen Armband-uhrwerk bis hin zu Turmuhr.

Der Klockenschauster ist im alten Fachwerk passend angesiedelt. Die zum Verkaufsraum hin offene Werkstatt bietet den Kunden viele Einblicke.



Fotos: Gansen/privat



Die Schweriner Münzstraße ist ein kreatives Zentrum der Stadt. Dazu trägt „De Klockenschauster“ mit eigenen Kulturveranstaltungen bei.

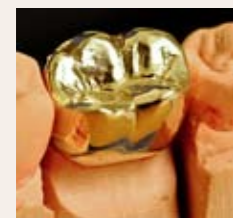
Zwei Gewerke – ein Trend

Lieber günstiger als Gold

Der Goldpreis bleibt trotz Schwankungen hoch. Zahntechniker und Goldschmiede beobachten darauf dieselbe Reaktion ihrer Kunden: Andere Werkstoffe erhalten den Vorzug.

» Fünf bis sechs Gramm Material stecken in einer Goldkrone. Der Preisanstieg beispielsweise für eine Weißgoldlegierung von 38,20 € je Gramm im Jahr 2009 auf 53,60 € im Herbst 2011 bleibt da nicht ohne Folgen. „Bestimmte Techniken werden

nicht mehr nachgefragt“, stellt Zahntechnikermeister Thomas Breitenbach fest. Der Obermeister der Zahntechnikerinnung Hamburg und Schleswig-Holstein beobachtet, dass die Zahnlabore auf Alternativen wie die Spezialkeramik Zirkonoxid ausweichen. Wirtschaftlich seien die Einbußen gering, so Breitenbach: „Unsere Marge auf Gold ist klein.“



Wo, wie bei der Paul Tax Zahntechnik GmbH in Hamburg, die Kunden noch wegen der besonderen Eigenschaften nach Gold verlangen, wird nach Tagespreis abgerechnet. Angesichts der Preiserallye ist beim Einkauf Vorsicht eingekehrt, berichtet Geschäftsführerin Ute Maria Rudolph: Statt wie früher im Kilo erfolgen Bestellungen des Labors heute bedarfsgenau in Unzen. << cro



Foto: Shutterstock

» Anhänger aus Silber oder Ringe aus Titan: Gold hat schon länger ernsthafte Konkurrenz, wenn es um die Gunst der Schmuckliebhaber geht. War das bisher ein Modephänomen, wird der Trend nun durch die Wertsteigerung beim Gold verstärkt.

„Der Preis wird weiter steigen“, erwartet Uwe Fries. Aus Sicht des Innungsobermeisters in Schleswig-Holstein geht damit für die Goldschmiede „ein anderes Arbeiten“ einher. Stand früher der ideelle Wert eines Gold-Schmuckstücks im Vordergrund, ist es jetzt der materielle Wert. Ständige Preisanpassungen beim Bestand vermeidet Fries. Doch bei Neuanfertigungen in Gold schlägt der Marktpreis voll durch. Das liefert den Kunden häufig das Argument, sich für andere Edelmetalle zu entscheiden. << cro

Friseure protestieren gegen Syoss-Werbung

Streit ums Haarfärben

Werbung für die Haarpflegeserie Syoss, die „Styling wie beim Friseur“ und „salonschönes Haar“ verspricht, hat Friseure gegen Hersteller Schwarzkopf & Henkel aufgebracht. Hinzu kam der Aufruf in einer Frauenzeitschrift, sich als Endverbraucherin zur „Colorations-Expertin“ ausbilden zu lassen, um dann nach dem Tupperparty-Prinzip sein Wissen im Bekanntenkreis weiterzugeben. Syoss ist im Einzelhandel erhältlich.

Eine Protestwelle in Internetforen war die Reaktion

der Branche, die mit exklusiv vertriebenen Haarfärbemitteln viel Umsatz macht. Der häufigste Einwand der Friseure: Färben will gelernt sein – dafür gibt es in der Ausbildung sogar eine eigene Fachrichtung. In Schleswig-Holstein soll Schwarzkopf nach dem Willen von Landesinnungsmeister Hartmut Klotz „keine Plattform mehr erhalten“. Für die Friseurlandesmeisterschaften im März 2012 wird das Schwarzkopf-Logo von allen Werbematerialien verbannt. << cro



Foto: Shutterstock

Sanitär-Fachbetriebe

Trinkwasser im Check

Nicht nur öffentliche Gebäude, auch größere Wohnhäuser mit zentraler Warmwasseraufbereitung rücken ins Interesse der Gesundheitsämter: Die neue Trinkwasserverordnung, seit 1. November in Kraft, erhöht die hygienischen Anforderungen an Betreiber von Trinkwasseranlagen. Damit kommt Arbeit auf die Sanitärfachbetriebe zu: Beim Trinkwassercheck prüfen sie das Leitungsnetz. So wird sichergestellt, dass das Nass an jedem Wasserhahn in Trinkwasserqualität ankommt. << cro

Ausbildungspreis an Bogdol

Vorbildliches Fundament für Gebäudereiniger

Gezielt fördert die Bogdol-Unternehmensgruppe Auszubildende aus Einwandererfamilien, speziell wenn es sich um Kinder von Mitarbeitern handelt. Das ist einer der Gründe, warum der Hamburger Firma mit 3.600 Beschäftigten jetzt der Ausbildungspreis 2011 im Gebäudereiniger-Handwerk zuerkannt wurde. Als vorbildlich bewertete der Bundesinnungsverband den Rotationsplan für die Ausbildung sowie die monatlichen Azubi-Sitzungen mit Vorgesetzten und Betriebsrat. Eine Übernahmequote nach Abschluss der Ausbildung von 100 % im Jahr 2011 spricht für sich. << cro

Augenoptiker nutzen Web 2.0

Freunde stimmen über neue Brille ab

Meine Favoriten:



Abb.: ZVA

Leichter war es nie, eine neue Brille auszusuchen: Seit kurzem kann die Anprobe zu Hause auf der Couch erfolgen – Zugang zum Internet vorausgesetzt. Sobald ein Foto des Nutzers hochgeladen oder mit der Webcam erstellt ist, besteht die Möglichkeit, den Service des Zentralverbands der Augenoptiker (ZVA) auf der Homepage www.brillen-anprobe.de zu nutzen. Die Frage, wie

die Favoriten unter den Brillenmodellen im eigenen Gesicht wirken, lässt sich online durch die Anbindung an Facebook auch Freunden stellen.

Eine Applikation fürs Handy rundet das Social-Media-Angebot ab: Der „Optikerfinder“ weist den Weg zum nächsten Innungs-Augenoptiker, wo aus der virtuellen eine wirkliche Brille wird – inklusive der passenden Gläser. << cro

HIER SCHEINT IHRE ZUKUNFT!

Attraktive Rendite, mehr Unabhängigkeit –
Eigenstrom aus Solarenergie ist Ihre Zukunft.

www.alternativtechnik.de

IHRE PARTNER FÜR EFFIZIENTE SOLARANLAGEN

S.A.T. – Sonnen- & AlternativTechnik GmbH & Co. KG · Osterkoppel 1
25821 Struckum · Telefon: 04671-60 300 · info@alternativtechnik.de

ENERGIE MACHT AN!

Strom und Gas nach Maß

... von den Vereinigten Stadtwerken

- über 60.000 Kunden in Schleswig-Holstein, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern
- darunter zahlreiche Unternehmen, Ämter und Städte sowie die Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein

Vertrauen auch Sie auf uns!

100 % KOMMUNAL
100 JAHRE ERFAHRUNG
100 % EINSATZ



Schweriner Str. 90, Ratzeburg
Tel. 08 00 - 8 88 88 20 kostenfrei
www.vereinigte-stadtwerke.de

stadtwerke
Vereinigte Stadtwerke GmbH

Marketing – Ziele und Strategien

Ins Schwarze treffen

Häufig wird Marketing mit Werbung gleichgesetzt. Doch Marketing ist viel mehr. Es geht nicht nur darum, bestimmte Produkte oder Dienstleistungen zu vermarkten, sondern das gesamte Unternehmen in eine Strategie mit einzubeziehen.



Heike Mahrt sitzt in ihrem Büro in der Handwerkskammer Flensburg. Gerade hat sie ein Telefonat mit einem Handwerksunternehmer beendet. „Da wir heute ein Überangebot von Waren und Dienstleistungen haben, ist es eine Herausforderung, sich am Markt zu positionieren“, sagt sie. Heike Mahrt ist Fachfrau für Marketing und Gestaltung bei der Handwerkskammer und berät Betriebe in ganz Schleswig-Holstein.

Die Herausforderungen beginnen schon mit dem Firmennamen. „Er muss immer gleich genannt werden – also nicht heute ‚Maler Müller‘ und morgen ‚Müller, Maler‘. Nur so kann eine Wiedererkennung für den Kunden stattfinden. Ein erster Schritt zur Schaffung einer Firmenidentität“, erklärt Mahrt.

Die gelernte Grafik- und Kommunikationsdesignerin hat sich auf Marketing spezialisiert und unterstützt Unternehmen dabei, einen einheitlichen Marktauftritt umzusetzen, Kundenansprüche zu analysieren und Marketingkonzepte zu erarbeiten, zu überprüfen oder anzupassen. „Ich versuche zu vermitteln, dass es heute meist nicht mehr reicht, gute Arbeit abzuliefern. Der Betriebsinhaber muss sich darüber klar werden, wo sein Wettbewerbsvorteil gegenüber den Mitbewerbern liegt. Warum soll ich zu Maler A gehen und nicht zu Maler B? Was kann Maler A besser oder was macht

er anders? Welche Kunden wollen genau dieses Angebot? Wie erreiche ich genau diese Zielgruppe? Und wie kann ich sie halten?“

Gut geplant ist halb gewonnen

Beim Marketing – das Wort sagt es schon – geht es um den Markt und gleichzeitig um das unternehmerische Planen und Handeln, das den Absatz fördert. Die zentralen Fragen des Marketing sind: Wo liegt der Nutzen für den Kunden? Und wo liegt der Nutzen für das Unternehmen? „Wer eine

Marketingstrategie für sein Unternehmen entwickeln will, kommt um eine Bestandsaufnahme nicht herum“, sagt Heike Mahrt.

Jedes angebotene Produkt oder jede Dienstleistung sollte mindestens einen Nutzen für den Kunden haben. Dieser kann beispielsweise problemlösend sein, arbeitserleichternd oder schlicht Lebensfreude vermittelnd. Welcher Nutzen dies ist oder sein kann, ergibt sich aus der Beschäftigung mit den Kundenerwartungen

:: Marketing-Ziele

Bestandsaufnahme: Ist-Zustand

Wichtige Fragen:

- Ist der Umsatz zufriedenstellend?
- Ist der Marktanteil groß genug?
- Sind die Kosten vertretbar?
- Ist die Rentabilität ausreichend?
- Sind die Produkte oder Dienstleistungen des Unternehmens bekannt genug?
- Welches Image hat das Unternehmen?
- Wie steht es um die Kundenzufriedenheit?

Erwartung: Soll-Zustand

- Hauptfrage ist: Wie soll die künftige Situation des Unternehmens aussehen.
- Wichtige Fragen dazu:
- Wie hoch soll der Umsatz sein?

- Wie groß soll der Marktanteil sein?
- Welche Kosten sind vertretbar?
- Welche Rentabilität ist ausreichend?
- Wie bekannt soll das Unternehmen sein?
- Welches Image soll das Unternehmen haben?
- Wie hoch soll die Kundenzufriedenheit sein?

Aus der Differenz von Ist- und Soll-Zustand lassen sich die Marketing-Ziele ableiten.

Formulierungen von Marketing-Zielen

Marketing-Ziele können ganz unterschiedlich festgelegt werden. Ziele sollten so formuliert sein, dass später überprüft werden kann, ob diese erreicht wurden. <<

und -wünschen. „Der Betrieb muss wissen, was der Kunde vom Produkt erwartet. Sucht er Lösungen für ein technisches Problem, erwartet er technischen Nutzen, gute Qualität, besondere Umweltfreundlichkeit oder einen besonders niedrigen Preis?“, erklärt die Expertin. „Um den Kunden noch besser einschätzen zu können, sind Informationen über Alter, Einkommen und Einkaufsgewohnheiten wichtig“, so Mahrt weiter.

Wettbewerbsvorteile erkennen

Informationen sind zudem, soll das Marketingziel des Wettbewerbsvorteils gegenüber der Konkurrenz erreicht wer-

den. „Dieser Vorteil ergibt sich nur dann, wenn der Nutzen größer oder anders ist, als der der Angebote der Mitbewerber“, erläutert Mahrt. Wer sind also die Konkurrenten, welchen Nutzen bieten sie dem Kunden, in welchen Bereichen sind sie besser und wie kann der Unternehmer besser werden als der Mitbewerber? Das sind die zentralen Fragen.

Nur wer die Schwächen der Konkurrenz erkennt, kann sein eigenes Angebot entsprechend verbessern. „Über die Marktsituation in den verschiedenen Gewerbegruppen informieren die Handwerkskammern vierteljährlich in den Konjunkturberichten. Darüber hinaus gibt es umfangreiche Kennzahlen aus Betriebsvergleichen, die bei der Analyse herangezogen werden können“, lautet der Tipp der Fachfrau.

Sind Markt- und Unternehmenssituation analysiert, folgt die Formulierung der Marketing-Ziele (s. Kasten). „Die Ziele sollten in jedem Fall umsetzbar sein“, sagt Mahrt. „Deshalb sollten die Formulierungen so gewählt sein, dass sie auch nachprüfbar sind. Lieber in kleinen, >>

:: Mögliche Wettbewerbsvorteile

- 1. Überlegener Kunden-Nutzen**
 - Kunden-Nutzen des Angebots höher als beim Mitbewerber; Vorteil besonders nachhaltig bei gleichem oder günstigerem Angebot
- 2. Besonderes Image des Unternehmens**
 - Unternehmen steht für etwas Besonderes. Damit hebt es sich Unternehmen deutlich von Konkurrenten ab.
- 3. Hohe Markt- und Kundennähe**
 - Physische bzw. räumliche Nähe zum Kunden mit schnellem und kostengünstigem Vertrieb
 - Psychische Nähe zum Kunden; Vorlieben und Abneigungen werden berücksichtigt
 - Kommunikative Nähe mit besseren und geeigneteren Kommunikationskanälen
- 4. Günstigere Preise**
 - Niedrigere Kosten als bei der Konkurrenz, Weitergabe des Kostenvorteils an Kunden über niedrigeren Preis.
- 5. Innovatives Angebot**
 - Angebot ist neu und einzigartig auf dem Markt; dem Kunden wird gezeigt: Wir sind die Nummer 1 mit der größten Kompetenz.



SONDERTHEMEN im NordHandwerk

Folgende Themen-Specials haben wir für Sie in Vorbereitung:

12/2011: Versicherung & Vorsorge

01/2012: Zeitmanagement

02/2012: Gesundheitsmanagement

Mit einer Anzeige im NordHandwerk erreichen Sie über 53.000 Unternehmen und Entscheider über Investitionen.

Weitere Infos: www.hbzv.com
oder bei Kumst Media Telefon 040 / 414 33 38 31

FINE bringt die richtigen Partner aus Wissenschaft und Wirtschaft zusammen!

- Beratungsgespräche in Ihrem Unternehmen
- Zusammenarbeit mit Hamburger Hochschulen
- Zugang zu aktuellen Forschungsergebnissen
- Informations- und Netzwerkveranstaltungen



Das Projekt wird aus dem Europäischen Sozialfonds ESF und von der Freien und Hansestadt Hamburg finanziert.

>> überschaubaren Schritten zum Ziel, als es nicht erreichen.“

Strategie finden

Nachdem die Ziele formuliert sind, geht es um die grundsätzliche Entscheidung, mit welchen Mitteln diese erreicht werden sollen. Die Aufgabe dieser Marketingstrategie besteht darin, einen Orientierungsrahmen festzulegen, in dem die operativen Marketingmaßnahmen ausgerichtet und kanalisiert werden können. „Dieses ist ein entscheidender Punkt, denn es geht ins Eingemachte. Die Frage, die sich der Unternehmer beantworten muss, ist, warum ist der Ist-Zustand nicht wie der Soll-Zustand und wo liegen die Haupt-Hürden“, betont die Marketingexpertin. „Wir helfen dabei, diese Hürden zu erkennen und zu beseitigen.“

Dafür gibt es vier strategische Ansätze, erklärt Maht. Bei der Marktdurchdringung sollen die derzeitigen Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens auf den aktuellen Märkten erfolgreicher werden. Um die Erschließung neuer Märkte für die derzeitigen Produkte und Dienstleistungen geht es bei der Marktentwicklung. Weiterhin gibt es die Produkt- und Dienstleistungsentwicklung,

bei der, wie der Name schon sagt, neue Produkte und Dienstleistungen für die bestehenden Märkte entwickelt werden. „Und bei der Diversifikation verlassen die Betriebe ihre angestammten Marktfelder und entwickeln neue Produkte bzw. Dienstleistungen für neue Märkte“, erklärt die Beraterin.

Sinnvoller Mix

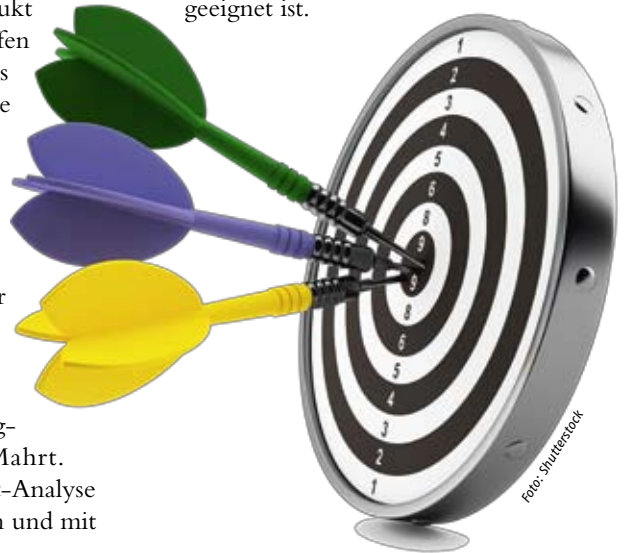
Wenn die Zielplanung abgeschlossen ist, sollten folgende Fragen beantwortet und entsprechende Lösungen gefunden worden sein: Wie soll das Produkt oder die Dienstleistung beschaffen sein? Zu welchem Preis soll es angeboten werden? Über welche Vertriebswege sollen die Kunden erreicht werden? Und wie soll das Angebot beworben und kommuniziert werden? Um Marketing erfolgreich umsetzen zu können, müssen diese vier Maßnahmenbereiche sinnvoll kombiniert und aufeinander abgestimmt werden.

„Es gibt unzählige Marketing-Maßnahmen“, sagt Heike Maht. „Das Wichtigste ist, aus der Ist-Analyse die richtigen Schlüsse zu ziehen und mit

einer gesunden Kritikfähigkeit und einem Schuss Kreativität in die Planung einzu-steigen.“ << kl

➔ Tipp:

Das Bundeswirtschaftsministerium bietet auf www.existenzgruender.de ein kostenloses E-Training „Marketing für Gründerinnen und Gründer“ an (Stichworte: Gründungsworkstatt/Online-Training), das nicht nur für Neueinsteiger, sondern auch als Ausfrischung des Themas geeignet ist.



:: Last-Minute-Tipps für Weihnachten

Tipp 1

Weihnachtsgrüße verschicken

- Früher war es die obligatorische Weihnachtskarte, heute ist es häufig eine E-Mail. Egal welche Form man wählt, wichtig sind der Dank an Kunden und Lieferanten für die gute Zusammenarbeit und die Weihnachtswünsche.
- Karten sind zwar aufwendiger, aber auch persönlicher. Andererseits kann auch eine E-Mail im Weihnachtslook daherkommen, beispielsweise mit einem Foto des Teams im weihnachtlichen Ambiente.

Tipp 2

Weihnachtszeit ist Kontaktzeit

- Die Adventszeit ist die Zeit der Einladungen. Die Möglichkeit, viele neue Kontakte zu knüpfen, sollte aktiv genutzt werden. Beim Smalltalk können ungezwungen und nebenbei neue Kunden

für den Betrieb gewonnen werden. Aber bloß kein knallhartes Verkaufsgespräch führen!

Tipp 3

Weihnachtsferienzeit ist Beratungszeit

- Wenn während der Weihnachtsferien im Betrieb Ruhe herrscht, sollte die Zeit genutzt werden, um sich ganz besonders um spezielle Kunden zu kümmern. Dies kann etwa eine individuelle Produktvorführung sein oder man öffnet Showroom oder Werkstatt für den Kunden.
- Der Kunde hat in den Ferien Zeit und ist vielleicht sogar froh über eine Abwechslung. Gerade für erklärungsbedürftige Produkte ist diese Zeit die beste zum Verkaufen. Die Kunden sollten baldmöglichst mit einer Werbefriefaktion informiert werden.

Tipp 4

Alles startklar für den Januar machen

- Die Zeit „zwischen den Jahren“ lässt sich gut nutzen, um Strategien für das nächste Jahr zu erarbeiten und festzulegen.
- Auch Verkaufsunterlagen sollten zur Hand genommen werden und Pläne für Aktionen im kommenden Jahr gemacht werden. Dazu gehört die nächste Werbeaktion.

Tipp 5

Keine Geschäftspause einlegen

- Wer in den Ferien nicht selbst verreist, sollte sein Geschäft am Laufen halten. Der Start in den Januar ist dann nur halb so schwer.
- Die Ferienzeit eignet sich hervorragend, Liegegebliebenes aufzuarbeiten und beispielsweise die Kunden- und Interessentendatenbank auf den neuesten Stand zu bringen. Eine konkrete Ausgabensliste hilft dabei. <<

Rechtstipp

Damit die Fortbildung nicht umsonst war

Meister Jung schickt seinen jungen Gesellen zu einem Fortbildungskurs für Materialkunde. Der Kurs dauert zweimal drei Arbeitstage und kostet rund 3.000 €. Das Gehalt zahlt Jung während der Zeit fort. Wie immer in solchen Fällen vereinbart Meister Jung schriftlich, dass der Geselle ein Zwölftel der Fortbildungskosten je Monat zurückzahlen muss, wenn das Arbeitsverhältnis vor Ablauf eines Jahres nach Ausbildungsschluss endet. Die Klausel bezieht sich auf eine Eigenkündigung des Gesellen oder eine Arbeitgeberkündigung aus wichtigem Grund. Die Fortbildung endet am 26. November 2010. Der Geselle kündigt wegen eines „besseren“ Jobangebots zum 31. Mai 2011. Meister Jung klagt die Hälfte der Fortbildungskosten ein.



die Fortbildung bei bezahlter Freistellung bis zu einem Monat, ist eine Bindung bis zu sechs Monaten zulässig. Bei einer Fortbildungsdauer von bis zu zwei Monaten kann die Bindung bis zu einem Jahr, bei drei bis vier Monaten bis zu zwei Jahren betragen. Bei einer sechs- bis zwölfmonatigen Fortbildung ist eine Bindung von höchstens drei Jahren zulässig. Mitzurechnen ist nur die tatsächliche Dauer der Maßnahme, nicht aber dazwischen liegende Zeiten. Von diesen Richtwerten sind Abweichungen nach Auffassung der Bundesarbeitsrichter nur im begründeten Einzelfall möglich, etwa wenn die Fortbildung die Chancen des Arbeitnehmers am Arbeitsmarkt nachhaltig verbessert.

Tipp:

Rückzahlungsvereinbarungen für Aus- und Fortbildungskosten sollten nie ohne anwaltlichen Rat getroffen werden, da sie sonst wegen der komplexen und strengen Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts schnell wirkungslos bleiben. <<

Ralph Sendler, Rechtsanwalt
Prinzenberg Prien Sendler
E-Mail: sendler@prinzenberg-partner.de

Lösung:

Jung verliert den Prozess, weil die Vereinbarung nach der Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichtes den Gesellen unangemessen benachteiligt. Daher ist sie unwirksam. Folgende Richtwerte sind eingeführt: Dauert

Steuertipp

Zivilprozess-Kosten sind von Steuer abzugsfähig



Die Ehefrau eines Betriebsinhabers klagte gegen ihre Krankenversicherung, weil diese die Zahlung von Krankentagegeld eingestellt hatte, nachdem sie berufsunfähig geworden war. Die Kosten für den Zivilprozess machten die Ehegatten in ihrer Einkommensteuererklärung zunächst als Werbungskosten der Ehefrau, später als außergewöhnliche Belastung geltend.

Entgegen seiner bisherigen Rechtsprechung hat der Bundesfinanzhof die Kosten eines Zivilprozesses als außergewöhnliche Belastung anerkannt. Der Gegenstand des Prozesses ist dafür unerheblich. Solche Aufwendungen sind dann abziehbar, wenn sich bei einem Prozess hinreichend Aussicht auf Erfolg ergibt und keine Mutwilligkeit vorliegt.

Die Kosten sind allerdings um etwaige Erstattungen (zum Beispiel Leistungen aus einer Rechtschutzversicherung) zu kürzen. Und sie sind nur insoweit abzugsfähig, als sie die zumutbare Belastung übersteigen. <<

Ralf Hansen, Steuerberater,
H.P.O.-Partner, Flensburg
E-Mail: r.hansen@hpo-partner.de

WIRTSCHAFTSFÜHRER

Arbeitsschutz

Arbeitsschutzbedarf (Ausstellung)
Techn. Industribedarf
Helmers & Renck, Inh. A. Block
Großmoorkreihe 2, 21079 HH-Harburg

767 338-0
Fax: 767 338-40

SEIT 1897 Wert- u. Feuerschutz-Schränke Tel 04322-5838 **TRESOR BAUMANN**

Bürocontainer Bauwagen

Verkauf Miete **HANSA BAUSTAHL**
733 60 777
www.hansabaustahl.de **hb**

Schrott - Ankauf Altmetalle - Schrott **HOFFMANN**
Ankauf bei Anlieferung ohne Mindestmenge - Vergütung ab 1 kg
Schrott, Metalle, Kabel, Batterien, E-Motoren, VA, Zink, Blei etc.
geeichte Fahrzeugwaage, elektronische geeichte Kleinmengenwaage für Kunden einsehbar Abholung in Schleswig-Holstein und HH
Leinestr. 4 • 24539 Neumünster
Tel. 04321 - 965 48 87
www.kh-altmetall.de

Kolzen Arbeitsschutz & Arbeitskleidung
TOP-Marken zu Discount-Preisen
PLANAM • MASCO • KÜBLER • BP • PURA • ABBE • STABILUS • SCHUBERTH • JALAS
Tel: 040 - 696 66 77 90
Fax: 040 - 696 66 77 99
www.kolzen.de

Sichtbar werden und Kontakte schaffen
Suchmaschinenoptimierung
Suchmaschinenmarketing
Usability
www.sichtbar-seo.de
info@sichtbar-seo.de
040 4326 2503
Sichtbar SEO | Lokstedter Damm 33b | 22453 Hamburg

Preisauszeichnung – im Handwerk ein Problem

Wenn die Ausnahme der Standard ist

Es traf schon Friseure, Bestatter und Textilreiniger: Die Verbraucherzentrale Hamburg mahnt Betriebe wegen vermeintlich unzureichender Preisangaben im Schaufenster kostenpflichtig ab. Dass es sich im Handwerk oft um individuelle Leistungen handelt, wird dabei übersehen.



Nicht Hose wie Jacke: Textilreiniger kommen nicht weit mit standardisierten Leistungen.

» „Klar und wahr“ sind Preise für Waren und Dienstleistungen anzugeben. So schreibt es die Preisangabenverordnung vor. Verbraucher sollen vergleichen können – auch bei Handwerksleistungen (Näheres unter www.hwk-hamburg.de, Suchwort Preisauszeichnung). Andernfalls droht eine Abmahnung. Doch wie detailliert muss ein Preisaushang sein? Ist es realistisch, dass ein Kfz-Betrieb einen Pauschalpreis für eine Unfallreparatur nennt? Rund 50 Wettbewerbsverfahren an Hamburger Gerichten resultieren aus der jüngsten Abmahnaktion der Verbraucherzentrale Hamburg. Sie könnten dazu beitragen, die Fragen, die hinsichtlich des Handwerks bestehen, zu klären.

Für die Arbeit eines Tätowierers, verstanden als Kunsthandwerk, befand das Hanseatische Oberlandesgericht Hamburg nun, dass „der individuelle Zuschnitt der Leistung“ auf den einzelnen Kunden eine Typisierung in

Preisverzeichnissen „lebensfremd“ erscheinen lasse. Kunsthandwerk fällt demnach als künstlerische Leistung unter die Ausnahmen der Verordnung (Az. 5 U 207/10).

Spielraum für Sonderarbeiten

Ein Preisschild mit Margenpreisen, also Angaben wie „ab 8 €“, wurde einer Reinigung zum Verhängnis. Die Verbraucherzentrale bemängelte, dass so „keinerlei Transparenz“ gegeben sei, und verlangte – da eine Abmahnung vorausgegangen war – die Zahlung einer Vertragsstrafe über 900 €. Die Textilreinigerinnung Hamburg nahm den Fall zum Anlass, eine „Preisliste für die wesentlichen Leistungen in Chemischreinigungen“ zu erarbeiten – und mit der Verbraucherzentrale abzustimmen. Neun Positionen – Rock, Hose et cetera – decken die anfallenden Arbeiten nur teilweise ab. Doch es gibt einen Zusatz: „Für andere als oben aufgeführte Kleidungsstücke sowie für Sonderbehandlungen und Sonderarbeiten erfolgt eine besondere Berechnung.“ Der Verbraucher sieht klar und für individuelle Leistungen können gleichwohl Preise individuell festgesetzt werden. Das ist ein Mittelweg, der auch für andere Gewerke gangbar sein kann. << cro



Auslaufmodell Briefkasten: Rechnungen können nun unkompliziert elektronisch zugestellt werden.

Rechnungen sind auch elektronisch aufzubewahren, und zwar in dem Format, in dem sie empfangen wurden. << cro

Informationen:

Das Faltblatt „Vereinfachung der elektronischen Rechnungsstellung“ ist kostenlos bei den Handwerkskammern erhältlich.

Elektronische Rechnungen

Versand ohne Signatur vereinfacht Verfahren

Bis zu 17 € sparen Betriebe laut Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH), wenn sie eine Rechnung auf elektronischem Weg und nicht in Papierform versenden. Das ist rückwirkend zum 1. Juli 2011 einfacher geworden. Bundestag und Bundesrat haben dem Steuervereinfachungsgesetz zugestimmt.

Eine von rund 40 darin enthaltenen Maßnahmen: Die Anforderungen für die elektronische Übermittlung von Rechnungen, die zum Vorsteuerabzug berechtigen, werden reduziert. Das soll die Wirtschaft um rund 4 Mrd. € jährlich entlasten. Unterschiedliche Formen des Versands sind möglich:

per E-Mail – auch mit Anhängen als PDF- oder Textdatei, als Computer-Fax, per Web-Download, DE-Mail oder E-Post.

Auf die bislang vorgeschriebene elektronische Signatur oder die Anwendung des EDI-Verfahrens, das auf einem vereinbarten sicheren Standard für die Datenübermittlung beruht, kann verzichtet werden. Es genügt nun, wenn der Empfänger die Echtheit und Unversehrtheit einer Rechnung anhand geschäftlicher Unterlagen wie einer Kopie der Bestellung oder des Lieferscheins prüft. Die Echtheit hat weiterhin der Rechnungsaussteller zu gewährleisten. Für die Aufbewahrung gilt: Elektronische

DAS IST EIN JOB FÜR ...



DER NEUE DAILY GEBAUT FÜR EINEN SUPERHELDEN



TM & © DC Comics.
VBS SHIELD TM & © Warner Bros. Entertainment Inc.
(11)



DER NEUE DAILY WECKT DEN SUPERHELDEN IN DIR!

Super kraftvoll mit dem neuen 205-PS-Motor – super umweltbewusst mit modernen Euro-5- und EEV-Motoren – super komfortabel mit Luftfederung und umfassender Fahrzeugausstattung – super groß, bis 17,2 m³ Ladevolumen – super stark mit bis zu 4,7 Tonnen Nutzlast – super robust, dank des Stahl-Leiterrahmens – super vielseitig in über 7000 Konfigurationen.

IVECO

www.iveco.de

Bildungskonferenz

**Zukunft ohne
Bewerbungstapel**

Die Bewerbungstapel in den Betrieben werden kleiner. Damit wächst der Druck, selbst etwas zu tun, um den Fachkräftenachwuchs zu sichern. Darüber, wie das am besten gelingen kann, über Strategien und Berufsorientierungsprogramme tauschen sich Fachleute in der Berufsbildung bei der Bildungskonferenz 2011 am 16. und 17. November in Berlin aus. Der von der Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk (ZWH) organisierte Branchentreff steht unter dem Motto „Fachkräfte. Machen. Zukunft.“

Fünf Vortragsreihen und Referenten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft liefern Konzepte für die Berufsbildung der Zukunft. Das Spektrum reicht von betrieblichen Handlungsoptionen angesichts des demografischen Wandels über die Bildung im Web 2.0 bis zur Frage, wie Fernsehserien die Berufsvorstellungen Jugendlicher beeinflussen. << cro



➔ Infos und Anmeldung:

ZWH, Sternwartstr. 27-29, 40223 Düsseldorf, www.die-bildungskonferenz.de; Anmeldung: Fax: 0211 30 20 09-99; Internet: www.anmeldung-bildungskonferenz.de.



Foto: ZDH

Versiert bei der Installation wie im Verkauf – vielseitige Fachkräfte verspricht der neue Studiengang.

Dualer Studiengang an der Berufsakademie Hamburg

Bachelor der Energiewende

Energieversorgung aus Sonne, Wind und Erdwärme, dazu ein klug gesteuerter Verbrauch sind das Ziel. Spezialisierte Handwerker sind eine Voraussetzung. Die Berufsakademie Hamburg bildet seit neuestem exakt für diesen Bedarf aus.

Der offizielle Titel des dualen Bachelor-Studiengangs gibt die Inhalte treffend wieder: Technik & Management erneuerbarer Energien und Energieeffizienz. Mit einer Kombination von je zur Hälfte technischen und Managementthemen sollen die Studierenden zu Planern, Beratern und Dienstleistern für Energie und Gebäude geschult werden. Als angehende Elektroniker, Anlagenmechaniker oder Dachdecker können sie das Wissen in ihrem Ausbildungsbetrieb unmittelbar in der Praxis anwenden.

„Wir erwarten, dass wir uns selbst mit fortbilden“, sagt Rainer Kalbe, Geschäftsführer der Bruno Eggert Sanitärtechnik oHG

in Hamburg. Der Betrieb ermöglicht einem Auszubildenden zum Anlagenmechaniker parallel das Studium an der Berufsakademie Hamburg (BAH), einer Einrichtung dreier Handwerkskammern und mehrerer Innungen. Der Studiengang dauert vier Jahre. Kalbe erhofft sich Unterstützung für Verkaufsgespräche, sei es bei Solaranlagen oder Wärmepumpen. Ein Vorsprung an Know-how ist nach seiner Ansicht entscheidend, um im Wettbewerb zu bestehen. << cro

➔ Informationen:

BAH, Tel.: 040 35905-560, E-Mail: info@ba-hamburg.de, www.ba-hamburg.de.

TopKontor Handwerk

- unglaublich leistungsstark
- unglaublich vielseitig
- unglaublich günstig

weitere Infos: www.nielandt-software.de / info@nielandt-software.de

n g s GmbH

Software für das Handwerk seit 1984

TopKontor

das **innovative Profiprogramm** erleichtert Ihnen die Büroarbeit und erspart Ihnen Zeit, Geld und Nerven!

Sonderpreise für Existenzgründer / Umsteiger

ab **750,-** (zzgl. MwSt)

Tel.: 0451/499 98 10

kostenlose Programmvorführung

Hallen aller Art mit Holzleim-Binder F30*

Nach Standard oder angepasst, mit Stalk + farbiger Bedachung, mit und ohne Montage – bundesweit – alle Größen

z.B. Typ Lombard Standard (Lastzone II, 250m ü. NN.) Br. 15,00 m, Lg. 24,00 m, Tr. 4,50 m DN 10° – ab Werk 19.250,- € + MwSt.

Reithallentypen 20/40 + 20/60 m besonders preiswert!

*1000-fach bewährt, montagefreundlich, feuerhemmend F-30 B

Timmermann GmbH – Hallenbau & Holzleimbau

59174 Kamen | Tel. 023 07 - 44 84 | Fax 023 07 - 40308
www.hallenbau-timmermann.de | E-Mail: info@hallenbau-timmermann.de

Eine Krankenversicherung die auch in Zukunft bezahlbar ist!

MÜNCHENER VEREIN VERSICHERUNGSGRUPPE

SELBSTSTÄNDIGE/FREIBERUFLER

| Alter | 30 | 40 | Ihre attraktiven Vorteile: |
|-------|------------|------------|--|
| Mann | 196,91 EUR | 243,13 EUR | Privatarzt, Heilpraktiker, Allgemeine Krankenhausesleistungen, Leistungen bis Höchstsatz GOÄ GOZ, 100 % Zahnbehandlung, 75 % für Zahnersatz, innovativer SB-Rabatt |
| Frau | 269,56 EUR | 310,21 EUR | |

Servicebüro Wolfgang Apfelbaum, Hamburger Str. 27, 22952 Lütjensee, **Tel. 04154/704 77**

Buchbindermeister Frank-Peter Köhn schafft Kunstwerke mit Witz

Eine Vorliebe für Schrott

Sein Metier gesteht ihm zur Gestaltung zwei Buchdeckel zu. Viel zu wenig Raum für einen schöpferischen Geist wie Frank-Peter Köhn. Die Fantasie des Buchbinders tobt sich an Schrottskulpturen und doppeldeutigen Gemälden aus. Ein Werkstattbesuch in Güstrow.

» Der Flachbau tanzt aus der Reihe. Die Werkstatt von Buchbinder Frank-Peter Köhn mit der Hausnummer 16a steht nicht dort, wo sie laut Nummerierung zu erwarten wäre, sondern ganz am Ende der Straße, wo Güstrow in moorige mecklenburgische Weiden übergeht. Ein Ort wie geschaffen, um mit ironischer Distanz auf die Welt zu schauen und die Blüten, die sie treibt.

Abseits von Landschaftsmalerei

„Was ich mache, ist ein bisschen eigenartig“, sagt Frank-Peter Köhn, während Mischlingshündin Olga noch beim Begrüßungsgebell ist. „Es ist keine Landschaftsmalerei.“ Schon in den ersten Sätzen schimmert etwas auf von der Mischung aus Schalk und Bescheidenheit, die für das Schaffen

des Ur-Güstrowers bezeichnend ist. Nein, er sei Handwerker, kein Künstler, wehrt der 48-Jährige das Etikett entschieden ab. Dabei ist gerade wieder eine Ausstellung seiner Werke zu Ende gegangen, diesmal im Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie in Güstrow. „Zur Vernissage kommen alle“, berichtet Köhn – er spielt im Kunstbetrieb der Stadt außer Konkurrenz mit. Wenn seine Überzeugung ist, dass „alle Kunst vom Handwerk ausgeht“, denkt er nicht an sich, sondern an Picasso, Pollock und andere bedeutende Künstler.

Erst das Handwerk und dann ...

Köhns Werkstatt aber zeugt von zwei Leidenschaften. Da ist zum einen der kunstfertige Buchbindermeister und -vergolder, der für die Ernst-Barlach-Stiftung ebenso ar-



Laut Künstler „mit Schuhcreme und Rotwein gemalt“: Frank-Peter Köhn liebt das Experiment.

beitet wie für die Universität Rostock. Eine Sammlung von Fileten, Prägewerkzeugen für die Goldverzierungen auf Buchrücken, fällt ins Auge. Nach der Lehre in Berlin bei Werner G. Kießig, einem der Großen der Einbandkunst, und der Meisterschule in Leipzig war Köhn nach eigenen Worten mit 24 Jahren der jüngste selbstständige Handwerksmeister der DDR. Umrahmt werden Schneidemaschine und >>



Fotos: Rosenau

Im Buchstabenreich des Güstrower Handwerkers haben Kunst und künstlerische Scherze einen festen Platz. Angefangen bei der blauen „Erfolgsleiter“, die zum raschen Aufstieg verhilft.

IMPRESSUM

Nord
Handwerk

Das Magazin der Handwerkskammern
Flensburg, Hamburg, Lübeck, Schwerin
Verlag: Verlag NordHandwerk GmbH,
Holstenwall 12, 20355 Hamburg
Sekretariat: Dagmar Spreemann,
Tel.: 040 35905-222, Fax: 040 35905-309,
dspreemann@hwwk-hamburg.de;
http://www.nord-handwerk.de

Chefredakteurin: Anemone Schlich (ans; v. i. S. d. P.)
Tel.: 040 35905-324, aschlich@nord-handwerk.de
Herausgeber: Handwerkskammer Flensburg, Hand-
werkskammer Hamburg, Handwerkskammer Lübeck,
Handwerkskammer Schwerin, vertreten durch das
Herausgeber-Gremium, bestehend aus den jeweiligen
Hauptgeschäftsführern Udo Hansen, Frank Glücklich,
Andreas Katschke und Edgar Hummelshelm

Mantelredaktion:

Dr. Thomas Meyer-Lüttge (tm), Tel.: 040 35905-272,
tmeyer-luetge@nord-handwerk.de;
Kerstin Gwildis (kl), Tel.: 040 35905-253,
kgwildis@nord-handwerk.de;
Claus Rosenau (cro), Tel.: 040 35905-345,
crosenau@hwwk-hamburg.de
Redaktionsfax: 040 35905-347

Kammerredaktionen:

- Handwerkskammer Flensburg,
Andreas Haumann (ah), Johanniskirchhof 1,
24937 Flensburg, Tel.: 0461 866-181,
Fax: 0461 866-184,
a.haumann@hwwk-flensburg.de
- Handwerkskammer Hamburg,
Karin Gehle (kg),
Holstenwall 12, 20355 Hamburg,
Tel.: 040 35905-472, Fax: 040 35905-309,
kghele@hwwk-hamburg.de
- Handwerkskammer Lübeck,
Ulf Grünke (grü), Breite Straße 10-12, 23552 Lübeck,
Tel.: 0451 1506-202, Fax: 0451 1506-180,
ugruenke@hwwk-luebeck.de
- Handwerkskammer Schwerin und Landesredaktion
Mecklenburg-Vorpommern,
Dr. Petra Gansen (pg), Friedensstraße 4A,
19053 Schwerin, Tel.: 0385 7417-152,
Fax: 0385 7417-151,
p.gansen@hwwk-schwerin.de

Verlagsdienstleister:

zwei:c werbeagentur GmbH, Doormannsweg 22, 20259
Hamburg, Tel.: 040 4143338-30, Fax: 040 4143338-18

Anzeigenverkauf:

Hamburger Buch- und Zeitschriftenverlag GmbH
Doormannsweg 22, 20259 Hamburg
Ansprechpartnerin: Tanya Kumst
Tel.: 040 4143338-44, Fax: 040 4143338-49
E-Mail: tanya.kumst@hbzv.com
Anzeigentarif 2011

Erscheinungsweise: monatlich (27. Jahrgang)

NordHandwerk ist das offizielle Organ der Handwerks-
kammern Flensburg, Hamburg, Lübeck, Schwerin. Für
alle im Bereich der genannten Handwerkskammern
in die Handwerksrolle eingetragenen Betriebe ist
der Bezugspreis mit dem Handwerkskammerbeitrag
abgegolten. Für alle anderen Bezieher beträgt der
Bezugspreis jährlich 24,20 € (einschl. Postgebühren
und 7 v. H. Mehrwertsteuer); Einzelverkaufspreis 2,20 €
(einschl. 7 v. H. Mehrwertsteuer). Das Magazin und alle
in ihm veröffentlichten Beiträge und Abbildungen sind
urheberrechtlich geschützt. Für unverlangt eingesandte
Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernom-
men. Nachdruck und Verbreitung des Inhalts nur mit
ausdrücklicher Genehmigung der Chefredaktion, mit
Quellenangabe und unter Einsendung eines Beleg-
exemplars an die Mantelredaktion. Vervielfältigungen
von Teilen dieser Zeitschrift sind nur für den inner-
betrieblichen Gebrauch des Beziehers gestattet. Die
mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen
gezeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors,
aber nicht unbedingt die Ansicht der Herausgeber
wieder. Bei Nichterscheinen der Zeitschrift infolge
höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung
der ausgefallenen Ausgaben oder auf Rückzahlung
des Bezugsbetrags.

Druck: PerCom Vertriebsgesellschaft mbH
Am Busbahnhof 1, 24784 Westerrönfeld,
Tel.: 04331 844-0, Fax: 04331 844-100
Lektorat: Michael Hartmann
Titelmontage: Shutterstock



GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

Geprüfte Bilanzbuchhalterin
erledigt preiswert Ihre lfd. Buch-
haltung & Lohnabrechnung, Tel.
040 / 278 800 91

Selbst. Buchhalterin (Steuerfach-
gehilfin) übernimmt kompetent &
preiswert Ihre lfd. Lohnbuchhal-
tung, Tel. 04534-7482

Beratung / Prozessführung / Inkasso
Rechtsanwalt Andreas Behem
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht
Fachanwalt für Miet- und WEG-Recht
Tel. 040 357 180 80

Tischlermeister nimmt gewerb-
liche u. private Aufträge entgegen
für Türen-Montage, Verlegung von
Laminat-/Fertigparkett, Schrank-
systeme, Beratung u. Aufmaß,
Tel. 0172/4117839, Fax 040/55009812

Wir übernehmen gern und kompetent Ihre
lfd. Buchhaltung, Lohn- & Baulohnabrechnung,
Auftragsfakturierung inkl. Mahnwesen.
Auch Aufarbeitung
vor Ort nach Absprache.



Telefon: 0461 / 70 70 99 - 0
E-Mail: info@thielsen-betriebsbetreuung.de

Helfe Schnell + Flexibel bei allen
anfallenden Büroarbeiten und
vorbereitender Buchhaltung.
www.one-four-all.de, 0170/1987376

Wangentreppen, Bolzentreppen
www.Ruhwinkler-Holzbau.de,
0171/3877352

Drechserei, Serien, Einzelteile,
Tel. 04822/6227, Fax 5091

Fenster-Beschlag-Reparatur
Versehe gebrochene Eckmullenkungen
mit neuen Bandstählen
schnell – günstig – langelig
Telefon 01 51 / 12 16 22 91
Telefax 0 65 99 / 92 73 65
www.beschlag-reparatur.de Fax-Info
anfordern!

In dieser Ausgabe finden Sie
Beilagen von:
– Citroen Deutschland AG
– Engelbert Strauss GmbH & Co. KG

In der Hamburger Ausgabe finden
Sie Beilagen von:
– Hamburger Volksbank

In der Schweriner Ausgabe finden
Sie Beilagen von:
– Handwerkskammer Schwerin

GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

Wir suchen Franchisepartner
HOLTIKON
Der Kundendienst
für Reparatur und
Erneuerung von
Fenster - Türen
Treppen - Küchen
Speziell für Kleinreparaturen
030-47597814/www.holtikon.de

**...und abends noch der Büro-
kram?** Ich helfe Ihnen bei der
datenbankgeführten Erstellung
Ihrer Rechnungen, dem kaufm.
Mahnwesen, der Angebote und
den Briefen. **Kontor Weyers –
Ihre Entlastung fürs Büro**
www.kontor-weyers.de
Tel 040/78942-110 Fax 78942-220

Schneidermeister fertigt Modelle und
Serien von Modeateliers als Zwischen-
meisterbetrieb an. Kontakt: Tel. 0461-
8403766; Mobil. 0160-97302259;
eMail: mail@milgramm-fashion.com

GESCHÄFTSVERKÄUFE

Alteingesessenes Glas- und
Gebäudereinigungsunternehmen,
Inhaber geführt seit 1993, zu
verkaufen. Zuschriften unter
Chiffre-Nr. 1150.

VERKÄUFE

Palettenregale und Kragarmregale
zu verkaufen. 0171-2110146

VERKÄUFE

!! NOTVERKAUF !!
Aus geplätzten Aufträgen bieten wir noch einige
NAGELNEUE FERTIGGARAGEN
zu absoluten Schleuderpreisen (Einzel- oder
Doppelbox). Wer will eine oder mehrere?
Info: Exklusiv-Garagen
Tel. 0800 - 785 3 785 gebührenfrei (24 h)

IMMOBILIEN

HANDWERKER & GWERBEHOFF
GRÜNER WEG 5,
23936 GREVESMÜHLEN
toprenoviert, preiswert
und zentral gelegen
zu vermieten!
Hallen 100-600m²
Lagerräume 50-100m²
Einzelbüros 18-36 m²
Freiflächen 1000-3000m²
Tel: 0172-45 90 204
email: philippoppe@web.de

WEITERBILDUNG

Sachverständiger

Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche
Bau- KFZ- EDV-
Bewertungs-Sachverständiger
Sachverständiger für Haustechnik
Bundesweite Schulungen/Verbandsprüfung
modal Sachverständigen Ausbildungszentrum
Tel. 0 21 53/4 09 84-0 · Fax 0 21 53/4 09 84-9
www.modal.de

Senden Sie Zuschriften auf
Chiffre-Anzeigen mit Angabe
der Chiffre-Nr. an:
Hamburger Buch- und
Zeitschriftenverlag GmbH
Doormannsweg 22 · 20259 Hamburg

Mit einer Anzeige im
NordHandwerk erreichen Sie
über 52.000 Unternehmen
und Entscheider über
Investitionen.

Weitere Infos: www.hbv.com
Anzeigenannahme: Tanya Kumst,
Telefon 040/414 33 38-31

| HWK SCHWERIN | ANGEBOTE |
|---|------------------|
| Friseursalon in Warin zum 1.1.2012 aus gesundheitlichen Gründen abzug. | NH11/11/01 |
| Fleischerei in Lüchow (Niedersachsen) sucht Nachfolger/in | NH11/11/02 |
| Wohn- und Geschäftshaus in Grabow günstig zu verk. | NH11/11/03 |
| HWK HAMBURG | ANGEBOTE |
| Exklusiver Rollladen- und Jalousiebetrieb mit Schwerpunkt im Bereich Sicherheit zu verk. | A09/08/26 |
| Schuhmacherbetrieb (kein Schlüsseldienst, Schwerpunkt Schuhdesign) in HH-Eimsbüttel bietet Beteiligung mit Option auf Kauf | A09/08/28 |
| Großes Treppenstudio mitten in Hamburg mit Tischlerei/Schlosserei sucht mitarbeitenden Teilhaber | A09/10/5 |
| Fachbodenlegerei aus gesundheitlichen Gründen in Lohbrügge zu verk. | A09/12/1 |
| Gelernter Schlosser oder Werkzeugmacher als Nachfolger für kl. Metallbaubetrieb ges. Firma ist aus Altersgründen abzug. | A10/03/1 |
| Alteingesessener Kfz- u. Karosserie-Fachbetrieb (freie Werkstatt) in guter und zentraler Lage in HH-Bergedorf/Lohbrügge zu verk. oder zu verpachten | A10/03/3 |
| Eingesessenes Baugeschäft sucht altersbegründet neuen Geschäftsführer. Spätere Teilhaberschaft erwünscht | A10/05/2 |
| Alteingesessener Maurerbetrieb aus Altersgründen zu verk. Der Maurermeister sollte mitarbeiten | A10/06/1 |
| Bauunternehmen zu verk. Schwerpunkt: Schwammsanierung, Abdichtungsarbeiten und Altbausanierung | A11/09/1 |
| Biete einen individuellen, fröhlichen und schönen Arbeitsplatz in Winterhude zur Stuhlmiete an in einem jungen Stadtteil, der zunehmend wächst | A11/09/2 |
| Schuhmacherwerkstatt in Fußgängerzone zu verk. Konstant erfolgreich, exzellente Lage, hervorragende Kundenbindungen | A11/09/3 |
| Elektroinstallationsbetrieb in HH-Bramfeld zu verpachten | A11/09/4 |
| Sanitärbetrieb in Hamburg umständehalber zu verk. | A11/10/1 |
| HWK HAMBURG | NACHFRAGE |
| Textilreinigung, Wäscherei oder SB-Waschcenter sowie Gebäudereinigung zur Übernahme o. Teilhaberschaft ges. | G11/09/1 |

| Erfahrener Ingenieur für Automatisierungstechnik sucht Kooperation zwecks späterer Übernahme/Weiterführung ihres Unternehmens | G11/09/2 |
|---|-----------------------------|
| HWK FLENSBURG | ANGEBOTE |
| Baugeschäft abzug. oder bietet Beteiligung | A101/1/2/6/7/8 |
| Alteingesessenes Baugeschäft im südl. Dithmarschen s. einen Teilhaber bzw. Meister im Angestelltenverhältnis | A101/4 |
| Straßen- und Tiefbaubetrieb s. Nachf. | A107/1 |
| Fachbetrieb für Fahrzeuglackierung an der Ostküste abzug. | A115/2 |
| Kunstschmiede mit Wohnhaus i. R. Eckernförde abzug. | A201/2 |
| Stahlbaubetrieb/Schlosserei i. R. Eckernf. | A201/3 |
| Stahlbaubetrieb in Dithmarschen zu verpachten, Wohnmöglichkeit vorhanden | A201/5 |
| Zweiradhandelsgeschäft abzug. | A207/3 |
| Kfz-Betriebe abzug. | A209/3/4/5/6/7/8/9/10/13/15 |
| Kleiner Kfz- und Bootsmotorenbetrieb an der nördl. Ostküste s. Nachfolger/in | A209/12 |
| Heizungs- und Sanitärbetrieb abzug. bzw. bietet Beteiligung | A215/4/5 |
| Vertragswerkstatt für Haushaltsgeräte abzug. | A218/5 |
| Schuh- und Schlüssel-/Stempeldienst an der Westküste abzug. | A413/2 |
| Bäckereien/Konditorei abzug. | A501/1/2/3/4/5 |
| Augenoptiker i. R. Dithmarschen s. Nachfolger | A601/1 |
| Dentallabor i. R. Rendsburg s. Nachfolger oder Teilhaber | A606/1 |
| Friseurgeschäfte abzug. | A607/2-5/7-8/10-11/13-16 |
| Handbuchbinderei abzug. | A708/1 |
| HWK FLENSBURG | NACHFRAGE |
| Karosserie und Fahrzeugbauermeister s. Betrieb i. R. Flensburg/Schleswig | N203/1 |
| Maschinenbauingenieur s. Betrieb | N204/1 |
| Installateur- und Heizungsbaubetrieb i. R. Flensburg zwecks Expansion ges. | N216/2 |
| Junger Bäckermeister s. kleine Bäckerei, gerne ländlich, vorzugsweise Schleswig-Holstein, zum Kauf oder Pachten | N501/1 |
| Augenoptikermeister s. Betrieb | N601/1 |
| Friseurmeisterin s. Betrieb i. R. Flensburg | N607/1 |
| Gebäudereinigungsbetrieb ges. | N611/1/2 |

| Gebäudereinigungsbetrieb im Großraum Schleswig-Holstein zur langfristigen Übernahme ges. | N611/3 |
|--|------------------|
| Kosmetiksalon i. R. Rendsburg/Eckernförde/Schleswig ges. | N8637/1 |
| HWK LÜBECK | ANGEBOTE |
| Bauunternehmen abzug. | A1 |
| Dachdecker-/Zimmererbetriebe abzug. | A4/A3 |
| Gerüstbauerbetrieb abzug. | A14 |
| Metallbauerbetriebe abzug. | A16 |
| Feinwerkmechanikerbetriebe abzug. | A19 |
| Zweiradmechanikerbetrieb abzug. | A20 |
| Kälteanlagenbauerbetrieb abzug. | A21 |
| Kfz-Betriebe abzug. | A23 |
| Installateur-/Heizungsbaubetriebe abzug. | A27 |
| Elektrotechnikerbetriebe abzug. | A29 |
| Tischlereien abzug. | A38 |
| Rollladen- u. Jalousiebauerbetriebe abzug. | A40 |
| Änderungsschneiderei abzug. | A47 |
| Segelmacherbetrieb abzug. | A52 |
| Sattlerei abzug. | A55 |
| Raumausstatterbetrieb abzug. | A56 |
| Augenoptikerbetrieb abzug. | A63 |
| Dentallabor abzug. | A67 |
| Friseur-/Kosmetiksalons abzug. | A68 |
| Glasereibetriebe abzug. | A72 |
| Fotostudios abzug. | A78 |
| Druckerei abzug. | A80 |
| Betriebe für den Einbau von genormten Baufertigteilen abzug. | A83 |
| HWK LÜBECK | NACHFRAGE |
| Zimmerer-/Dachdeckermeister su. Betriebe | B3/B4 |
| Maler-/Lackierermeister su. Betriebe | B13 |
| Metallbauermeister su. Betriebe | B16 |
| Kfz-Meister su. Betriebe | B23 |
| Elektrotechnikermeister su. Betriebe | B29 |
| Friseurmeister su. Betriebe | B68 |

BETRIEBSVERMITTLUNG (Auszug)

Angebote und Nachfragen von Beteiligungen oder ganzen Unternehmen können der jeweiligen Handwerkskammer mitgeteilt werden. Interessenten für die hier veröffentlichten Angebote und Nachfragen wenden sich bitte ebenfalls unter Angabe der Chiffre an die zuständigen Handwerkskammern.

Handwerkskammer Lübeck
Breite Straße 10-12
23552 Lübeck
Tel. 0451 1506-238
Fax 0451 1506-277
E-Mail: cmueller@hwk-luebeck.de
www.hwk-luebeck.de

Handwerkskammer Hamburg
Holstenwall 12
20355 Hamburg
Tel. 040 35905-361
Fax 040 35905-506
www.hwk-hamburg.de/
betriebsboerse

Handwerkskammer Flensburg
Johanniskirchhof 1-7
24937 Flensburg
Tel. 0461 866-132
Fax 0461 866-184
E-Mail: a.gimm@hwk-flensburg.de
www.hwk-flensburg.de

Handwerkskammer Schwerin
Friedensstraße 4A
19053 Schwerin
Tel. 0385 7417-152
Fax 0385 7417-151
E-Mail: p.gansen@hwk-schwerin.de
www.hwk-schwerin.de

Gewerbeflächenvermittlung
Handwerkskammer Hamburg
Tel. 040 35905-363
Fax 040 35905-506
www.hwk-hamburg.de/
gewerbeflaechen

Bitte rücksenden an: Fax 040 35905-44324

Liebe Leserin, lieber Leser,

Ihre Meinung ist uns wichtig. Wir verlosen vier mal zwei Eintrittskarten ins Hamburger Miniatur-Wunderland unter den Lesern, die unsere Fragen zum Magazin NordHandwerk beantworten.* Bitte nehmen Sie sich dafür kurz Zeit. Herzlichen Dank!

Anemone Schlich, Chefredakteurin

1. Wie häufig lesen Sie NordHandwerk?

- Jeden Monat / regelmäßig Eher unregelmäßig

2. Warum lesen Sie NordHandwerk?

- Weil ich nützliche Informationen für meinen Betrieb finde
 Weil Berichte aus dem Handwerk für mich interessant sind
 Weil (anderes) _____

3. Welche Informationen sind für Sie wichtig, im Heft ausreichend berücksichtigt und an der richtigen Stelle platziert? (Mehrfachnennungen möglich):

| | Wichtig | Nicht wichtig | Ausreichend berücksichtigt | Zu wenig berücksichtigt | Richtig platziert | Falsch platziert |
|---|--------------------------|--------------------------|----------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Infos aus Wirtschafts- und Handwerkspolitik | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Tipps zur Betriebsführung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Berichte über interessante Betriebe | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Infos aus meinem Kammerbezirk | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

4. Wie bewerten Sie das Heft im Einzelnen?

| | Sehr gut | Gut | Befriedigend | Ausreichend | Mangelhaft | Schlecht |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Die Themenauswahl ist... | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| NordHandwerk vertritt die Interessen des Handwerks... | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Die Gestaltung des Heftes finde ich ... | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Die Qualität der Texte finde ich in der Regel... | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

5. Kennen Sie das Online-Angebot www.nord-handwerk.de?

- kenne ich kenne ich nicht

6. Welche Wünsche, Anmerkungen und Vorschläge haben Sie an die Redaktion, zum Beispiel zu Themen, Heftgestaltung und Internet-Auftritt?

7. Angaben zur Person:

- weiblich männlich Alter _____

Gewerk bzw. Handwerkszweig _____ Zahl der Mitarbeiter im Betrieb _____

8. Freiwillig: Kontaktdaten für die Teilnahme am Gewinnspiel

Betrieb / Ansprechpartner _____

Adresse _____

Telefon _____

E-Mail _____

* Einsendeschluss ist der 25. November 2011. An der Verlosung nehmen nur Einsender mit Adressangabe teil. Mitarbeiter der Handwerkskammern sind vom Gewinnspiel ausgeschlossen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die beste Lösung
ist manchmal ganz

EINFACH

das Beste für Ihr Unternehmen:
Beratung durch Ihren Steuer-
berater und Unternehmens-
software von DATEV.

Mit der Software DATEV Mittelstand pro werden viele kaufmännische Aufgaben im Unternehmen einfacher. Auch durch die clevere Verbindung zu Ihrem Steuerberater. Das erleichtert die gemeinsame Arbeit und bietet eine perfekte Basis für Ihren unternehmerischen Erfolg. Informieren Sie sich bei Ihrem Steuerberater oder unter der Telefonnummer 0800 1001116.

www.datev.de/mittelstand



Zukunft gestalten. Gemeinsam.

